





Land befinden. Die großen Verkehrslinien, die das Land durchschneiden, sind sämtlich im Besitz der Reichseisenbahnen. Groß und mächtig erhebt sich jetzt auf luftiger Höhe inmitten der Stadt Luxemburg der Neubau des Direktionsgebäudes der Reichseisenbahnen. — Trifft man einen Geschäftsreisenden, so ist er gewöhnlich ein Deutscher. Die kleinen Städte Dietrich und Etelbrück bilden neben der Hauptstadt Luxemburg die Zentren der deutschen Fabrikreisenden. Von diesen Orten aus bearbeiten diese strahlenförmig das ganze Großherzogtum. Deutsche landwirtschaftliche Maschinen und andere deutsche landwirtschaftliche Produkte beherrschen den ländlichen Betrieb des Großherzogtums. Und blicken wir auf die Industrie in Luxemburg, deren Großteil im Bergbau besteht, so müssen wir zu unserer Freude erkennen, daß auch auf diesem Gebiete der Deutsche der Beherrscher ist. Deutsches Kapital und deutscher Unternehmungsgeist gibt dem Lande Vortrieb und Leben. Gerade jetzt tritt die große deutsche Weltkrisis zu Tage, welche schon bisher in Luxemburg ein großes Wort in Bezug auf Handel und Industrie spricht, an ein neues großes Projekt betreffs Mineralabbau heran.

Aber nicht allein in Industrie und Handel regt sich der deutsche Kolonisationsgeist, sondern auch in der Wissenschaft. Fast alle Luxemburger, die sich dem Hochschulstudium widmen, sind früher nach Paris und den anderen französischen Orten gewandert, um dort französische Kultur und französisches Wissen einzusaugen und vielleicht ganz dem französischen Geiste zu verfallen. Doch auch darin ist Wandel geworden. Wie eine Luxemburger Zeitung feststellt, zieht bereits ein großer Prozentsatz der Luxemburger deutsche Universitäten den französischen vor. Die Zahl vermehrt sich von Jahr zu Jahr. Die Luxemburger wissen eben allmählich auch den Wert der deutschen Hochschulen, die in vieler Beziehung den französischen voraus sind, einzuschätzen und lassen sich nicht mehr von dem „Preußenhass“, wie man im deutschen Volk fast allgemein noch annimmt, leiten. Der „Preußenhass“ verschwindet immer mehr und mehr. Auch die deutsche Kunst, so die deutsche Musik, dringt hierzulande mehr und mehr durch. Alles in allem: deutscher Geist und deutsche Arbeit haben sich im Luxemburger Lande nachgerade doch mehr Platz erworben, so daß wir Deutschen nur wünschen können, daß es in diesem Sinne weitergeht.

### Politische Übersicht.

#### Der Zusammenstoß zwischen dem bayerischen Kriegsminister und dem Zentrum

Ist nach seiner politischen Bedeutung schon ausreichend gewürdigt worden. Es dürfte aber am Platze sein, auch seine geschäftsordnungsmäßige Seite mit einigen Worten zu beleuchten. Ganz eigenartig sind die Anschauungen des Vizepräsidenten Frank (der wie das gesamte Präsidium zum Zentrum gehört) über das, was „parlamentarisch“ ist. Der Kriegsminister wies die Angriffe des Zentrumsabgeordneten Freiherrn v. Brandenstein auf das Offizierskorps zurück und sagte hierbei: „Ich muß aufs tiefste bedauern, daß eine derartige Verdächtigung, die der Abgeordnete . . . (Stürmisch Bravo links, Unruhe und Bewegung rechts).“ Hier untertrug ihn, wie wir mitteilten, der Vizepräsident Frank: „Ich möchte Ew. Erzellenz erlauben, das Wort nicht weiter zu gebrauchen. Der Kriegsminister untersteht ja nicht meiner Korrektur, ich möchte aber bemerken, daß ich einem Abgeordneten gegenüber dieses Wort als nicht statthaft bezeichnet hätte.“ Wenn der Minister nicht der Geschäftsordnung untersteht, so ist auch diese Bemerkung überflüssig und ungehörig. Im übrigen ist der Ausdruck „Verdächtigung“ gar nicht unparlamentarisch. Dem sozialdemokratischen Abgeordneten Kollwagen, der während Brandensteins Rede den Zwischenruf machte: „Das ist

eine Beleidigung“, erteilte der Vizepräsident hierfür einen Ordnungsruf. Das ist vollends unverständlich. Wenn es beleidigend wäre, sich für beleidigt zu erklären, so würde gegen jede Beleidigungsflagge vor Gericht die wirksame Widerklage möglich sein.

#### Zum Fall Traub.

Aus Dortmund wird uns geschrieben: Die Postverbindung zwischen Berlin und Dortmund scheint immer noch nicht hergestellt zu sein. Denn die Zustellung des oberkirchenrätlichen Urteils ist, soviel man weiß, immer noch nicht erfolgt. Allerdings macht die Urlaubreise Traubs (er befindet sich in Tübingen) und die Notwendigkeit einer Nachsendung nach seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort die Einschränkung erforderlich: „Sofern es nicht schon unterwegs war.“ Was dieses Nichtzustellens angeht, so sind in seiner Beurteilung zu Ungunsten des Oberkirchenrats alle Kreise einig, auch die theologisch Andersdenkenden. Man kennt die Gründe des Oberkirchenrats nicht, kann sich aber nicht vorstellen, daß sie das Gefühl der Stärke offenbaren. Auch nimmt man wohl allgemein an, daß Pfarrer Traub der Reinoldgemeinde erhalten bleiben wird.

#### Der Führer der Konservativen und die Nationalliberalen.

Freiherr v. Zedlitz veröffentlicht in der „Post“ einen Artikel „Freikonservative und Nationalliberale“, worin er die freikonservative Agitation in Hannover, die sich gegen die Nationalliberalen richtet, damit zu rechtfertigen versucht, daß die Nationalliberalen die Feindseligkeiten eröffnen hätten. „Man brach, wie in Ebersfeld und Halle, sogar alte Wahlbindnisse, um freikonservative Mandate an Freisinnige auszuliefern; selbst auf mein Mandat war es abgesehen. An den Nationalliberalen ist es daher, zunächst bei sich selbst Einkehr zu halten.“ Selbst ich! Entweder hält Freiherr von Zedlitz seine Bedeutung als Politiker für so groß, daß auch andere Parteien auf sein Verbleiben im Parlament Bedacht nehmen müssen, oder er glaubt die Nationalliberalen so nahe zu stehen, daß deren Eintreten für seine Kandidatur sich eigentlich von selbst versteht. Die eine Annahme ist so spähhaft wie die andere.

### Deutsches Reich.

\* **Der Kaiserpaar.** Der Kaiser und die Kaiserin werden nach den bisherigen Dispositionen am Donnerstag von Wilhelmshöhe abfahren und am Freitag früh in Potsdam ein treffen. An den für Samstag, Sonntag und Montag festgesetzten Arrangements, Zapfenreich, Feldgottesdienst und Parade, sind Änderungen bisher nicht vorgenommen und werden auch bei den zuständigen Berliner Stellen in keiner Weise erwartet. Auch zu den Anordnungen für die Schweizer Reise sind bisher keine Gegenorders gegeben worden.

\* **Die Kaisermandatverhältnisse in Merseburg.** Der deutsche Kronprinz traf gestern mittag 11 1/2 Uhr auf dem Merseburger Bahnhof ein und wurde mit militärischen Ehren empfangen. Der Kronprinz nahm im Merseburger Schloß Wohnung. — Wie die „Magdeb. Zig.“ erfährt, sei übrigens der Grund des Ausfalls der Merseburger Parade nicht in der Erkrankung des Kaisers zu suchen, sondern in der Wirkung des andauernden Regens, der die Unpassierbarkeit des Paradesfeldes herbeiführte.

\* **Ein Jurist als Dirigent des höheren Unterrichtswesens im preussischen Kultusministerium.** Die Befegung der im Jahre 1909 neugegründeten Stelle eines Abteilungsdirigenten für das höhere Unterrichtswesen im preussischen Kultus-

ministerium durch einen Schulmann, Geheimrat Köpfe, wurde in den Kreisen der preussischen höheren Lehrerschaft allgemein mit Freude begrüßt als der erste Schritt auf dem Wege, die Ministerialabteilung für das höhere Schulwesen einer fachmännischen Leitung anzuvertrauen. Die preussische Oberlehrerschaft gab sich der Hoffnung hin, daß, so lange nicht ein philologischer Ministerialdirektor vorhanden sei, doch wenigstens die Stelle des Abteilungsdirigenten für das höhere Unterrichtswesen dauernd mit einem aus den Kreisen der Schulmänner hervorgegangenen Ministerialrat besetzt werden würde. Diese Erwartung hat sich, wie das „Deutsche Philologenblatt“ schreibt, leider nicht erfüllt. Zwar ist, wie die Zeitungen melden, die Abteilung für das höhere Unterrichtswesen, die bisher zugleich mit der für das Volksschulwesen dem Ministerialdirektor von Bremen unterstellt war, von dieser Vereinigung losgelöst worden und steht jetzt unmittelbar unter dem Unterrichtssekretär; aber die durch das Ausschneiden von Erzellenz Köpfe freigewordene Stelle eines Abteilungsdirigenten für das höhere Unterrichtswesen ist nicht einem Schulmann, sondern einem juristischen Verwaltungsoffizianten, dem Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Müller, übertragen worden, der bisher an der Spitze der Abteilung für das Volksschulwesen stand. Damit ist die Bruchstelle des Jahres 1909 für die Philologen wieder verloren gegangen. Man jagt sich wirklich vergebens, warum die billige Rücksichtnahme auf die berechtigten Wünsche der Philologen denn nicht geübt wird. Tüchtige Schulmänner gibt es doch zur Genüge, und die Leitung durch erfahrene Fachmänner dürfte doch auch kein Nachteil für das höhere Schulwesen sein.

\* **Gefährdetes Staatsbürgerrecht der Polizeibeamten?** Aus noch unbekanntem Beweggrund ist in Spandau die Ortsgruppe der Vereinigung kommunaler Polizeibeamter aufgelöst worden. Um die Öffentlichkeit über die Auflösung der Ortsgruppe zu unterrichten, erließ der Vorstand der Ortsgruppe eine Anzeige folgenden Inhalts: „Infolge des in letzter Zeit erfolgten Massenaustritts, hervorgerufen durch die Widerwärtigkeiten, denen die Mitglieder der Ortsgruppe infolge ihrer Zugehörigkeit zu der Vereinigung bisher ausgesetzt waren, sehen wir uns gezwungen, von der Ausübung dieses unserer Staatsbürgerlichen Rechts Abstand zu nehmen und erklären wir daher, um die Spitze der einzelnen Kameraden nicht zu gefährden, hiermit die Ortsgruppe für aufgelöst.“ Man wird zu dieser Angelegenheit, die trotz der „unterrichtenden“ Anzeige in ein Dunkel gehüllt bleibt, erst Stellung nehmen können, wenn des näheren verlautet, welche Art von „Widerwärtigkeiten“ die Polizeibeamten zu den bemerkenswerten Entschlüssen der Vereinsauflösung wie des Austritts in die Öffentlichkeit trieb.

\* **Eine vernünftige Verfügung.** Eine kürzlich veröffentlichte Verfügung des preussischen Justizministers regelt die Frage der Einziehung behördlich beschlagnahmter Waffen. Danach sind alle Waffen, auf deren Einziehung rechtskräftig erkannt worden ist, von der Verwertung durch öffentliche Versteigerung ausgeschlossen. Dies gilt für sämtliche Schusswaffen, Dolchmesser, Schlagringe und sonstige Waffen. Die Waffen werden von der Staatsanwaltschaft des Landgerichts so lange in Verwahrung genommen, bis der Regierungspräsident darüber verfügt.

\* **Das dumme Huhn und die Hagen Entlein.** Angesichts des heftigen Jorzes und der betrüblichen Klage, in die der „Vorwärts“ über die stammes nationale Betätigung der höchsten Sozialdemokraten einstimmt, spottet der „Lärmer“ (Südtag, Greiner und Pfeiffer) im „Lagebuch“ des Septemberheftes: Die Sache ist nicht ohne grimmigen Humor: das dumme internationale Huhn, das kräftige Entlein ausgebrütet hat und nun starr vor Seunen und Entsetzen stehen muß, wie sie ihm auf dem so sehr verdorbenen nationalen Wasser ganz ungerührt und mit höchlichem Wohlbehagen dabonschwimmen. Es ist geradezu was Mägliches um die Hilflosigkeit, mit der das deutsche sozialdemokratische Zentralorgan diesem doch so ganz natürlichen Vorgange gegenübersteht, wie es der andere, der natürlich gar keinen Streit mit theoretischen „Gründen“ des „Verbotens“ ihres Vortragens „beweisen“ will und schließlich doch nichts weiter ver-

haben und event. anderen Käufern zuzugewinnen. Aus der Handelszeitung hatte er schon am Abend vorher erfahren, wie die Zufuhren und Preise anderwärts gewesen waren, und zog daraus seine Schlüsse für den Radeburger Markt, welche meist richtig waren. Wenn Wienert zum Markt kam, frag man ihn, was er heute bezahle, und er nannte seinen Preis, den er ohne zwingende Gründe nicht änderte. Diese Bestimmtheit gegenüber dem üblichen Fleischen liebten sehr viele Verkäufer, so daß er sich auf diese Weise ihr Vertrauen erwarb und es soweit brachte, daß man nicht eher verkaufte, als bis der Brettmüller — unter diesem Namen war er in Radeburg bekannt — dagesessen war. Wienert fuhr nun mit seinem Buchhalter jeden Dienstagabend nach Radeburg, besorgte Mittwochs den Getreideeinkauf auf dem Markt und kontrollierte Mühle und Bäckerei, während der Buchhalter in zwischen alle vorliegenden schriftlichen Arbeiten erledigte.

Wis zu seinem 37. Lebensjahre war Wienert von keiner Krankheit heimgegriffen worden. Von da ab stellte sich aber ein Magenübel ein, an dem er viele Jahre zu leiden hatte. Im Jahre 1851 wurde er nach Karlsbad geschickt, ohne jedoch den gewünschten Kurerfolg zu erzielen. Diese Krankheit hinderte ihn, sein Geschäft mit der bisherigen Sorgfalt weiter zu betreiben.

Im Sommer 1851 stellte ihm der Bäcker der Hofmühle Raatsch das Anerbieten, in seinen Pachtvertrag einzutreten. Das Mühlenwerk war abgemietet, die Mühle aber war sehr nahe an Dresden und verfügte über eine bedeutende Wasserkraft. Wienert kaufte sie nach längerem Handel unter günstigen Bedingungen. Große Schwierigkeiten bereitete es ihm aber, von dem Finanzministerium, dem diese fiskalische Mühle unterstand, die Erlaubnis zur Modernisierung der technischen Einrichtungen zu erhalten. Und Wienert wäre in schwere Verlegenheiten geraten, wenn nicht der frühere Kriegsminister von Cappel, der in seinem Hause wohnte, ihm eine Empfehlung an den Finanzminister von Behr gegeben hätte, der seinen Wünschen entsprach und den Widerstand der Räte des Ministeriums gegen die Einführung von modernen Mahlgängen beseitigte.

In den Jahren 1852 bis 1855 ließ Wienert die Hofmühle umbauen. Um die Bäckerei des Auslandes kennen zu lernen, reiste er nach Belgien und Frankreich. In Paris bestellte er eine Knetmaschine, die sich vorzüglich bewährte und 30 Jahre in seiner Bäckerei in Tätigkeit war.

Am 1. Mai 1872 übernahm Wienert die Hofmühle zu Plauen, die er 20 Jahre als Pächter innegehabt hatte, käuflich für 150 000 Taler. Im Jahre 1874 erbaute er eine eigene Steinofen-Gasanstalt, welche neben der Versorgung seiner Pachtzwecke noch die öffentliche sowie die Privatbeleuchtung

Plauens bei Dresden übernahm. Im Jahre 1875 erbaute Wienert eine Wasserleitung für seine Werke und für die Gemeinde Plauen.

Trotz seines Alters unternahm er im Herbst 1878 eine Informationsreise nach Budapest, da er mit dem Plan umging, das Balgenstern, welches einen völligen Umsturz der Mälzerei mit sich brachte, auf der Hofmühle einzuführen. In den Jahren 1880 bis 1881 wurde auf Grund der gewonnenen Erfahrungen eine neue moderne Mühle gebaut. Die ganze Anlage war nunmehr musterartig.

Unausgeseht war Wienert während seines ganzen Lebens auf Verbesserung der Technik, der Produktion und der kaufmännischen Organisation bedacht. Als erster hat er in Norddeutschland in den Jahren 1852 bis 1855 die Wiener Getriebe- oder Hochmälzerei eingeführt, ein Mälzsystem, welchem die ungarischen Mäher einstmaligen Vortrags verdankten. Als 30 Jahre später an Stelle der Mühlsteine Walzen aus Hartguss oder Porzellan aufkamen und einen völligen Umsturz des Mälzverfahrens herbeiführten, stellte Wienert die Überlegenheit des Verfahrens durch Versuche fest und baute im Jahre 1881 nach ungarischem Vorbild die neue Mühle, in der ausschließlich Walzen zur Vermahlung des Weizens eingesetzt wurden.

Wenn ein selbständiger Geschäftsmann sich unangeseht, wie Wienert, an der Spitze des technischen und wirtschaftlichen Fortschritts befindet, scheint er dazu berufen zu sein, ein ungewöhnlich großes Vermögen zu erwerben. Nur durch besonders schwere Unglücksfälle kann dieser Erfolg verhindert werden. Sind die Schwierigkeiten nicht zu groß oder zu langwierig, so wird die Bereinigung des Vermögens zur Macht, d. h. zum Reichtum mit der genügenden Einsicht und Klugheit zum Erwerb eines sehr großen Vermögens führen.

Wienert starb 1894. Er hatte 5 Töchter und 2 Söhne, denen er 14 Millionen hinterließ. Die beiden Söhne übernahmen nach seinem Tode gemeinschaftlich die Hofmühle in Plauen und die Kunstmühle in Dresden, die sie noch heute besitzen. Wienert ist gleich groß geworden als Einkäufer wie als Verkäufer wie als Verbesserer des technischen Betriebes.

### Aus Kunst und Leben.

**Theater und Literatur.** „Matthias Wolfram“, eine Charaktertragödie von Albert Dantzig, wurde im Schauspielhaus von Kautheater im Norddeutsches Hof auf Börs (Direktion Brocks) angenommen und gelang dort am 29. August zur Uraufführung. Dantzig war ein Kölner Dichter, der als 23jähriger an einem Lungentumor verstorben ist und unter mehreren Entwürfen auch die genannte bürgerliche Tragödie hinterlassen hat, die fast unter Debbe's Einfluss

steht, aber von Eingeweihten als eine außerordentliche Talentprobe bezeichnet wird. — In den Frankfurter Theatern schloß das Geschäftsjahr 1911/12 wieder mit einem Defizit von 124 000 M. ab. Die Einnahmen des Opern- und Schauspielhauses waren in den letzten Monaten so gering, daß kaum die Kosten der Beleuchtung davon gedeckt werden konnten. Das Defizit der Gesellschaft an die Stadt, dieses Defizit zu decken, steht auf scharfen Widerspruch. In der letzten Sitzung der städtischen Theaterkommission wurde beschlossen, das Defizit abzulehnen, da es unangebracht sei, der Theatergesellschaft durch Bewilligung weiterer Mittel den Rücken zu stärken. — In Wöbbslin fand vorgestern eine Körnerfeier statt. Pastor Kallies hielt die Festrede, der Direktor des Lessingmuseums in Berlin, Dr. Kruse, die Gedenkrede. Als Vertreter des Körnermuseums in Dresden kam Dr. Wankel zur Körnerfeier nach Wöbbslin. — In Teichen (Eibe) starb der deutsch-böhmische Dichter und Lehrer Alphonse Freyer, der für sein Drama, das Theodor Körner behandelte, vom Großherzog von Mecklenburg besonders ausgezeichnet worden ist. — Über die Nachfolge des Barons Berger wurde schon im vorigen Herbst gesprochen, als Berger bereits damals ein müder, gedrochener Mann war. In erster Linie denkt man an Direktor Otto Weism (Berlin) und Intendant Gregori. — In Dresden verstarb Wilhelm Heinrich v. Ompteda, Kammerherr und Hofmarschall a. D. während des Königs Georg V. von Hannover, der Vater des in Petrar lebenden bekannten Schriftstellers Freiherrn v. Ompteda.

**Bibende Kunst und Musik.** Das Ehepaar Toselli hat mit dem Mailänder Verleger Sonzogno einen Vertrag für die Aufführung einer von ihnen in Vorbereitung begriffenen Operette abgeschlossen. Der von Frau Toselli verfasste deutsche Text wird von Paolo Meni ins Italienische übersetzt. Die Aufführung soll in diesem Winter gleichzeitig in Deutschland und Italien stattfinden. — Ein neuer Rembrandt-Streik ist über das große Bild „Christus und die Ehebrecherin“, das im Mai mit der Hamburger Sammlung Weber in Berlin versteigert wurde, zwischen den angehenden Rembrandtforschern ausgebrochen. Das Bild ist ingwischen an Mr. Wamamaker in Neapel für fast eine Viertelmillion Dollar verkauft worden. Dr. Wilhelm Valentiner, der bekannte Rembrandt-Forscher am New Yorker Metropolitan-Museum, ebenso Wilhelm Wode und Dr. Cornelius Hofstede de Groot hatten das Bild für eigenhändig, während Abraham Weis, der bedeutendste holländische Rembrandtkenner, auf Grund genauer Untersuchungen zu einer vollständigen Beurteilung des Bildes kommt und es eine Kopie nach dem berühmten Londoner Bild von 1644 nennt.

mag, ad  
sofern.  
denen, di  
heigen -  
hat man  
nationale  
„Ergiebu  
einbliden  
\*  
kommen  
wird wie  
sollen in  
Dreim  
prägt  
auch  
mehrere  
werden  
Jahre tr  
so soll es  
Die  
d. J. ni  
gehenden  
von nur  
in der  
79,88  
seit dem  
255,43  
Markt ü  
fallende  
reicht.  
Frankf  
Million  
nahme  
Million  
aber na  
menn d  
Reichsp  
täuscher  
Einnab  
De  
das an  
in sein  
degen,  
auf, de  
bestallt  
der Ge  
im No  
den do  
ist der  
D  
diesem  
Telegr  
25 Rel  
station  
W  
um G  
direktio  
Dr. v.  
Plage  
worber  
berg (A  
ratisc  
G e l p  
Landr  
Gumb  
Voldbe  
im Kr  
morden  
S h o  
Semb  
Dresle  
in Ca  
der P  
als M



mag, als ohnmächtig mit Scheltworten hinter ihr her zu laufen. Aber darin hat der „România“ recht, und dafür soll denen, die es so weit gebracht haben, dieser und jener das Lob heißen — von deutschen sozialdemokratischen Arbeitern hat man freilich „noch nie gehört“, daß sie im Ausland in nationale Vereine eingetreten wären. Auf diese muftergültige „Erziehung“ können die sozialdemokratischen Führer sich was einbilden.

Für rund 120 Millionen Mark neues Geld soll im kommenden Jahre neu gemünzt werden. Der Niefensanteil wird wieder auf die Doppellronen fallen, auch Kronen sollen in beträchtlicher Anzahl neu gemünzt werden. Das Dreimarkstück, wovon im vorigen Jahre über 5 000 000 geprägt wurden, hat sich sehr eingebürgert. Es sollen daher auch in diesem Jahre von dieser so beliebten Münze wieder mehrere Millionen gemünzt werden. Von den Kupfermünzen werden am meisten die 1-Pennigstücke begeht. In diesem Jahre wurden nicht weniger als für 200 000 M. geschlagen; so soll es auch im kommenden Jahre sein.

**Post und Eisenbahn.**

Die Einnahmen der Reichspostverwaltung sind im Juli d. J. nicht unerheblich günstiger gewesen als in den vorangehenden Monaten. Während der Juni d. J. eine Einnahme von nur 54,14 Millionen Mark hatte, sind im Juli d. J., wie in der Montag-Abend-Ausgabe schon mitgeteilt wurde, 79,38 Millionen Mark eingekommen. Die Gesamteinnahme seit dem Beginn des Geschäftsjahres beträgt bis Ende Juli 258,48 Millionen Mark. Sie liegt damit um 15,50 Millionen Mark über der des Vorjahres. Der auf vier Monate entfallende Anteil am Etatsanschlag ist allerdings noch nicht erreicht. Denn auf ein Drittel des Jahres würden bei einem Voranschlag von 791,38 Millionen Mark für das Jahr 203,79 Millionen Mark entfallen, so daß bei einer tatsächlichen Einnahme von 258,48 Millionen Mark sich ein Ausfall von 5,33 Millionen Mark ergibt. Ende Juni betrug dieser Ausfall aber noch 18,78 Millionen Mark, und es ist zu erwarten, daß, wenn die Einnahmen der kommenden durchschnitlich für die Reichspostverwaltung günstigen Monate nicht zu sehr enttäuschen, der Etatsanschlag wenigstens in dieser wichtigen Einnahmequelle erreicht wird.

**Heer und Flotte.**

Das Infanterie-Regiment v. Bose (Nr. 31) in Altona, das am 30. d. M. sein 100jähriges Bestehen feiert, bewahrt in seinem Offizierskasino Erinnerungsstücke, besonders Ehrenbege, seines 1. Chefs, des Prinzen Adalbert von Preußen, auf, der auch eine Peilung die 9. Kompanie und das Jägerbataillon befehligte. Auch das Gewehr, mit dem der 2. Chef, General v. Bose, als Brigadeführer dem Regiment im Nachgefecht von Pödel 1808 voranging, befindet sich unter den dortigen Andenken. Der jetzige (3.) Chef des Regiments ist der in Potsdam lebende General der Infanterie v. Seebach.

Die ersten Fliegerrekorden. Zum erstenmal werden in diesem Herbst Flieger als Rekruten zu dem neu gebildeten Leutnanten-Bataillon Nr. 3 ausgehoben, und zwar 25 Rekruten für die Fliegerstation Weh. 77 für die Fliegerstation Döberitz, 23 für Straßburg und 15 für Darmstadt.

**Rechtspflege und Verwaltung.**

Personalien. Der Oberrichter Rat v. Wed in Münster ist zum Geheimen Finanzrat und Präsidenten der Oberrichterdirektion in Königsberg ernannt worden. — Regierungsrat Dr. v. Conza in Wiesbaden ist der königlichen Regierung in Koblenz zur weiteren dienstlichen Verwendung übertragen worden. — Der Regierungsrat Dr. Peters in Königsberg (O.-Pr.) ist mit der kommissarischen Verwaltung des Landratsamtes in Bad Bentheim betraut. — Dem Regierungsrat Dr. Gelpke in Königsberg ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes des Kreises Nörten, Regierungsbezirk Osnabrück, und dem Regierungsrat Dr. Kossow in Bielefeld die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Herford übertragen worden. — Dem Regierungsrat Dr. v. Degenfeld-Schonburg in Stade ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Verden übertragen worden. — Der Regierungsrat Michaeli in Cassel ist als Mitglied an die Oberprokuratur in Siedlich, der Regierungsrat Dr. Oberpollinger in Kassel als Mitglied an die Oberprokuratur in Cassel versetzt worden.

**Ausland.**

**Rumänien.**

Zum Besuch des Grafen Berchtold. Bukarest, 26. Aug. Der Ministerpräsident Rujoresco gab zu Ehren des österreichischen Ministers des Außen Berchtold und Gemahlin ein Frühstück. Bei dem Frühstück des Grafen Cantacuzene nahm Ministerpräsident Berchtold den Tee ein und begab sich dann nach Sinaia, um die Rückreise anzutreten.

**Vereinigte Staaten.**

Die englischen Einwendungen gegen das Panamakanalgesetz. London, 26. August. Die „Times“ führt aus, daß der Text des Panamakanalgesetzes sowie der Vorschlag und des Memorandums des Präsidenten noch nicht vorliegt, daß aber, wenn die telegraphischen Berichte nur einigermaßen korrekt sind, das Gesetz mit dem offensichtlichen Sinn des Panamakanalgesetzes unvereinbar sei. Der letzte Vorschlag des Präsidenten sei etwas Neues in der Geschichte des Völkerrechts. Die amerikanische Regierung fordert den Kongreß auf, zu bestätigen, daß die Regierung ein Gesetz, das der Kongreß soeben angenommen hat, nicht als Verletzung von Vertragsrechten betrachtet. Der Präsident fordert damit den Kongreß auf, sich auf die Richter in eigener Sache zu machen, die zugleich die Sache des Präsidenten ist. Dies Urteil wird auf niemand Einbruch machen, der die Frage vom völkerrechtlichen Standpunkt aus betrachtet. Die „Times“ erklärt, wenn der Text des Gesetzes beträtigt sollte, daß eine Verletzung der englischen Vertragsrechte vorliegt, so würde England erneut Vorstellungen bei der amerikanischen Regierung erheben und, falls diese keine befriedigende Lösung der Frage bringen sollten, sich auf den Schiedsgerichtsvertrag von 1908 berufen und verlangen, daß die ganze Streitfrage vor das Haag'sche Schiedsgericht verwiesen werde.

**Luftfahrt.**

Die Fahrten der „Dansa“. Hamburg, 26. August. Die „Dansa“ unternimmt am 1. September eine Hochfahrt nach Lübeck, die auf etwa zwei Stunden Dauer berechnet ist und an die sich eine längere Rundfahrt über Lübeck anschließt. Die Abfahrt von Hamburg erfolgt gegen 7 1/2 Uhr morgens, die Rückfahrt gegen 2 1/2 Uhr nachmittags. Am 4. September wird eine Landungsfahrt nach Rhoen und zurück unternommen, die um 7 Uhr früh angetreten wird und innerhalb von fünf Stunden beendet sein soll. Am 8. Sep-

tember geht dann die seit längerem geplante große Landungsfahrt nach Rhoen ab. Um 4 Uhr morgens soll sich das Luftschiff erheben und man erwartet die Ankunft in Rhoen gegen 9 Uhr morgens. Nach einstündigem Aufenthalt soll das Luftschiff nach Hamburg zurückkehren und gegen 8 Uhr nachmittags im Hafen gebohren sein.

Das Programm der „Victoria Luise“. Baden-Waden, 26. August. Während der Badener Rennwoche wird das Zeppelinluftschiff „Victoria Luise“ täglich vor- und nachmittags Passagierfahrten in den Schwarzwald und die Rheinebene unternommen. Für den 1. September ist eine größere Leistung geplant, eine Fahrt nach Stuttgart und zurück. Um 8 Uhr morgens etwa nimmt die Reise ihren Anfang. In zwei Stunden hofft man die Berge überflogen zu haben und die Landung auf dem Garmatler Wiesen vornehmen zu können.

Eine Alpenfahrt. Innsbruck, 26. August. Der Luftballon „Zeppelin“ des Vereins für Luftschiffahrt in Tirol liegt gestern unter Führung des Primärarztes Dr. Lorenz auf, überflieg die Illertal- und Tager Alpen, die Niefenferner-Gruppe und den Gwoglödner und landete glatt in Heiligenblut im Mülltal.

**Allgemeiner Genossenschaftstag.**

S. & H. München, 24. August. In seiner Schlußsitzung behandelte der 58. Allgemeine Genossenschaftstag einen Antrag des Verbandes der Kaufleute, in welchem vorangetragen wird, daß in die Lehrpläne aller auf die Fortbildung von Gewerbetreibenden gerichteten Schulen usw. das Genossenschaftswesen und die hierauf bezüglichen Lehrgegenstände aufgenommen werden; in den Handels- und Gewerbelehrerprüfungen soll das Genossenschaftswesen obligatorischer Prüfungsfach werden; der genossenschaftliche Unterricht an den Handels- und Gewerbeschulen sei weiter auszubauen und ausgebaut sollen für die genossenschaftliche Ausbildung der Rationalökonomien und Juristen an den Universitäten Vorlesungen über Genossenschaftswesen gehalten werden. — Einen Hauptpunkt der Tagesordnung betraf

**Kreditgenossenschaft.**

morüber Verbandsvorstand Seibert (Wiesbaden) referierte. Er beklagte in seinem Vortrag die im Reichsanzeiger vom Oktober 1910 angeführten Forderungen hinsichtlich der Revisionstätigkeit des Aufsichtsrats für unüberschaubar und ersucht eine sorgfältige Prüfung der Geschäftsführung, namentlich der Jahresrechnung und der Bilanz für unabweisbar. Der Referent erklärte es für aussehend, wenn der Aufsichtsrat durch Stichproben die Überzeugung gewonnen hat, daß die Geschäftsführung eine geordnete ist. — Die von dem Referenten vorgelegte Resolution wurde einstimmig angenommen. — Ein weiterer Antrag des Anwalts behandelte das Hypothekentwesen und zwar speziell die Beschaffung zweier Hypotheken. In diesem Antrag wird die Gründung von Genossenschaftswesen zum Zweck der Erweiterung des Hypothekentredits, ebenso die Übernahme von Bürgschaften für Kredite seitens der Genossenschaften unter bestimmten Voraussetzungen für nicht empfehlenswert erklärt und für dringend notwendig erachtet, daß die Regierung möglichst bald die Ursachen und die Höhe der Verschuldung des fälschlichen Haus- und Grundbesitzes untersuchen und bekannt geben, sowie die Grundzüge für ein zuverläßiges Tagewesen aufstellen.

Über „Konsumvereine und die fortschreitende Steigerung der Lebensmittelpreise“ referierte Direktor Meuser (Koblenz), der auf Grund einer umfassenden Umfrage festgestellt haben will, daß viele Konsumvereine bei den notwendigen Lebensmitteln und Verbrauchsgüterartikeln preisgünstiger einkaufen können. Die Tendenz der Lebensmittelpreise sei immer noch eine steigende. Die Vereine sollten alles tun, um die Tendenz möglichst zu mildern. — Direktor Meuser sprach über „Warenherzeugung und Warenveränderung“, und empfahl derselben ein erhöhtes Zertifikat zuzumenden, jedoch zu ihrer Ausdehnung nur unter gewissen Voraussetzungen zu schreiten. — In der Diskussion hierüber versorgte Reichstagsabgeordneter Jil (Götting) mögliche Beschränkung der Eigenproduktion, wogegen Verbandsvorstand Dr. Geüger hervorhob, daß die Warenherzeugung nicht daran denke, das Kleinhandwerk und den Kleinhandel auszuschalten. — In der Diskussion wurde auch das Verhältnis der Handwerkervertretungen zu den Konsumvereinen besprochen und dabei darüber Klage geführt, daß die Konsumvereine vielfach von den Handwerkervereinigungen boykottiert würden, obwohl sie ihrerseits beiträgt seien, den Gewerbetreibenden möglichst entgegenzukommen. Den Abschluß der Tagung bildete die Besichtigung verschiedener genossenschaftlicher Einrichtungen in München und dessen Umgebung, wozu sich Ausflüge anreihen, die gleichfalls nach Möglichkeit zu denartiger Besichtigungen benutzt wurden.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Sonderzüge zum Besuch der Ausstellung „Der Mensch“.**

Um den Besuch der Ausstellung „Der Mensch“ in Darmstadt zu erleichtern und allen Schichten der Bevölkerung zu ermöglichen, hat die Eisenbahndirektion Mainz beschlossen, von den größeren Stationen ihres Bezirks Sonderzüge nach Darmstadt zu ermäßigten Preisen zu befördern. Die Sonderzüge werden von Mainz, Frankfurt usw. über die Hauptstation nach Darmstadt geleitet. Auf den anstehenden Bahnstrecken werden ebenfalls Fahrkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben werden, die bis zur Ausgangs- oder einer geeigneten Abgangstation zu den fahrplanmäßigen Zügen, von dieser aus aber nur zur Benutzung des Sonderzugs herangezogen werden. Die Sonderzüge werden voraussichtlich nur 3. Klasse führen. Der Fahrpreis ist auf 1,75 Pf. pro Person und Tarifkomponente festgesetzt worden. Ist also um 0,25 Pf. billiger als die Fahrt in 4. Wagenklasse. Der Fahrpreis einer Fahrkarte 3. Klasse für 60- oder Personenzüge ist hier noch ermäßigt von Mainz nach Darmstadt und zurück von 2,30 M. auf 1,25 M. (Fahrpreis 4. Klasse 1,40 M.) und von Frankfurt nach Darmstadt und zurück von 1,80 M. auf 1,05 M. (Fahrpreis 4. Klasse 1,20 M.). Die ermäßigten Fahrpreise sind auch billiger, als die Sonntagsfahrkarten 3. Klasse, welche

zu Zugügen von Mainz nach Darmstadt 1,45 M. kosten. Die Tage, an denen die Sonderzüge verkehren, sowie die Fahrzeiten der Züge werden demnächst durch Aushänge bekanntgegeben werden. Die Züge werden gegen Mittag in Darmstadt abgefahren und erst gegen 8 Uhr abends zur Rückfahrt abgefahren werden, so daß den Reisenden ausreichende Zeit verbleibt, die Ausstellung eingehend zu besichtigen. Der Eintrittspreis in die Ausstellung ist für die Teilnehmer an den Sonderfahrten auf 60 Pf. für die Person ermäßigt worden. Die ermäßigte Eintrittskarte wird an der Kasse der Ausstellung gegen Vorzeigung der Sonderzugfahrkarte verabfolgt. Im Bedarfsfall werden die Sonderzüge an verschiedenen Tagen verkehren. So ist anzunehmen, daß des öfteren Sonderzüge zwischen Mainz und Darmstadt und Frankfurt und Darmstadt gekehren werden. Außer diesen Verwaltungsverwaltungszügen können auch Gesellschafts- und Vereinzüge von größeren Gesellschaften und Vereinigungen bestellt werden, die zu denselben ermäßigten Fahrpreisen gestellt werden. Da diese Züge aber für den allgemeinen Verkehr nicht freigegeben werden, so müssen mindestens 200 Fahrkarten 3. oder 100 Fahrkarten 2. Klasse von der Ausgangs- bis zur Bestimmungsstation des Sonderzugs gelöst werden, eine Bedingung, die bei den Verwaltungsverwaltungszügen entfällt. Des Weiteren ist auf die Fahrpreisermäßigung hinzuweisen, die nach den geschlossenen Tarifbestimmungen über Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, sowie für Schulfahrten gewährt werden. Nach den Tarifbestimmungen werden in 60- und Personenzügen zum hohen Preis befördert: Stubenorte ordentlicher Anstalten, Kunstschulen und Kunstgewerbeschulen, sowie Schüler von Hochschulen und die begleitenden Lehrer bei ihren unter Leitung von Lehrern unternommenen Ausflügen, die Schüler öffentlicher Schulen oder staatlich genehmigter oder kommunikativer Privatschulen, auch der Fortbildungsschulen, Seminarien, Präparandenanstalten und die begleitenden Lehrer bei unter Aufsicht von Lehrern unternommenen Ausflügen. Bei der allgemeinen anerkannten großen Bedeutung, die der Ausstellung „Der Mensch“ durch ihre außerordentliche und erschöpfende Darstellung des Gebiets der Volksgesundheits- und Körperpflege gewonnen hat, wäre es erwünscht, wenn von den von der Eisenbahndirektion geschaffenen billigen Beförderungsbedingungen in umfänglicher Weise Gebrauch gemacht werden würde.

Der verregnete August. Die östlichen Leute können sich eines so unfreundlichen zynischen Augustwitters nicht erinnern, wie es uns heuer bechieden ist. Wohl ist es ihnen noch gegenwärtig, daß in der zweiten Augustwoche des Jahres 1899 ein eisiger Sturmwind eintrat und eine nicht unerhebliche Kälte ins Land brachte, so daß die Städte die Gegend um diese Zeit verließen und auch die Schwärmen ihren Flug nach südlichen Regionen antraten. Es ist Tatsache, daß sich dieses Jahr die Stürche Mitte August, die Schwärmen am 17. und 18. August versammelten und weggezogen sind. Der Gang der Erntearbeiten wird durch die tagtäglich niederschläge aufgehalten. Der Hafer leidet besonders unter der nassen Witterung. Rüben und sonstige Wurzelgewächse sowie das Kraut stehen jedoch trefflich, während die anhaltende Feuchtigkeit auch den Kartoffeln zu schaden beginnt. Wegen der ungünstigen Witterung wurden vorgestern in vielen Taunusorten die Erntearbeiten mit polizeilicher Genehmigung vorgenommen. Nur während des Gottesdienstes nahmen sie.

Wohlgemeinte Ratsschläge. Man schreibt uns: Noch jedes Jahr macht die Presse darauf aufmerksam, man möge Obst essen und im Haushalt das Obst in reichstem Maße auf den Tisch bringen, da Obst für die gesundheitlichen Verhältnisse des menschlichen Körpers außerordentlich günstig wirkt. Eine solche Botschaft, deren Verwirklichung sich in den meisten Haushaltungen nicht durchführen läßt. In einer Zeit, in der man für Fleisch und Butter nie dagewesene Preise zahlen muß, und Butter, Eier, Milch, Käse, kurz alles, was man in den Mund steckt, horrend teuer ist, bleibt für Obst kein Geld. Auch selbst dann, wenn die Lebensmittelpreise niedriger wären, kommt an Obst nur selten die Reihe, da Obst stets hochpreisig ist, selbst in guten Obstjahren. Einmal verdrängt die Apfelweinproduktion einen großen Teil der Ernte, zum andern wandern Äpfel und andere Obstsorten massenhaft in die Konsumvertriebsstellen, wo sie zu verschiedensten Zwecken bearbeitet werden. Lassen wir die Preise im Herbst gemäßig sein, dann wird man leben, was für die Haushaltung das gewöhnliche Mannes übrig bleibt.

Eine beachtenswerte Statistik gibt der Verband der Reinigungs-Institutsdirektoren bekannt, allerdings in epistolarischer Weise. Danach sind nämlich im Jahre 1911 in Deutschland nicht weniger als 4758 Frauen beim Fensterputzen verunglückt, darunter 952 tödlich. Diese Zahlen bilden eine eindeutige Warnung für unsere Hausfrauen.

Böse Dämonen. Eine Gesellschaft von meist stummstummstummen Burden im Alter von 14 bis 17 Jahren, die seit Monaten ihr Alibi in verschiedenen Straßen des Westends treiben und Passanten und Bewohner belästigen, vollführten in der Nacht vom Samstag auf Sonntag wieder Exzesse, indem sie Gassenhändler demontierten, einen Feuerwehler einluden, Gartenzäune beschädigten usw. ufo. Sollen endlich gelinigt es der Polizei, den bösen Dämon bald das Handwerk zu legen.

Unfall. Beim Abgeben einer Rolle vor einem Hause der Feldstraße zog sich der 27 Jahre alte Fuhrmann Emil R. gestern nachmittags schwere Querschnitte an beiden Füßen zu. Die Sanitätswache legte ihm einen Rotenband an und brachte ihn nach dem städtischen Krankenhaus.

Carraiani in Wiesbaden. In den nächsten Tagen hält Carraiani in Wiesbaden seinen Vortrag mit mehr als 100 Trausport-, Menagerie- und Burlesquen. 10 Straßenlokomotiven, die eigens für ihn in England konstruiert wurden, werden ab mit schweren Speziallokomotiven, um den Transport von der Bahn zum Zirkusplatz zu bewerkstelligen. Zwei Sonderzüge sind es allein, die das Material nach Wiesbaden überführen. Was dem Unwiderstehlichen des Direktors Hans Stof-Carraiani das ganz besondere Gepräge gibt, ist der streng solide, echt deutsche Charakter und die Großzügigkeit, mit der hier alles auf technischem wie auf künstlerischem Gebiete ins Werk gesetzt worden ist. Carraiani arbeitet nicht allein mit der besten Qualität, er bewältigt in seiner Manier mit der ganzen Masse von Menschen und Tieren. In Ausflügen, in Karaden, in Galarrangementen feilt er Niefenbens, allein die Premiere wird mit dem Aufzuge des gesamten dramatisch schändlichen Tier- und Menschenspiels ein Bild







Paris mit 1 Meter Vorsprung in 8 Min. 13 1/2 Sek. gegen die konkurrenzfähige Frankfurter Mannschaft, welche 2/3 Sekunden später durchs Ziel ging. Das Rudern fand bei prächtigem Wetter und gutem Wasser auf der 2500 Meter langen Rennstrecke mit 1000 bis 1200 Zuschauer statt. Eine zahlreichere Menschenmenge hielt die Ufer besetzt. Der Start glückte den Pariser besser. Am Eisernen Steg führten sie bereits mit einer halben Länge, an der Lintermainbrücke mit etwa dreiviertel Länge und ebenso groß war der Abstand noch an der Wilhelmbrücke. An den Hafenanlagen begann der Endkampf, der von beiden Seiten mit großer Energie und Heftigkeit geführt wurde. Die Frankfurter rückten mächtig auf, eroberten Zoll für Zoll Terrain, aber trotz äußerster Kraftanstrengung konnten sie die Pariser nicht mehr ganz einholen.

Der Golf. Die offene deutsche Golfmeisterschaft, die in Baden-Waden in dem internationalen Turnier entschieden wurde, gewann Hr. J. P. Taylor. Er hatte mit dem englischen Meister E. Kay gleiche Punktzahl erzielt und teilte mit diesem den ersten Preis in Höhe von zusammen 1250 Franken. Bei dem Stichtkampf um den Meistertitel und um die goldene Medaille gewann dann Taylor mit 25 Schlägen für 9 Löcher.

Automobil-Regatta. Am Sonntag, den 15. September d. J., findet die dritte und letzte diesjährige Automobil-Regatta des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs, 27. München, statt. Diese Regatta dienen bekanntlich der Erprobung der vom Allgemeinen Deutschen Automobilclub geschaffenen neuen Typen Motorboote, der sogenannten „Automobil-Regatta“. Sie bilden die Produkte eines Preiswettbewerbs des A. D. A. C. für die Herstellung eines kompletten und leistungsfähigen Motorbootes zum Preise von 1000 M. Mit der Regatta auf dem Oberrhein werden große Festlichkeiten und motoristische Veranstaltungen des A. D. A. C. verbunden werden. Der Start und das Ziel befinden sich bei Brien.

### Handel, Industrie, Verkehr.

#### Banken und Börse.

Reichsbank-Anweis. Der weiter unten folgende Ausweis vom 26. August weist eine weitere Erhöhung des Metallbestandes auf, und zwar um 26.01 Mill. M. gegen 20.15 Mill. M. in der Vorwoche. Die Gesamtdrückung konnte sich weiter um den ansehnlichen Betrag von 34.28 Mill. Mark steigern (in der Vorwoche um 29.5 Mill. M.). Der Betrag des Notenumlaufs verminderte sich demgegenüber um weitere 44.83 Mill. M., die Wechselreichtümer waren um 16.27 Mill. M. geringer und die Anlagen in Lombards ebenfalls um 15.26 Mill. M., so daß der Status eine weitere ansehnliche Besserung bedeutet, wobei freilich zu berücksichtigen ist, daß die dritte Augustwoche in der Regel die größte Flüssigkeit im 2. Semester zeigt. Die Depoziten erhöhten sich um 3197 Mill. M. Das Institut verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 961.111.000 M. gegenüber einer solchen von 283.018.000 M. am 15. August 1912 und eine solche von 384.171.000 M. am 23. August 1911.

Table with 2 columns: Aktiva (in M. 1000) and Passiva (in M. 1000). Rows include Metall-Bestand, darunter Gold, Reichs-Kassen-Scheine, Noten anderer Banken, Wechselbestand, Lombard-Darlehen, Effekten-Bestand, Sonstige Aktiva, Grand-Kapital, Reserve-Fonds, Noten-Umlauf, Depoziten, Sonstige Passiva.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 26. August. Ungünstig einer Reihe recht ungünstig lautender Momente eröffnete die Börse die neue Woche in recht fester Haltung und bei so lebhaftem Geschäftsgange, wie schon seit langem nicht mehr. Zu Beginn des Verkehrs lagen ungewöhnlich große Kaufordere sowohl für Montanwerte als auch Schiffahrtaktien vor, und auch für andere Gebiete zeigte sich lebhaftes Kaufinteresse. Die Meldungen vom Balkan, die wenig günstig lauteten, die Verschlechterung der Ernteaussichten sowie die Nachrichten von der Erkrankung des deutschen Kaisers wurden zwar beachtet, übten jedoch einen Einfluß auf die Börse nicht aus. Montanwerte und Schiffahrtaktien konnten ansehnliche Kursgewinne erzielen, ebenso Elektrizitätswerte, die lebhaft gefragt und höher waren. Auch für Bankaktien trat stärkere Kaufkraft hervor. Die übrigen Gebiete waren überhaupt und die Kursveränderungen nicht sehr bedeutend. Am Kassaindustriemarkt schwächten sich chemische Werte ab. Höchster Farbwerke verloren ca. 9 Proz., Albert 6 1/2 Proz. Heimische Fonds neigten wieder zur Schwäche. Von fremden Renten konnten Türkenlose um eine weitere Mark anziehen. Schiebungsgeld war zu 4 1/2 Proz. reichlich angeboten. Privatdiskont, der höher wurde, notierte 4 1/8 Proz.

Gegen die Winkelbanken. Vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes (E. V.) zu Berlin, Dorotheenstraße 4, wird uns geschrieben: Zu den zweifelhaften Londoner Firmen, welche mit bedenklchen Mitteln das deutsche Publikum zu Spekulationszwecken animieren, gehört die sogenannte Bankgesellschaft von Hermann Wagner zu London, Bishopsgate House. Ein Herr aus Hamburg, welcher niemals mit der Firma etwas zu tun gehabt hat, erhielt plötzlich von ihr ein Telegramm, worin ihm von der Firma dankend der Empfang eines telegraphischen Auftrags zu einem Vorkaufprämiengeschäft bestätigt und die Belastung seines Kontos mit ca. 750 M. mitgeteilt wurde mit dem Hinzufügen, daß die Unterschrift des betreffenden Telegramms verstümmelt gewesen sei, die Firma aber angenommen habe, daß der betreffende Herr der Absender sei. Es handelt sich hier anscheinend um einen neuen Trick, mit unbekannt Personen in Geschäftsverbindung zu treten, vor welchem dringend gewarnt werden muß. Zu warnen ist auch vor einem Unternehmen, welches unter der hochtönenden Bezeichnung Mecklenburg-Pommersche Bank-Ober-Zentrale, vielfach auch bloß Mecklenburg-Pommersche Bank zu Rostock i. M., von einer Firma Viktor Daniel u. Ko. betrieben wird. Dasselbe sucht fremde Gelder durch Inaussichtstellung des enormen Zinses von 6 Proz. unter marktschreierischer Reklame an sich zu ziehen; in Wahrheit handelt es sich nicht um eine Bank, sondern um ein gewöhnliches Geldverleihgeschäft, dem besten Falles nur beschränkte Mittel zur Verfügung stehen. — Wir bemerken schließlich, daß uns über eine Firma Voß u. Ko. zu Berlin, Leipziger Straße 105, wiederholt Beschwerden zugegangen sind. An der Berliner Börse ist diese sogenannte Bankfirma nicht verzeichnet.

### Berg- und Hüttenwesen.

w. Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Hüttenverein. Berlin, 26. August. Wie die „Kölnische Zeitung“ mitteilt, ist ihr die Meldung, daß der Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hüttenverein die Verteilung einer Dividende von 13 Proz. gegen 11 Proz. beantragt habe, durch ein gefälschtes Telegramm zugegangen. Die „Kölnische Zeitung“ übergab das Telegramm der Staatsanwaltschaft.

#### Industrie und Handel.

Große Güterwagenbestellungen. Das königliche Eisenbahnenzentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen Übernahme der Herstellung von 14.000 Güterwagen verschiedener Bauart für die bestehenden Bahnen und für die im Rechnungsjahr 1913 zu eröffnenden Neubauten der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen, sowie von 1000 Güterwagen verschiedener Bauart für die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen mit den beteiligten Wagenbauanstalten in Elsaß-Lothringen die Lieferungen sollen am 30. September 1913 beendet sein.

Eine österreichische Holztransaktion. Ein Konsortium, bestehend aus der Österreichischen Kreditanstalt, dem Bankhause Rothschild und der Ungarischen allgemeinen Kreditbank in Budapest, hat mit dem Grafen Armin Mikos ein Abkommen wegen Verwertung dessen umfangreicher Waldbesitze getroffen.

Die Hopfen-Welternte wird von der Firma Franz Ledermann, Nürnberg, für 1913 auf 1.808.000 Zentner geschätzt, gegenüber einem definitiven Ertrag von 1.571.000 Zentner im Jahre 1911. Für ganz Deutschland lautet die Schätzung auf 435.000 (1911: 229.000) Zentner, darunter für Bayern auf 230.000 (1911: 110.000) Zentner.

#### Versicherungswesen.

Die Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-A.-G. hat im Monat Juli 1913 in sämtlichen Abteilungen folgende Geschäftsbewegung zu verzeichnen: die Zahl der Versicherungen stieg um 700 auf 45.196, die Versicherungssumme von 695.110.988 M. auf 724.412.646 M., die Jahresprämie von 1.644.861 M. auf 1.736.342 M.

#### Weinbau und Weinhandel.

Zur Vereinfachung der Abwicklung und Abrechnung der Herbstgeschäfte wird uns von zuständiger Stelle geschrieben: Wie noch genügend aus dem Vorjahr bekannt sein dürfte, haben der Weinbauverein der Provinz Rheinhessen und der Bergstraße sowie die „Vereinigung rheinischer Weinkommissionäre“ einstimmig beschlossen, daß künftig nur ganze Trauben per Zentner (50 kg) ein- und zu verkaufen sind und von diesem vorerst nicht durchführbar ist, der An- und Verkauf nach der Normalleihe von 50 Liter Traubenmaische erfolgen soll. Des weiteren wurde ebenfalls einstimmig beschlossen, daß durch den Verkäufer für den Zentner (50 kg) ganzer Trauben oder für die Normalleihe von 50 Liter Traubenmaische künftig eine Provision von 50 Pf. zu vergüten ist. Es bleibt jedoch unbenommen, bei Qualitätsweinen und dementsprechenden Preisen besondere Vereinbarungen zu treffen. Ferner sei darauf hingewiesen, daß Maßgefäße und Laßfässer, die ältere Eichen als 1909 tragen, nach dem seit 1. April d. J. in Kraft getretenen neuen Eichgesetz unbedingt neu gezeit sein müssen.

### Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankniff der Dampfer vom 20. bis 24. August.

Table with 3 columns: Dampfer, Herkunft bzw. Reiseziel, Ankniff bzw. Weiterfahrt. Rows include Norddeutscher Lloyd in Bremen, Deutsche Ostafrika-Linie, Hamburg-America-Linie.

### Letzte Nachrichten.

#### Die Erkrankung des Kaisers.

Berlin, 26. August. Oberhofmarschall Graf Eulenburg teilt auf Allerhöchsten Befehl folgenden Bericht über die Erkrankung des Kaisers mit: Nachdem sich am Freitag, den 23. d. M., morgens, schon eine Steifigkeit der rechten Halsmuskulatur gezeigt hat, machte sich am Vormittag unter Schüttelfrost und starkem Krankheitsgefühl eine Entzündung der rechten Halsseite bemerkbar. Bei der Untersuchung stellte sich eine Schwellung der rechten Gaumenmandel, Schwellung und große Schmerzhaftigkeit der rechten Halsmuskulatur und eine Entzündung der vor dem Kehlkopf gelegenen Drüsen heraus. Das sehr erheblich gestörte Allgemeinbefinden hat sich inzwischen wieder gehoben. Die Fiebererscheinungen haben sich behoben und die Entzündung ist im Rückgange. Immerhin besteht noch eine derartige Schmerzhaftigkeit der Halsmuskulatur, daß der Kaiser gezwungen ist, von den für diese Woche geplanten Reisen, Paraden und dergleichen Abstand zu nehmen und sich noch einige Zeit völlige Schonung aufzuerlegen.

#### Die Wirren auf dem Balkan.

Sur inneren Lage in der Türkei. wb. Konstantinopel, 26. August. Da Aristidi-Pascha das Portefeuille des Postministers abgelegt hat, ist der frühere Finanzminister Sabri-Bei zum Postminister ernannt worden.

### Die Kriegshege in Bulgarien und Serbien

Sofia, 26. August. In der Nachmittags-Sitzung des mazedonisch-bulgarischen National-Kongresses haben die Delegierten aus der Provinz zu Bors. Ihre Reden waren in heftigster Tone gehalten. Der Kongress nahm durch Beschluß eine Resolution an, welche die Regierung auffordert, angesichts der auf die Vernichtung des bulgarischen Elements abzielenden Behandlung der Bulgaren in der Türkei eine allgemeine Mobilisierung anzuerkennen und gleichzeitig von den Mächten verlangt, daß in Mazedonien und dem Vilajet Adrianopel die Autonomie eingeführt wird mit einem türkischen Generalgouverneur an der Spitze, der vom Volk zu wählen und von den Mächten zu bestätigen ist.

Befrag, 26. August. Gestern abend veranstalteten Universitätsstudenten eine große Demonstration in allen Hauptstraßen, woran auch Bürger teilnahmen. In den hierbei gehaltenen Reden wurde zum Schutze der Standesgenossen in der Türkei die sofortige Bildung einer starken Regierung gefordert. Vor dem Offizierskafino, wo sich viele Offiziere eingefunden hatten, wurde eine Kundgebung für die Armee veranstaltet.

#### Verhängung des Belagerungszustandes über Kofschana.

wb. Konstantinopel, 26. August. Der Ministerrat beschloß, über Kofschana den Belagerungszustand zu verhängen und die Militärbeamten, welche bei den Vorkämpfen in Kofschana ihre Pflicht vernachlässigten, vor ein Kriegsgericht zu stellen. Die Regierung stiftete für die Opfer von Kofschana weitere 1000 türkische Lira.

#### Die Mobilisierung Montenegro.

wb. Konstantinopel, 26. August. (Wiener Korrespondenz.) Der Kommandant von Berane ist ermordet worden, angeblich von Albanesen. — Die Fronte sich in Montenegro gegen die ankommende Mobilisierung protestieren. Gleichzeitig trifft die Türkei Vorsichtsmaßregeln an der Grenze. Von Kofschana, Nitrowiwa und Kofschana werden Truppen nach der Grenze geschickt. Man nimmt an, daß die Türkei in Brizrend dreißig Bataillone zusammengog. — Die Gerüchte besagen, daß Gufinji von Montenegro einmündig. Das Gerücht ist jedoch unbegründet. Am 21. August plünderten die Albanesen Ipek und gündeten es an. Auch in Djakowa wollten sie das Waffendepot plündern, wurden aber daran gehindert.

#### Einwurf einer Landungsbrücke.

Ralschow in Mecklenburg, 26. August. Gestern nachmittag brach in der Nähe von Ralschow die Landungsbrücke in dem Augenblick, als ein Dampfer anlegte, ein, mehr als 12 Personen fielen ins Wasser wurden aber alle gerettet.

#### Schwerer Mordverfall in Sperreiß.

wd. Wien, 26. August. Einver heute morgen aus Jaroslaw eingetroffene Meldung zufolge ist bei den Mordern des 10. Armeekorps eine aus 12 Gufaren bestehende Patrouille beim Überfahren über die Sabe ertrunken. Einzelheiten fehlen noch.

#### Die Pflanzergiftungen in Reustadt.

wb. Reustadt a. d. O., 26. August. Von den drei an Pflanzergiftung noch krank darniederliegenden Personen ist heute früh Fräulein Lina Freidel, eine Tochter der bereits verstorbenen Witwe Freidel, gestorben, so daß der Pflanzergiftung bisher vier Personen zum Opfer gefallen sind. Der Zustand der beiden anderen Erkrankten ist noch ernst.

#### wb. Teheran, 26. August. (Reuter.)

300 Jibais unter Mohammed-Schan sind von Prinz Firman-Firman, der bei Senneh steht, desertiert und haben Herkommen eingenommen. Der Schritt soll ein Protest gegen die Verzögerung in der Einberufung des Reichstages sein.

### Aus unserem Leserkreise.

Das Hülfsbuch über die Behandlung der mit für viele Mütter ungenügend, nicht verarbeiteten Einleitungen kann bei den Redaktionen nicht erhalten.

Am Dienstagmorgen war ich Zeuge, wie eine ältere Dame, die den Anhängen der elektrischen Straßenbahn in der Launstraße besah, um nach Dresden zu fahren, beim Ansehen des Wagens hinfiel und sich erheblich wehte tat. Wie die Wiesbadener Straßenbahn lernt, brandt sich über ein solches Vorkommnis nicht zu wundern. Die Anhängen sind anscheinend schlecht angefertigt, so daß es nicht allein beim Ansehen einen starken Auf, sondern auch dann noch ein- bis zweimal Stöße mit, wenn die Wagen schon in Fahrt sind. Daß das von schwerwiegender Bedeutung sein kann, liegt auf der Hand. In einem Laborator wie Wiesbaden, der von vielen Wissenschaftlern besucht wird, die sich nur notwendig und kaum ohne Stöße oder Stoß fortbewegen können, ist es ein unbedingtes Bedürfnis, daß zuverlässige moderne Wagen Verwendung finden, wie solche in anderen Großstädten, wie in Düsseldorf und Oberfeld, vorhanden sind. Will hier ein Fabrikant sich in einem Anhängen festhalten, wenn der Wagen sich in Bewegung setzt, so wird er die sehr unangenehme Erfahrung machen, daß dieses total unmöglich ist. Die Wank und mit der Mühe nicht verträglich, aber so eingerichtet, daß sich der Fahrer nicht festhalten läßt. Dies ist jedenfalls ein Umstand, der abgestellt werden muß, und ich glaube, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um die Aufsichtsbekannt: zu veranlassen, in dieser Hinsicht gründlich Wandel zu schaffen. Das soll der Zweck dieser Zeilen sein. Heinrich Hermes.

### Geschäftliches.

## Bioson für Frauen!

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“. Herausgeber für den politischen und allgemeinen Teil: H. Gerschardt, Wiesbaden; für den literarischen Teil: H. Gerschardt, Wiesbaden; für den sportlichen Teil: H. Gerschardt, Wiesbaden; für den humoristischen Teil: H. Gerschardt, Wiesbaden. Zeit und Verlag der L. Schellendörfer'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Erscheinung der Zeitschrift: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.



Kursbericht vom 26. Aug. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Table with exchange rates for gold and silver, including Gold-Rubel and Silber-Rubel.

Table titled 'Staats-Papiere' containing German government bonds and securities.

Table titled 'Ausländische' containing foreign securities and bonds.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' containing provincial and municipal bonds.

Table titled 'Vorl. Lst.' containing various bank and financial instruments.

Table titled 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' containing shares and bonds of colonial companies.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' containing shares of industrial enterprises.

Large table titled 'Aktien v. Transport-Anst.' containing shares of transport companies.

Table titled 'Vollbez. Bank-Aktien' containing fully paid bank shares.

Table titled 'Bergwerks-Aktien' containing shares of mining companies.

Table titled 'Pfandbr. u. Schuldversch. v. Hypotheken-Banken' containing mortgage and loan securities.

Table titled 'Kuxe' containing various financial instruments and bonds.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anst.' (continued) containing shares of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' containing preferred bonds of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' (continued) containing preferred bonds of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' (continued) containing preferred bonds of transport companies.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' (continued) containing preferred bonds of transport companies.

Table titled 'Währ. H. B. Em. B. 27' containing exchange rates for various currencies.

Table titled 'Z. Amerik. Eisenb.-Bonds' containing American railway bonds.

Table titled 'Diverse Obligationen' containing various other bonds and securities.

Table titled 'Z. Verzinsl. Lose' containing interest-bearing government securities.

Table titled 'Z. Unverzinsl. Lose' containing non-interest-bearing government securities.

Table titled 'Wechsel' containing exchange rates for various locations.

Table titled 'Reichsbank-Diskont' containing discount rates for the Reichsbank.



# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

### Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote.**

**Baugeld, Hypoth., Darlehen**  
erhalten folgende Zinsen, ev. bei Ab-  
schluß einer Versicherung. Off. unt.  
N. 352 an den Tagbl.-Verlag.

**Auszuweisen**  
20,000 Mk. gegen prima Hypothek.  
Sensal Meyer Sulzberger,  
Waldstr. 10. — Telefon 524.

**Kapitalien-Gesuche.**

**4000 Mk.**  
als 2. Hypothek zur Ablösung auf  
Land gesucht. Fern. verb. Offerten  
unter S. 351 an den Tagbl.-Verlag.

**7-8000 Mark**  
als zweite Hypothek direkt hinter der  
Landbesitzer auf Objekt in Wiesbaden  
von Selbige sofort gesucht. Off. u.  
N. 355 an den Tagbl.-Verlag.

### Geldgeber

erhalten sofortigen Nachweis gutes  
**Hypotheken**  
durch **Ludwig Istel**,  
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

**Mk. 9-10,000**  
gegen gute Sicherheit und Zinsen  
auf 1-2 Jahre gesucht. Offert. unt.  
N. 354 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer belehnt  
70 Stück  
à 1000 Mark  
Deutsche Steinwerke  
C. Vetter Aktien**  
auf 1/2 Jahr mit 35,000 Mk. gegen  
guten Verdienst u. eigene Haftung.  
Offerten unt. F. E. H. 6361 an F139  
Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

### Immobilien

**Immobilien-Verkäufe.**

**Schlößchen**  
im Taunus, nahe bei Frankfurt und  
Wiesbaden, am Waldrand in herrlicher,  
freier Lage, durchaus der Ruhezit entspr.  
eingelichtet (elektrisches Licht, Frischluft-  
heizung), 12 Zimmer, viele u. reichliche  
Zubehör, großer Bier- und Kuchengarten,  
ist umständelicher preiswert zu ver-  
kaufen. Bahnstation in 10 Minuten er-  
reichbar; Frankfurt u. Wiesbaden mit  
dem Auto auf guten Straßen schnell zu  
erreichen. Näheres bei Ludwig Istel,  
Wiesbaden, Webergasse 16, 1.

**Hochfeine Villa,  
Biebricher Straße,**  
10 Zimmer, reichl. Zubeh., moderne  
Einrichtung, vermietet, zu verkaufen  
oder gegen Grundstücke, kleine Villa  
oder Hypothek zu vertauschen. Vor-  
kaut ausbezahlt werden. Offert. unt.  
N. 339 an den Tagbl.-Verlag.

### Das Villen-Besitzum

Kösterer Straße 13 ist zu verkaufen  
oder zu verm. Baron v. Patitz.

**Zu verkaufen**  
**Villa Leberberg 1.**  
Neue moderne Villen  
zum Preise von 20,000, 25,000,  
30,000, 40,000 Mark und zu  
höheren Preisen zu verkaufen.  
Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

**Einfamilien-Villa**  
(Nähe Landesdenkmal) zu verkaufen.  
Näheres Siegfriedstraße 4.

**Einfamilien-Villa, Siegfried-  
straße 6.**  
(Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm.  
Architekt E. Widion, Wiesbaden,  
Biebricher Str. 46. Telefon 6472.

**Elville a. Rh.**  
Neuerbautes Landhaus, in herrlich.  
Lage, 7 Zim., m. reichl. Zub., elektr.  
Licht u. Zentralheiz., Obst- u. Bier-  
garten vorh., à Preis v. 28,000 Mk.  
zu verkaufen. Näheres bei  
Martin Müller, Architekt,  
Elville a. Rh., Schmalz, Str. 16a.

### Gutgehendes Restaurant

andere Unternehmung wegen billig  
zu verk. Grot. zu verpachten. Off.  
u. N. 407 an den Tagbl.-Verlag. F 42

**Spekulations-Grundstück,**  
gut verpachtet, umständelicher weit  
unterm eigentlichen Wert zu verk. Off.  
u. N. 355 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrlich am Walde gelegene  
Villen-Baupläze**  
preiswert zu verkaufen. Rab. Arthur  
Holle, Eichenwaldstraße 58.

**Bausplan**  
a. b. Rittershausstr. auf d. Höhe-  
höhe an fert. Straße bel., 808 qm,  
ferner Bauplan a. b. Ecke d. Baum-  
u. Riehlstr. bel., 375 qm gr., ebenfalls  
sof. bebaubar, billig zu verk. Arch.  
Meurer, Dohheimer Straße 41.

**Immobilien-Gesuche.**

**Suche Landhaus mit groß. Garten-  
terraz, Wiesbaden od. Umgegend, direkt  
vom Besitzer zu kaufen. Offerten unter  
N. 351 an den Tagbl.-Verlag.**

Montag, den 2. September, abends 8 Uhr,  
im  
**Kasino-Saal,**  
Friedrichstr. 22:

**Einmaliges Gastspiel**  
der Tanzkünstlerin  
**RITA SACCHETTO.**

**Programm:**  
Sarabande von Handel. — Menuett von Mozart. —  
Tarantelle von Liszt. — Ungarische Rhapsodie von  
Liszt. — Erinnerungen nach dem Balle von Gillet.  
— Valse Impromptu von Liszt. — Spanische Tänze:  
Toreador et Andalouse von Rubinstein. — Caprice  
espagnol von Moszkowski.

Eintrittskarten zu Mk. 6.—, 4.—, 2.— bei Ernst  
**Schellenberg, Gr. Burgstr. 9.** 1395

### Tailor-made-Kostüme

Jacken-, Prinzess- und Reitkleider,  
tadellosere Sitz und ff. Verarbeitung,  
fertigt billigst

**Friedrich Sauer, Bism.-Ring 5, 2.**  
Auf Bestell. vor 1. Sept. Vorzugspreis.

### Straussfedern

Amazonen, tiefschwarz,  
ca. 45 cm Länge .. Mk. 7.50  
ca. 60 cm Länge .. Mk. 9.—

1a Amazonen, tiefschwarz,  
ca. 60 cm Länge Mk. 27.—  
ca. 27 cm Breite  
solange Vorrat.

**Straussfedern-Manufaktur  
Blanc**  
Friedrichstrasse 39, I,  
Ecke Neugasse.

### Haar-

ausfall

neigt, sei folgendes bewährte u. billige  
Rezept zur Pflege des Haares em-  
pfohlen: Wöchentlich 2maliges gründ-  
liches Waschen mit Jader's kombi-  
niertem Kräuter-Schaum (Sal.  
20 Pfg.), möglichst zusätzliches kräftiges  
Einreiben mit Jader's Original-  
Kräuter-Quarwasser (Fl. 1.25), außer-  
dem regelmäßiges Kollieren der Kopf-  
haut mit Jader's Spezial-Kräuter-  
Quarwasser (Dose 60 Pfg.). Grob-  
artige Wirkung von Tausenden be-  
stätigt. Gibt bei Wilt. Raschenheimer,  
F. S. Müller, Chr. Tauscher Köf. u.  
Hans Krab, Drogerien; sowie in der  
Parfümerie Hiltzetter. K 164

**Drei Tropfen**



**Kaol**

putzen das  
schmutzigste Metall  
spiegelblank.

In Flaschen von 10-50 Pfg.  
Überall zu haben.

Fabrik Lubszynski & Co., G. m. b. H.  
Berlin-Lichtenberg.

### Alle Frauen

lieben ein rosiges, jugendfrisches Antlitz,  
weiße, samtweiche Haut und blühende,  
kühnen Teint. Dies erzeugt  
**Hedenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebent,  
Preis à St. 50 Pfg. ferner macht der  
**Dada-Cream** K 163  
rote und spröde Haut in einer Nacht  
weiß und samtweich. Tub. 50 Pfg. bei:  
Wilhelm Machenhelmer, Otto Lillie,  
Ferd. Alexl, A. Cratz, Ad. Gärtner,  
Bruno Backe, Ernst Kocks, Reinh.  
Göttel, Rich. Seyb, Louis Kimmel,  
Fr. Altstätter Wwe., in der Schützen-  
Bibliothek u. Biebrich: Hof-Apothek.

### Schul-

ranzen

Grösste Auswahl  
Billigste Preise  
offertiert  
als Spezialität

**A. Letschert,**  
Faulbrunnstr.  
10. 594  
Reparaturen.

### Brennholz

Anginbedolz per St. 2.30 Mk.  
Abfallholz .. 1.30 Mk.

liefert frei Haus

**Sauschreiner u. Brennholzhdg.  
Heinrich Biemer jr.,**  
Telephon 704. Dohheimer Str. 83.

### Germania-Restaurant,

27 Seitenstraße 27.

Großer Vereinsaal einen Abend  
frei, auch geteilt zu vergeben.

**Schöne Regalbahn**  
einige Abende billig zu vermieten.

**F. B. Bender Wwe.**  
Falkäpfel 10 St. 30, gepfl. Ginmach-  
str. 10 St. 90 St. Hofmühlstr. 51.

### Geschäftsverlegung u. -Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft zur  
Bek. Kenntnis, daß ich ab heute meine **Werkerei von Schwalbacher**  
**Straße 61** nach

**1 Sedanstraße 1,**  
**Ecke Walramstraße,**

verlegt habe. — Indem ich mich auch fernerhin bestens empfohlen halte,  
bleibe

**Albert Bühner, Metzger.**

Das  
**Wiesbadener Tagblatt**  
ist  
**in Sonnenberg**  
zum Preise von 80 Pfg. monatlich  
direkt zu beziehen durch:

Heinrich Frick, Langgasse 1,  
Karl Altenheimer, Rimbacherstraße 84,  
Philipp Bach, Thalstraße,  
Emil Wenel, Rimbacherstraße 1.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.  
Der Verlag.

Meine nach eigenem Verfahren  
hergestellten

### Stiefel-Einlagen

beseitigen  
die durch Ueberanstrengung u. Fuß-  
muskulaturkrankheiten verursach-  
ten, Müdigkeitserkrankungen u.

verhindern  
das Senken der Fußgelenke u. u.

verleihen  
dem Fuß beim Gehen, Stehen u.  
Tragen einen leichten, elastischen  
Gang. K 71

**P. A. Stoss Nachf.,**  
Taunusstraße 2.

### Noch 1 Kellame-Zeit

in der Durchgangshalle des Tagblatt-  
hauses jahresweise zu vermieten. Näh.  
im Tagblatt-Kontor, rechts der  
Schalterhalle.

Heute früh entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem  
Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Großmutter und Tante,  
**Marie Dehl, geb. Kausch,**  
im beinahe vollendeten 62. Lebensjahre.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Wiesbaden, 26. August 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch vorm. 11 Uhr in Mainz statt.

Bekannt und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern  
früh um 8 1/2 Uhr nach langem, unheilbarem Leiden mein lieber Vater,  
unser treuer, geliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel,  
**Herr Moritz Biehl,**  
im Alter von 41 Jahren sanft entschlief ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Luise Biehl, geb. Bender,  
nebst Kindern.

Sonnenberg, den 26. August 1912.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag um 3 Uhr vor  
Sterbehause, Talstraße 20, aus statt.





# Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant

10 Große Burgstraße 10 (Seitenstraße an der Wilhelmstraße), Parterre und 1. Etage - Telephon 126.

Über 550 qm Ausstellungs-Räume.  
12 große Schaufenster 12.

## Spezialgeschäft ersten Ranges!

Größte Leistungsfähigkeit!

Feste, billige Preise. Anfertigung. Reparaturen.

Täglich Neuheiten!

### Tapeten-

### Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts. Große Vorräte in besseren Tapeten. Die Preise sind bedeutend ermässigt.

**Hermann Stenzel,**  
Schulgasse 6. Tel. 6591.

### Orig.-Browning-Pistole



Als Polizei- und Armee-pistole stütz-fähig!

Neuestes Modell, Kaliber 6,35. Höchste Fabrikationsnummer, mit dreifacher mechan. Sicherung. Auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang. Original-Fabrikpreis Mk. 30.-, bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag. Monatsrate **3.- MARK** Preis. 10. Jagdgewehr, Doppelstutzen, Drillinge etc. konsent. **Köhler & Co**  
Breitlan 2. Postfach 64

Deber 40000 Stück verkauft!

F 5

### 500 Kiste Tuch und Buckskin

(Gelegenheitskauf, passend für Herren-, Damen- und Knaben-Kinzigeln (früherer Preis 6, 8, 10 Mk., jetzt 2, 4, 6 Mk.), einzelne Kosten 10. Kiste zum Ausbessern in allen Mätern von 10 Pf. an, ein Kasten Futter-Zerge 1 Mk.

44 Schwalbacher Straße 44, 1. Stock, Allee-Seite.

**Wie neu** wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallsseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorzüglich in Paketen zu 45 und 25 Pf. in Drogen und Seifenhandlungen. P78

**Otto Baumgartens**  
Damen - Orchester  
im „Erbprinz“, Mauritiusplatz, müssen Sie hören.

### Johanna

besten Korsett-Ersatz  
in Verbindung mit dem Hüftformer das idealste Mieder, auch für stärkere Damen. Engt den Oberkörper nicht ein, gibt vorzüglichen Halt und macht tadellose Figur. Vier fest angenähte verstellbare Strumpfbänder.  
Preis 8.25 Mk.

Auswahlsendungen zu Diensten. K148  
Alleinverkauf:  
**Spezialhaus Schirg**  
Weberg. 1, Hotel Nassau  
**J. Poulet,**  
Kirchgasse - Marktstr.

### Leibrenten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erstklassigen Gesellschaften gewähren lebenslanglich für Mk. 1000.- Kapital-Einzahlung bei einem Eintrittsalter von:

	50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	Jahren
Männer:	74.46	85.08	99.63	119.96	149.00	Mark
Frauen:	70.28	80.37	94.58	113.83	138.14	Mark

Strengste Diskretion. - Kein Lebensrisiko. - Prospekte und Auskünfte durch **A. Berg, General-Agent, Rheinstr. 52.** - Telephon 4169

### Stoppage Parisien.

Pariser Kunststopferei und Weberd.  
Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damen-garderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.  
Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**  
Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen. **K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telephon 4604.**

### Neelles Möbel-Geschäft.

Bräutleute und Interessenten wollen nicht veräugen, ehe Sie Ihre Ver-schaffung in Möbeln machen, ich von meiner Auszeichnung in Hinsicht auf **Auswahl, Qualität und Preislage** zu überzeugen und werden Sie finden, daß Sie bei mir nur gute Möbel sehr billig kaufen. B16947

Eigene Schreinerei u. Tapezierer-Berthälte. Fachmännische Bedienung.  
**Anton Maurer, Schreinermeister,**  
Weinstraße 6 und Gde. Selenenstraße.  
**Everclean-Daner-Wäsche** | 200 Herren-Anzüge, hoch-modern, zu hab. nord. G. Scappin, Michelberg 2. | weit unter Preis Neugasse 22, 1.

# Grosser Extra-Verkauf in Strauss-Federn u. Reiher!

Für die Herbst-Saison bevorzugt Paris auch diesmal Straussfedern und Reiher.

Wir kauften von einem der ersten Modell-Häuser die Reise-Kollektion **besten Wiener und Pariser Straussfedern** weit unter Preis ein und gelangen dieselben zu nachstehend aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

### Strauss-Köpfe,

weiss und schwarz, nur ganze Plattenware,

Wien	Wien	Wien
ca. 30 cm lang ca. 18 cm breit	ca. 40 cm lang ca. 22 cm breit	ca. 45 cm lang ca. 20 cm breit
<b>3<sup>75</sup></b> Mk.	<b>6<sup>50</sup></b> Mk.	<b>11<sup>50</sup></b> Mk.

### Strauss-Amazonen,

weiss und schwarz, nur ganze Plattenware,

Paris	Paris	Paris
ca. 50 cm lang ca. 24 cm breit	ca. 55 cm lang ca. 24 cm breit	ca. 60 cm lang ca. 27 cm breit
<b>15<sup>50</sup></b> Mk.	<b>21<sup>50</sup></b> Mk.	<b>35</b> Mk.

**Pleureusen,** ca. 90 cm lang und ca. 30 cm breit, weiss, schwarz und farbig . . . . . **35** Mk.

**Stangen-Reiher,** ca. 40 cm lang, per Stiel **65** Pf.

Ein Teil der Straussfedern ist in unserem Portalfenster ausgestellt.

# Blumenthal.



## Mobiliar- u. Nachlassversteigerung.

Heute Dienstag, den 27. Aug., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23,

aus einem Nachlass und andere mir übergebene gebrauchte Mobiliar- Gegenstände als:

Russ.-Betten, engl. Messingbett, eis. Betten, Waschkommoden m. Marmor, Nachttische, 2-tür. hell Russ.-Spiegelschrank, 1- u. 2-tür. Kleiderschränke, Kleider- und Handtuchhänder, Chaiselongues, Divan, Sofa, Sofa u. 2 Sessel mit Seidenbezug, Sofa u. zwei Sessel mit Plüschbezug, Polsterstuhl, Pianino von Blüthner, sehr gutes Harmonium, Russ.- u. Mahag.-Schreibtische, 11. Eisen-Büfett, Nipp- u. andere Tische, Stühle, Paneelbrett, Singer Nähmaschinen, Kommoden, Konsolen, Spiegel, Delgemälde, Stahlbild- u. andere Bilder, große Anzahl Bücher, sehr gute moderne Schießwaffen, als: 1 Drilling, 1 Doppelflinte, 1 Püschbüchse, eine Scheibbüchse, Nippjachen, Porzellan, Eßservice für 18 Personen, Kristall, Portieren, Teppiche, Federbetten, Heizzeug, Gas- u. elektr. Lüfter, Badewanne, Gasherd, Flaschenweine, Sekt u. a. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.  
 Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,  
 Telephon 2941. Schwalbacher Straße 23.

## Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am Mittwoch, den 28. August cr., vormittags 10 Uhr beginnend, im Saale

42 Rüdeshheimer Straße 42 zu Wiesbaden

folgende zum Konkurs der Titania Masch.-Industrie G. m. b. H. gehörige neue Maschinen etc., als:

1 gr. Schlagschneidmaschine für Motorbetrieb, 1 gr. Mahl- u. Siebmühle für Motorbetrieb, 11 Mahl- u. Siebmäaschinen für Motor- und Handbetrieb, 3 Transmissionen, 10 Kolonnen, Maschinen-Zubehörsätze etc.,

meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage. B 170/11

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,  
 Schwalbacher Str. 23. — Telephon 2941.

## Wiesbadener Konservatorium für Musik,

verbunden mit

## Musik-Vorschule

für Knaben und Mädchen vom 6.-11. Lebensjahre.

Rheinstrasse 64.

Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:  
 Montag, den 2. September.

Unterrichtsfächer:  
 Klavierspiel, Gesang, Viola-, Viola- und Cellospiel, Orgel, Harmonium, Orchesterschule, Kammermusik, Quartett- u. Ensemblespiel, Kompositionslehre, Partiturspiel, Kontrapunkt, Theorie, Allgemeine Musiklehre, Pädagogik.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Oeffentliche Vortrags-Abende.

Erste, bewährte Lehrkräfte.  
 Prospekte gratis.

Anmeldungen werden jederzeit im Büro (Zimmer Nr. 11) entgegengenommen.

## Forderung

bereits über 10,000 Mk. restlos. angekl., mit weiteren Ansprüchen sofort mit Nachlass zu verkaufen. Offerten erbeten unter M. W. 9078 an Rudolf Mosse, München. F 138

Billige Anstohlen  
 Nr. 1, 35 u. 37.  
 bei Abnahme von 10 Zentnern.  
 W. Ruppert & Co.,  
 Mauritianstraße 5. 1121

Kronen-Kraft-Stuchen  
 für Hunde aller Rassen (erhältl.)  
 Apoth. Otto Siebert (Schloß).

Prima Batist-  
 Gummi-Mäntel  
 (sogen. Touren-Mäntel)  
 sehr leicht u. bequem zum  
 Mitnehmen.  
 das Stück Mk. 32.—  
 P. A. Stoss Nachfolger,  
 Taunusstr. 2. K 76

## Darmstädter Möbelfabrik

fertigt Wohnungsanrichtungen  
 wertvolle Ausstattungen von 300 Musterzimmern

Fabrik und Hauptausstellungshaus: Darmstadt, Heidelbergerstr. 129  
 Zweiggeschäfte: Darmstadt, Rheinstr. 28 — Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage  
 Sämtliche Kostenanschläge gratis!

Ab 4. September cr. und folgende Tage  
 vorm. 10 Uhr u. nachm. 3 Uhr kommt das

## gesamte Inventar des Fürstenhof - Esplanade - Hotel

Frankfurt a. M.

Ga'lus-Anlage 2

## zur freiwilligen Versteigerung.

Das gesamte Inventar ist in erstklassiger, stiellechter und solidester Ausführung und in tadellosem, schönstem Zustande; es sind darunter:

Kleine und grosse stilgerecht, luxuriös ausgestattete Salons  
 und Wohnzimmer (Fürstesszimmer).

Ferner: Schlafzimmer in Mahagoni, Birnbaum und hellem Lack.  
 Solide Ausführung mit reicher Vergoldung.

Prima Rosshaar-Matratzen und Daunendecken sowie Daunenkissen etc.

Die Einrichtung des grossen Empire-Festsalles mit Nebenräumen, bestehend aus Salonstühlen, Sesseln, Sofas, grossen, verstellbaren, abgerundeten Muffisen-Bankettischen, Kredenzen etc. Seidene reichgestickte Lambrequins und Vorhänge.  
 Der in Barock eingerichtete Restaurations-Saal mit Buffet, Kredenzen, runden und viereckigen Tischen mit bequemen Restaurant-Stühlen, Paravents, Spiegeln, Stores, Vorhänge etc.

Einrichtung der Halle, wie: Korbmöbel, kleine Tische, Portierpult etc.

Alle sonstige Hoteleinrichtung und Gegenstände, wie:  
 Kastenmöbel, Polstermöbel, Vorhänge, Teppiche, Wäsche, Silber, Gläser, Porzellan, Kupferkassencrollen etc., Küchen-Einrichtungen, Wäschezimmer-Einrichtung, Doppeltüren, Badezimmer-Einrichtungen, moderne Waschtische für laufendes warmes und kaltes Wasser, Gartenmöbel, Lorbeer- und Pyramiden etc.

Besichtigung findet am 30. u. 31. Aug. cr., vorm. 10-12 u. nachm. 3-6 Uhr statt.

Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung.

Reflektanten wird die Zeit der Versteigerung von Einrichtungen und Gegenständen, auf welche sie reflexiven, auf Wunsch jederzeit mitgeteilt, wie überhaupt alle diesbezügliche Auskünfte erteilt werden.  
 (Fa. 9955) F 137

Philipp Bode, vereid. Taxator u. Auktionator.

Weserstrasse 24. Telephon 1 5823.

## Adolfs-Bad,

Rheinstrasse 28. Tel. 4281.

## Wasser- u. Lichteilanstalt

Elektr. Glüh- und Bogenlichtbäder.  
 Elektr. Wasserbäder. Elektrische Lohfannenbäder. Vierzellenbäder.  
 Dampf-, Heißluft-, Kohlensäure- und sämtliche medizinischen Bäder.  
 Hochfrequenzströme (D'Arsonvalisation, Franklisation).

## Hand- und Vibrations-Massage.

Man verlange Prospekt.

## Harn- u. Blasenleidendende

In frisch u. veralt. Fällen wenden sich sofort an Apotheker Kaessbach Sonnenbichsen 383 b Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Ausführl. Auskunft kostenlos in verschlossenem Kuvert ohne Aufdruck portofrei ohne jede Verpflichtung.

Wegen Auflösung der Räume unter Preis abzug.: Gaszuleitung, Lüfter, Speisezimmerfrone, ferner Peisol-Stich- u. Gängelampen, Bild, Schwammhütten, Mah.-Balsstisch m. Porzellanbecken für Warm- u. Kaltwasser, Eichen-Spültisch für Wasserl. Kirchgasse 19, im Hofe links.

Lager in amerik. Schuhen.  
 Aufträge nach Mass.  
 Herm. Stieckdorn, Gr. Bärger, 2.

Das

sind

sie!

Die

## „Union-Brikets“

welche

billiger und besser sind als Steinkohle.

Machen Sie einen Versuch!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen!



# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Angelegen im 'Arbeitsmarkt' kosten in einheitlicher Form 15 Pfg., in davon abweichender Sonderausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

**Kaufmännisches Personal.**  
Lehrmädchen oder Sekretärin, beste Erziehung, mit guter Schulbildung, aus anständiger Familie sucht Haushaus Neustadt, Langgasse 5.

### Gewerbliches Personal.

Tücht. Mod. u. Tailleurarbeiten, sowie Quarbeiterrinnen sofort auf dauernd gesucht. R. Reißer-Bodach, Große Kurstraße 9.  
Perf. Modarbeiterrinnen u. Quarb. für sof. gef. Meld. am 12 u. 2 Uhr. Geism. Weinberg, Rheinstr. 47, 1.  
Modarbeiterrin u. Quarbeiterrinnen sucht Max Köller, Langgasse 31.  
Tüchtige Kerzen- u. Arbeiterinnen u. Maschinen- u. Arbeiterinnen gesucht. Meldungen nachmittags 2. Gurtmann, Wilhelmstraße 16, 1.

### Lehrmädchen

Lehrmädchen, Fr. Haupt, Schneiderin, Marktstraße 12, 1.  
Ein tücht. Bügelmädchen für sofort gesucht. Frankfurterstraße 3, 1.

### Bügelmädchen

Ein Fräulein für nachm. gesucht. Müller, Lounusstraße 29, 2.  
Suche tücht. Köchinnen, Kinderfräul., bessere Haus- u. Alleinmädchen, welche Koch-, Nähen-, Frau-Eise-Sorg, gewerksmäßige Stellenvermittlung, Goldgasse 8, Tel. 2363.

### Tüchtige Köchin

u. Hausmädchen gegen hohen Lohn zum 1. September gesucht. Restaur. Thüringer Hof.

### Gutbürgerliche Köchin

u. etwas Hausarb. überr. sof. od. 1. Sept. gef. Wiesbadener Allee 66, Edt. Schillerstraße, Adolfsstraße.  
Derr sucht per 1. September ältere feindbürgerliche Köchin, die das Auftrauen der Wohnung mit übernimmt. Angebote unter H. 355 an den Tagbl.-Verlag.

### Suche perfekte und feindbürgerl.

junge Köchinnen, Alleinmädchen, d. gut kochen, Pensionstüchtige, bessere u. einfache Haus-, Land- u. Küchenmädchen, Frau Anna Müller, gewerksmäßige Stellenvermittlung, Webergasse 49, 1. St. rechts.  
Mädchen mit guten Zeugnissen per 1. September gesucht. Luisenstraße 47, 1. rechts.

### Tüchtiges Mädchen gesucht

Elbthaler Straße 17, 2. rechts.  
Kraft. zweites Hausmädchen gef. Solche mit Zeugn. aus herrschaftl. Hausd. mögen sich melden. Viktoriastraße 1, nachm. 5-8 Uhr.

### Sauberes fleiß. Alleinmädchen

u. bürg. Kochen kann, zum 1. Septbr. oder spätr. gesucht. Kirchstraße 25, 2.

### Ein solches braves Mädchen

das autburg. Koch. f. u. Hausarbeit überr., sof. gesucht. Dämergasse 13, 1.

### Ein tüchtiges Mädchen

gesucht. Marktstraße 34, Part.

### Einfaches Mädchen

gesucht. Grabenstraße 23.

### Zum 1. September

älteres erf. eries Hausmädchen gef. Wilhelmstraße 47.

### Tücht. reinl. Mädchen bei gut. Lohn

gesucht. Vohndorferstraße 22, 1.

### Ein zuverlässiges Alleinmädchen

per sofort od. auch spätr. bei hohem Lohn gef. Adolfsallee 36, 2. Vorzustellen von 10-12 vorm. und von 4-7 Uhr nachmittags.

### Tüchtiges Alleinmädchen

welches einen kleinen herrschaftlichen Haushalt möglichst selbständig versehen kann, möglichst gef. Meld. Lounusstraße 74, 2. 10-1, 5-8.

### Mädchen mit guten Emphelt.

aus besseren Häusern für Küche u. Haushalt zum 1. September gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung. Adolfsstraße 21, 2.

### Alleinmädchen

mit Zeugn., das bürgertl. Kochen kann, gesucht. Adolfsstraße 96, 2. St.

### Braves fleiß. Mädchen f. Hausarb.

gesucht. Berderstraße 27, 1 r. B17033  
Mädchen, das Kochen kann, mit g. S. für sof. gef. bei Schönfeld, Marktstraße 25, Schußgeschl.

### Tücht. Mädchen zum 1. 9. gesucht.

Koch. u. erf. Köchinstraße 15, 2. lts.  
Saub. gef. fleiß. Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit per 1. Sept. gesucht. Rein. Ausstragen, Wafsch- u. Putzfrau vorhanden, Goldgasse 5, Vöderci.

### Ein tüchtiges Alleinmädchen

gesucht. Marktstraße 56, Parterre.

### Einfaches sauberes Mädchen

am liebst. v. Lande, in bürg. ruh. Haushalt auf gleich od. 1. Sept. gesucht. Schornhorststraße 48, 1.

### Jüna. Koeinmädchen zum 1. Sept.

gesucht. Marktstraße 3, Part.

### Zuverlässiges Alleinmädchen

das etwas Kochen kann, wird sofort oder zum 1. September von Ehepaar mit dreijährigem Kind gesucht. Wallufer Straße 2, 2 r.

### Selbständ. Hausmädchen mit g. Sgn.

von Arzt gesucht. Vorzugl. Adolfs-straße 8, 1. 9-11 u. 3-5 Uhr.

### Fleißiges saub. Mädchen

vom Lande für Hausarbeit gesucht. Nordstraße 10, 1.

### Alleinmädchen

zu alleinlebender Dame gesucht. Daselbe muß sein Kochen können u. Zeugnisse aus feinerem H. haben. Zu melden vormittags bis 10 Uhr u. nachmittags bis 3 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 63, Parterre.

### Tücht. Mädchen für H. Haushalt sof.

gesucht. Schlichterstraße 13, 3.

### Alleinmädchen für sofort

gesucht. Lounusstraße 74, 1.

### Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit für gleich gef. Steinhilfstraße 10, 1.

### T. Mädchen per gleich od. 1. Sept.

gesucht. Adolfsstraße 10, 2. St.

### Sauberes Mädchen

mit guten Kan. für Küche- u. Hausarbeit gef. Frankfurter Straße 14, 1.

### Autb. zuverl. Alleinmädchen

welches gut Kochen kann, u. einzelner Dame gesucht. Lounusstraße 52, 1.

### Saub. fleiß. Hausmädchen

tüchtig in Hausarbeit u. Nähen, zum 15. Sept. ev. früher für feineren Herrsch.-Haush. in gute d. Stell. gef. mit Zeugnissen vorstellend. Gartenstraße 19.

### Sauberes Mädchen

gesucht. Neustadt 12, 1.

### Na. Mädchen in H. Haushalt

1. Sept. gesucht. Adolfsstraße 94, Parterre.

### Braves fleiß. Alleinmädchen

mit langjähr. Zeugn. für H. besseren Haushalt gef. W. Rheinstr. 106, 2.

### Sauberes fröhliches Hausmädchen

gesucht. Scheffel, Webergasse 13.  
Herrsch.-Haus, Anst. Ehepaar, sucht 1. Oktober Alleinmädchen, das gut kocht. Offerten mit Zeugniss- abschrift unter G. 355 an den Tagbl.-Verlag.

### Fleiß. Mädchen für Hausarbeit

u. Ausgange in Kolonial- u. Geschäft gesucht. Adolfsstraße 24, Part.

### Alleinmädchen

in. gutbürgerl. Kochen f. in H. Haushalt per Anfang September gesucht. Zu ertrag. Wallufer Straße 2, 3. l.

### Einfaches Mädchen.

welches Kochen kann u. Hausarbeit versteht, tagsüber gef. Moritzstr. 9, 1.

### Sehr sauberes Hausmädchen

u. hügeln, feineren kann, sofort od. 1. Sept. gef. Wiesbadener Allee 66, Adolfsstraße, Edt. Schillerstraße.

### Gutbürgerl. Kochendes Mädchen

zur Aushilfe sofort gesucht. Kapellenstraße 25, Part.

### Junges anständiges Mädchen

für Geschäftsausgänge u. l. Hausarbeit tagsüber gesucht. Lounusplatz 5, Rad. u. Raujen u. Oberlein.

### Junges Mädchen

für leichte Hausarbeit tagsüber gef. Bijouterie Dreher, Alte Kolonnade 44.

### Saub. flottes junges Mädchen

für leichte Hausarbeit u. zu zwei Kindern über Tag sofort gef. Zu ertragen. Tagbl.-Verl. B17073 Es.

### Junges Mädchen

für Lagerarbeiten u. Büben sofort gesucht. Ad. Lange, Langgasse 23.

### Monatstrau

für die Zeit von 7-10 u. von 3-4 Uhr täglich auf sofort gesucht. Langgasse 48, 2.

### Zu. Monatstrau, v. 8 bis nachm.

gesucht. Adolfsstraße 1a, 3.

### Fleiß. Monatstrau, für früh gef.

Müller, Lounusstraße 29, 2.

### Autb. saub. Monatstrau, v. 8-4

Uhr gefucht. Kautentor Straße 15, 1.

### Ein tüchtiges Stundenmädchen

von 10-3 Uhr täglich gesucht. Zu ertragen morg. 10-12 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 86, 2. Etage.

### Junges Mädchen von morgens

9-3 Uhr zum 1. Sept., ev. sofort gesucht. Westendstraße 11, Part. 1B.

### Für den 1. September

saub. Monatstrau für vorm. 3 oder 4 Stunden gefucht. Vorzugl. von 10-12 Uhr gefucht. Westendstraße 11, Part. 1B.

### Vorgemächchen gesucht

Kirchstraße 13, Konfitüren.

### Gut empf. Monatstr. oder Mädchen

u. 8 1/2-3 1/2 gef. Wiederinadstr. 9, 2 l.

### Mädchen

zum Ladenputzen sucht Klein, Rodes, Lounusstraße 12.

### Monatstrau für 1 Stunde gefucht

Sollgarter Straße 2, 2 r. B17060

### Tücht. Waschwädchen

gesucht. Westendstraße 5, 2. St. Part.

### Tücht. Waschw. u. Putzfrau gef.

Kranz, nur vorm. Geisbergstr. 28.

### Frau zum Bräutentragen gefucht

Blücherplatz 6. B17079

### Saub. zuverl. Mädchen

für leichte Fabrikarbeit. Hundent. gefucht. Möh. im Tagbl.-Verl. Sr.

### Gewerbliches Personal.

Welt. Näherin, Maschine, f. 1/2 Tage Beschäft. Emser Straße 2, 3 links.

Büglerin sucht noch Kunden in und außer d. Hause. Dohheimer Straße 72, 2. St. B17025

Grünl. Näherin u. Herrschaftstücht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Perfekte Näherin sucht Stelle für Samstag od. Sonntag. Näh. Hermannstraße 24, Part.

Fräulein aus guter Familie, welches nähen, bügeln u. fristieren kann, sucht Stell. als Jungfer per 1. Sept. od. spätr. Gute Zeugnisse vorhanden. Persönlich zu sprechen. Schwalbacher Str. 53, 1. St. r. nachm. von 2-8 Uhr.

Fräulein, 36 Jahre, sprachkundig in allen Hand- und Nahtarbeiten, erf. u. leicht u. schnell, etwas müßl., sehr kinderl., sehr gewissenhaft, sucht Stell. als Stütze, bevorzugt an alt. Ehepaar. Empfehl. u. Zeugnisse vorhanden. Offert. u. S. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches älteres Fräulein sucht Stelle zur selbständ. Führung eines frauenlosen Haushalts, geht auch nach außerhalb. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter Postlagerl. Lette 50 postlagernd Bismarckring.

Best. i. Mädchen, Kinderfräul., sucht per 1. 10., event. früher, andern. Engagement. Offert. nach Dohheimer Straße 12, 1. erbet.

Best. Mädchen, das gut Kochen l., sowie den Haushalt über 5 Jahre bei einem älteren Herrn geführt hat, f. sofort ähnl. Stelle, event. als Köchin. Schwalbacher Straße 43, 1. Mh. 1 r.

Besseres junges Mädchen, welches nähen kann, sucht Stellung bei einem Kinde od. als angehende Jungfer, übernimmt gerne leichte Hausarbeit. Eintritt 1. September oder spätr. Weinbergstraße 4.

Selbständ. Köchin f. tagsüb. Aushilfe. Weststraße 16, 2. St.

Feindbürgerliche Köchin sucht sofort Stellung, event. Aushilfe. Offert. u. S. 356 an den Tagbl.-V.

Frau, Köchin, sucht Stelle in kleinerem Haushalt oder Aushilfe ab 15. September. Offerten unter H. 131 Tagbl.-Mail, Bismarck 29.

J. unabh. Köchin (perf. Köchin), sucht Aushilfe, nimmt auch von 7 bis 4 Uhr Stelle in seinem Herrsch.-haus an. Weststraße 18, 2. St. 1 r.

Mädchen sucht das Kochen zu erlernen ohne gegenwärtige Vergütung. Offerten u. S. 356 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, Oesterreicherin, aus best. Hause, perfekt im Nähen u. Nähen, sucht Stelle als angehende Jungfer oder Kinderfräulein. Näh. Schwalbera 25, 1 r.

Jung. Mädchen sucht Stelle als Haus- od. Alleinmädchen, war schon in Stelle. Adolfsstraße 48, 1.

Zuverläss. Alleinmädchen (sof. Stell. in einem kinderlosen Haushalt. Zu ertragen. Neugasse 24, 2.

Junges Mädchen sucht Stelle. Näheres Kellerstraße 10, 3. St.

Älteres Mädchen, das den Haushalt selbständig führt, sucht Stelle bei Herrn oder Dame. Schierleiner Straße 22, 2. St. Part.

Mädchen, w. Kochen l., sucht Stell. Schierleiner Straße 2, 4. B17096

Junges Mädchen vom Lande, welches im Nähen erfahren ist, sucht Stellung in best. Hause, bei größeren Kindern. Näheres Oeisenauerstr. 1, Parterre links.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht best. Mädchen Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Zu ertrag. Emser Straße 58, 2.

Ordentl. Mädchen sucht Stell. in kleinem bürg. Haushalt. Platter Straße 56, 2. rechts.

Ordentl. Mädchen vom Lande sucht Stellung in H. Fam. 1. Sept. Näh. Riederwaldstraße 14, 2. St.

Tüchtiges Mädchen sucht Stellung in kleiner Familie, wo dasi. sein Kind bei sich haben l. Offerten unter S. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Für junges fröh. Mädchen von ausw. wird Stellung gefucht. Kerkstraße 11, Part.

Best. älteres Mädchen sucht Stellung in klein. Haushalt. Off. unt. H. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Junges braves Mädchen vom Lande, welches im Kochen etwas erfahren ist und Lust hat, sich noch mehr darin auszubilden, sucht sofort passende Stellung in kleinerem Haushalt. Näheres Lehrstraße 23, von 2-8 Uhr.

### Mädchen sucht Stellung.

am liebsten zu älterem Ehepaar. Näh. Marktstraße 89, Mh. 8.

Wegen Sterbefalles sucht ein durchaus gem. Hausmädchen mit vorz. u. langjährig. Zeugn. aus best. Herrsch.-Stelle zum 2. Sept. f. H. Haushalt. Drudenstraße 3, 1 links.

Besseres junges Mädchen, in allen Arbeiten erfahren, sucht sofort Stelle als Hausmädchen; im Nähen nicht bewandert. Offerten u. S. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für m. 15jähr. Schwester zum 1. oder 15. Sept. Stellung in lath. Familie als Hausmädchen. Ist im Haushalt schon erfahren. Offert. unter H. 100 postlagernd Viebrich am Rhein.

Saubere Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Suchende ist auch bewand. in Krankenpflege u. würde eben. auch Reinigen u. Bür. oder Laden übernehmen. Näh. Radesheimer Straße 38, 2. St. B17059

Witwe sucht leichte Beschäftigung, ev. bei Kindern oder zu alt. Ehep. Adolfsstraße 34, Part. G. Fr. D.

Welt. zuverl. Mädchen, Frau, u. St. 1. u. oder ganze Tage, Adolfsstraße 10, 4.

Tüchtige Wasch- u. Putzfrau hat noch einige Tage zu befehen. Fr. Uhrig, Bierstadt, Blumenstr. 19.

Autb. Monatstrau sucht Stelle von morgens 8-10 für gleich od. 1. September. Westendstraße 23, 2. St. Part. 1.

Jung. unabh. Frau f. Monatsstelle. Näh. Radesheimer 18, 2 r.

Junges Mädchen sucht morgens Monatsst. Westendstraße 12, 3. D.

Junge ordentl. Frau sucht Monatsst. Dimmermannstraße 9, 5. B17087

Monatstrau sucht Monatsstelle. Müllerer Straße 8, 2. St. B17095

Saubere tüchtige Monatstrau, in best. Häusern tätig gewesen, sucht Stelle über Mittag. Näh. Adolfsstraße 12, 4. Stod. B17089

Best. Frau mit g. Sgn. in Näh. u. all. häusl. Arb. erf. sucht 2-3 St. Besch. Bismarckring 28, 2. St. B.

Autb. Frau sucht 2-3 St. vorm. 8 u. p. al. od. l. Bismarckring 28, 2. St. B.

Unabh. Witwe sucht Monatsst. Westendstraße 6, 2. St. B17026

S. Frau u. noch Kunden u. Mädchen an. Sedanstraße 13, 2. St. B17070

Junges saub. Frau sucht Monatsst. R. Weststraße 15, 2. St. B17099

Chel. empf. W. u. Putzfrau hat nach e. Tage an best. Adolfsstr. 31, Hof 1. Na. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Seebornstraße 24, 2. St. 2 r.

Frau sucht Wasch- u. Putzbesch. Adolfsstraße 14, 2. St. Dach.

Junges saub. Frau sucht Monatsst. Adolfsstraße 61, Seitenbau 1. St.

Gut empf. Frau f. l. (W. u. Putz). Fennstraße 20, 2. St. 2 St.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Aus welchem Bureau kann sich frech. Mann, 30 J., mit hohem Gehaltsanspr., gegen ganz bescheid. Anspr. einarbeiten? Offerten unter H. 348 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 17 Jahre, mit gut. Handschrift, sucht Stellung auf kaufmännischem Bur. als Anfänger. Offerten u. S. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Mann aus der Holzbranche, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht anderweitig Stell. in km. Vertrieb. Off. u. S. 356 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Maschinenf. verbeir., gel. Maschinenf. u. best. langj. Zeugn. sucht sich zu verändern. Off. unter H. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Junges tüchtiges Labemmeister (Maler) sucht passende Stelle. Off. unter D. 346 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender, m. mit Waren gefreit, im Kaufm. u. als Revisor tätig war, sucht ähnliche Stellung. Gute Zeugn. gef. Offerten unter E. 132 an Tagbl.-Bleist., Bismarckring 29.

Junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Kalkulier od. sonst. Vertrauensposten. Reunion kann gestellt werden. Off. u. S. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Kalkulationsf. sucht leichte Beschäftigung als Auslaufer u. dergl. Offerten u. S. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 18 Jahre, sucht Stell. als Haus- od. Laufbursche per sof. Westendstraße 44, Part. 1.

## Verkäuferinnen,

beandfunden, für Epiken u. Weibwaren, u. tücht. im Verkauf, gefucht. Offert. u. S. 353 an den Tagbl.-Verl.

## Tüchtige Verkäuferin

für Bijouterie- u. Leberwaren per sof. oder 1. 10. gefucht. Offert. u. H. 744 an D. Frenz, Wiesbaden, F43

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

### Tücht. Verkäuferin

sucht. Pelzwarenhaus Offiziant, Wilhelmstraße 48

## K



















**Luisenstraße 19, 3. St.,**  
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer,  
reicht. Zubehör, Personen-Aufzug,  
Sanitätsk., auf Oktober od. spä-  
ter zu vermieten. Näh. Part. F376

**Victoriastraße 17,**  
hochherrschafliche Wohnung von sechs  
Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz-  
u. elektr. Licht, auf Okt. Näh. nur  
Kaufhäuser Wohnungsbau-Nachweis,  
Luisenstraße 19, neben der Reichs-  
bank. F376

**Kleine Wilhelmstraße 5, 2,**  
ruhige Lage, herrschafll. Wohnung,  
neu hergerichtet, Tapeten u. Parkett,  
6 Zimmer, Küche, Speisekammer,  
Bad, Balkon, Garten, Was u.  
elektr. Licht, per sof. od. 1. Okt. er.  
zu verm. Besichtigung u. Näh. d.  
H. Knappes, Al. Webergasse 13.

**7 Zimmer.**  
**Adelheidstraße 74** ist eine  
herrschafll. Wohnung von 7 Zim.,  
und reichlichem Zubehör zum  
1. Oktober zu vermieten. Näh.  
Adelheidstraße 74. P. 2600

**Adolfsallee 14** ist der 2. Stock  
von 7 Zimmern mit allem Zu-  
behör, vollständig neu hergerichtet,  
per 1. Oktober 1912 zu vermieten.  
Anfragen von 11 bis 1 Uhr.  
Näheres Part. 2211

**Mosbach. Str. 36, 1. St.,**  
hochherrschafliche Wohnung,  
7 Zimmer mit viele u. Zubehör,  
mit allem Komfort, Warmwasser-  
heizung, elektr. Licht, Personen-  
aufzug, per sofort oder später  
zu verm. Näh. daf. od. Part. 2170

**8 Zimmer und mehr.**  
**Adolfsallee 11**  
Wohnung von 8 Zimmern, m. reichl.  
Zubehör u. Garten, auf Oktober  
zu vermieten. 2836

**Rheinstr. 101, 1. Etage, 8 Zimmer,**  
Küche, Räder, Speisek.,  
Bad, 2 große Balk. all. Zub. 2127

**In feinst. Sillenlage**  
**(Parkstraße)**  
Dachpart. mit Souverain, 10 bis  
14 Zimmer, hochmodern u. elegant,  
großes Speisezimmer u. Zimmer  
mit Wintergarten, Part. mit ober-  
er ohne Stoll, Aufseherwohn., sowie  
Autogarage, inkl. Zentralheiz., zu  
verm. per sof. od. Okt. Off. u.  
J. 259 an den Tagbl.-Verlag. 2834

**Läden und Geschäftsräume.**  
**Am Adlerhof (Adlerstraße 3)** große  
helle Lagerräume, auch als Werkstätte,  
zu vermieten. 2743

**Bahnhofstr. 2, Part., 3 Zim.,**  
bisher Bureau, mit od. ohne Ein-  
richtung, Weinsteller u. Lagerräume,  
auf 1. Okt. zu verm. Der Preis  
400 qm große, ungef. 150 Stück  
fass., m. Kreuzgewölbe geb. Keller  
kann u. d. Bureau-Raumlicht auch  
getrennt vermietet werden. An-  
suchen von 8-11 Uhr. Näheres  
zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1.  
od. Nr. 2, P. Torfahrt 18. 2035

**Bahnhofstraße 6**  
mittlerer Laden mit Ladenzimmer,  
evtl. 3-Zimmer-Wohn., per sofort  
oder später zu verm. 2. Franke,  
Süßelheimstraße 28, Bureau.

**Friedrichstraße 10**  
1 helle Werkstätte, 190 qm groß,  
ganz oder auch geteilt,  
1 da, 90 qm, auch für Kunstmalerei  
sehr geeignet,  
2 Souverain-Räume, je 120 qm,  
1 da, 120 qm groß, ganz oder geteilt,  
per sofort zu vermieten. 2180

**Zwei Läden**  
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstr.,  
Nr. 2, 950 u. Nr. 6 tief, neu und  
modern herger., mit v. ohne Ein-  
richtung, sofort billig zu v. B. 12527

**Herderstraße 6,**  
Laden, in dem 14 Jahre gutgehende  
Situationshandlung sich befindet,  
mit oder ohne Wohnung u. 1. Okt.  
d. 3 zu verm. Näh. bei L. Becker,  
Große Burgstraße 11. 2830

**Langgasse 30**  
großer Laden mit Entresol und  
Kellerhof v. 1. April zu verm.  
Näh. daf. 2. Etage. 2998

**Schöner Laden, Langgasse,**  
10 x 4,5 Mtr., p. 1. Jan. 1913  
zu verm. Langgasse 14, Laden.

**Langgasse 48, 1**  
**Vorzügl. Geschäfts-Etage**  
in allererster Lage, Ecke Weber-  
gasse, 4 große Schaufenster in der  
Langgasse, 1 Badraum, Parterre,  
per sofort od. später zu vermieten.  
Glasständer-Küchlein, kann über-  
nommen werden. Näh. 1. Stock u.  
bei den Wohnungsvermittlungsbü-  
reaus. 2131

**Eckladen Langgasse,**  
5 Schaufenster, 10,5 x 4,5 Mtr.,  
p. 1. Januar 1913 zu vermieten.  
Näh. Langgasse 14.

**Marktstr. 22** sind große Saal-  
räume mit Bad-  
raum und Kauter zu verm. Näh. bei  
H. Meier, Nikolastr. 41. 2132

**Laden Morisstraße 7, 2 Ecker**  
mit Ladenzimmer, geeignet  
für Modes u. Bug, und 2 Zimmer-  
Wohnung zu vermieten. 2039

**Laden Morisstr. 45 a. b. Werkst., elektr. Beir.**  
Laden Herotr. 38 mit Wohnung  
u. Lagerkeller  
per sofort oder später. 2133

**Neugasse 4 Laden u. 1. Okt. zu**  
verm. Näh. daf. 1. Et. Wehgannt. 2225

**Meßger-Laden**  
**Webergasse 5**  
(Eingang Spiegelgasse 1)  
erste Geschäftsplane, in der bordere  
Teil der 1. Etage sofort zu verm.  
Balk. für Kerze, sowie jedes fein.  
Etagegesch. Näh. im Hause od.  
Rainsier Str. 44. Tel. 6327. 2718

**Webergasse 23**  
Laden zu vermieten. Näh. Augenbühl,  
Biebricher Straße 37, Part. 2138

**Webergasse 25**  
Entresol f. Geschäftsbüro, per Okt. zu  
verm. Näh. 2. St. 2425

**Wellenstr. 45**  
ein gr. Eckladen (auch geteilt) per so-  
fort oder später zu vermieten. Näh.  
Meßgerladen. B12075

**Mietlandstr. 8** Laden, für Kurzwaren-  
gesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 2140

**Läden in w. u. St.**  
Kolonial- und Situationshandel, ca.  
28 3/4 betr. w. u. p. 1. Okt. bill. zu v.  
H. Meier, araph. Refl. Adlerstr. 36.

**Laden**  
mit 2-Zimmer-Wohn., Küche, Parterre,  
Keller sofort zu verm. Adlerstr. 44, 1.

**Zwei Läden**  
verschieden, Größe im Neubau  
Dohheimer Straße 49, am Ring,  
auf sof. od. spät. zu verm. Näh.  
Mildner, Dohheimer Str. 43.

**Laden für Färberei**  
und chem. Waschanstalt, Manu-  
fakturmaterie od. beist. Spezial-  
geschäft mit 2-3. Wohn. (Heiz.)  
Wism. Ring 2 zu verm. Näheres  
Mildner, Dohheimer Str. 43.  
B11150

**Laden i. Eckhause am Resid.-**  
**Theater** m. Del. sofort durch 2033  
**Müller, Luisenstr. 46.**  
**Geräumige Werkstätten, auch als**  
**Lagerräume verwendbar, billig zu ver-**  
**mieten. Näh. Hertr. 29, 2. Hof,**  
**und Mauritsiusstraße 7, Part. F353**

**Laden**  
mit Ladenzim. u. Geschäftsräumen preis-  
wert zu verm. Morisstr. 22, 1. Et. 2096

**Für Friseur!**  
Eckler Laden, 8 x 5 1/2 Mtr.,  
Schützenhofstr., neben Westf. Hof,  
p. 1. Januar 1913 zu vermieten  
Langgasse 14, Laden.

**Eckladen**  
Schwalbach. Str. 47, Ecke Mauritsiusstr.,  
6 Schaufenster, Sout., zum 1. Okt. zu  
verm., evtl. geteilt. Näh. 2. Hof. 2135

**Laden,**  
hell und geräumig, zu vermieten. Näh.  
bei P. H. Weir, Wilhelmstr. 4. 1737

**Laden (Hotel Kinnern) p. sof. od. sp.**  
zu verm. Näh. Bachmayerstr. 8. 2145

**Bäckerei m. Dampfbadofen,**  
für eine Brotfabrik sehr geeignet, eb-  
en mit Laden; Laden für Bäckerei,  
auch für andere Geschäft geeignet,  
zu verm. Näh. v. Hausverwalter,  
Friedrich Straße 12. B16276

**Meßger-Laden**  
Scharnhorststraße 7,  
mit Wohn- und Geschäftsräumen,  
derzeit von Herrn 3. Vill. benutzt,  
p. 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
daf. bei Meier, 2. Et. F354

**Meßger-Laden,**  
Ecke Steinung u. Waterloostraße 2,  
mit gr. Werkstätte, elektr. Kr. u.  
L., ev. wird neuer Maschinenbetrieb  
eingesetzt, mit gr. Wohnräumen  
u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet,  
per sof. oder später billig zu v.  
Näh. Waterloostraße 4, Part. r.,  
od. Reichstr. 47, Bur. Hof. B 14233

**Große, helle Werkstätte,**  
mit oder ohne Wohnung, sofort oder  
später zu vermieten. Näh. Her-  
tr. 29, 3 L., Oraber. F352

**Konditorei.**  
Laden, Taunusstraße 55, der 1. Okt.  
anderweitig zu verm. Näh. beim  
Hausverwalter Holz, dafelbst. 2161

**Villen und Häuser.**  
**Villa Parkstraße 40**  
8 Herrschafzimmer, reichl. Neben-  
räume, schöner Garten mit Aus-  
gang nach den Kuranlagen auf  
1. Oktober, event. früher zu verm.  
Näheres durch Justizrat Dr. Loeb,  
Nikolastraße 20. 2349

**Hertr. 45 a. b. Werkst., elektr. Beir.**  
**Schöne Villa, 12 Zimmer,**  
4 Räume u. -Garten - Gas  
u. elektr. Licht, für 20. 4200  
(hat 20.000) zu verm., ev.  
auch geteilt.  
O. Engel, Adolfsstr. 3.

**Villenkolonie Eigenheim**  
Landhaus zu vermieten o. zu verkauf.  
Näh. Eigenheimstraße 11. 2721

**Auswärtige Wohnungen.**  
**Zu Diebich a. Rhein**  
bis-a-bis der Herrschaf-Parkstraße,  
in der Villa Hubertine ist e. schöne  
**5 Zimmerwohnung**  
im Parterre zu vermieten. Mit-  
benutzung von Garten, Hof, offene  
Veranda, elektr. Aufzug u. Dielen.  
Preis 500 Mk. jährlich, Gefunde  
freie Lage. Näheres dafelbst.

**An Dauermieter**  
die 1. Etage 3-5-3-W, event. mbl.,  
mit Zubehör, auch Garten und  
Stall, am Bahnhof gelegen, billig  
zu verm. Frau L. Brund, Dahn  
im Taunus.

**Villa Bierstadter Höhe,**  
Halleküche der Elektr., schön möbl.  
Zimmer, Zentralheizung, mit voll-  
ständiger Pension im Preise zu 100 bis  
120 Mk. monatlich, an geschätzte  
Dame zu verm. Näh. Bücher-  
straße 34, 3. Stock rechts.

**Dambachtal 1, 1, hübsch möbl. Wohn-**  
**mit Küche zu vermieten.**  
Grunder Straße 6, 1. r., schön möbl.  
Zimmer nur an Dame, 15 Mk.  
monatl. zu verm. Telefon.

**Friedrichstr. 36, 2. St., 3 r., (sch. möbl.)**  
Zimmer an best. Herrn zu vermieten.  
**Goethestr. 9, Part., in ruh. Hause**  
ar. auf möbl. Wohn- u. Schlaf-  
an geb. Herrn zu vermieten.

**Luisenstraße 24, 1. Kurloge,**  
elegant möbl. Zimmer frei.  
Kettelbedstraße 17, 3 r., b. Reimann,  
m. schön. Ballons, an nett. Bel. d.  
Rheingauer Straße 8, 3 L., gut möbl.  
Zimmer zu vermieten. B16234

**Adelstr. 75, 2. f. d. möbl. Zim., ev. m.**  
Penf., an best. Besch.-Herrn zu verm.  
**Dauermieter f. angen. Heim in gut.**  
Haus. Adolfsstraße 7, 1.

**In Villa möbl. Zim. mit Frühstück**  
per sof. zu verm. Preis 30 Mk.  
(Säurebitter.) Emser Straße 53.

**Welt. Herr**  
f. in ruh. best. Häuslichkeit angen. Heim,  
evtl. mit voll. Pension. Katlit. 21.2.

**2 gut möbl. Zimmer**  
für gleich oder 1. September zu  
verm. Mauritsiusstraße 8, 1.  
Sehr freundl. möbl. Zim., Sonnen-  
seite, zu verm. Schulberg 4, 3 St.,  
nahe Michelberg und Kirchgasse.

**Möbl. schön ger. Zimmer zu ver-**  
mieten. mieten Oranienstraße 25, 1.  
**Gesamt möbl. Wohn- u. Schlaf-**  
zimmer mit Balkon zu vermieten  
Schlierheiner Straße 17, Part.

**Zwei schön möblierte Doppel-Zimmer,**  
3. St. r. m. Frühstück, preisw. zu ver-  
mieten. Prants. Aussicht, Taunus-  
straße 1, Berliner Hof.

**Älterer gutstimmter Herr**  
findet angenehmes Heim m. guter Penf.  
u. sorgfältiger Pflege. Off. E. D. 111  
postlagernd Hildorfstr.

**In 3 best. Geschäftsräumen zwei**  
schön möbl. Zimmer, event. mit  
Penf., in g. Hause zu verm. Off.  
u. R. 349 an den Tagbl.-Verlag.

**Sehr schönes Heim**  
f. Ehepaar, auch passend für zwei  
Freunde, mit od. ohne Pension in  
Villa, Adolfshöhe, zu verm. Off.  
unter R. 352 an den Tagbl.-Verl.

**Leere Zimmer und Mansarden etc.**  
In Villa 2 oder 3 schöne Vorderzim.,  
mit Balkon, 2. Etage, an einzelne  
Dame oder Herrn zu verm. Kauf.  
Friedrich Str. 30, 1. 9-12 Uhr.

**Keller, Remisen, Stallungen etc.**  
Adolfsstraße 8 großer Weinkeller, mit  
Aufzug u. Bureau-Räumen, per  
sofort zu verm. Näh. dafelbst oder  
H. Sauerborn, Hertr. 8. 2154

**Bahnhofstraße 2** ist ein ca 400 qm  
großer, ungef. 150 Stück fassender,  
mit Kreuzgewölbe bebauter

**Ein Zimmer u. Küche**  
per 1. Oktober oder etwas früher,  
Vorberhaus, 2. oder 3. Stock, mögl.  
Zentrum oder besten Nähe, gesucht,  
Offerten mit Preisang. unter D. 354  
an den Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter.**  
Beamter sucht zum 1. Oktober od.  
später 2 möbl. ruh. Zimmer, ev. mit  
Pension, Gebl. Offerten u. 2. 350  
an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr**  
(Akademiker), sucht gemüthliches frdl.  
möbl. Zimmer, Off. mit Preisang.  
u. R. 355 an den Tagbl.-Verlag.

**Junge Frau sucht zum 1. Septbr.**  
möbl. oder leeres Zimmer  
mit Verpflegung eines kl. Kind.  
tagüber. Offerten unter C. 354 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Fremder Pensionen**  
Dambachtal 23 **Neuberg 4**

**Einküchenhaus,**  
Haus Dambachtal,  
neuerbaut m. all. Komfort, möbl.  
u. unmöbl. Zimmer u. Wohnungen  
im Abschluß m. Privatbad. Nähe  
Kochbrunnen u. Wald, m. gr. park-  
art. Gärten, verbindet Luft- und  
Badekur. Preiswerte u. neuzeit-  
liche Pension am Platze.

**Staub- u. Nebelfr. Winteraufenth.**  
**Familien-Pension Grandparr.**  
Villa Emser Straße 15 u. 17.  
Kleinnummiertes Haus, vorzügl.  
Küche, sehr großer Garten, jede  
Diät. Alle Bäder, Telefon 3613.

**Herrngartenstr. 17, 2**  
großes Ballonzimmer mit feinsübri-  
gen Penf. an Dauermieter od. Cassanten  
zu vermieten.

**Pension Villa Bristol,**  
Mainzer Straße 46, Telefon 1614.  
Eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne  
Penf. Dauermieter ermögl. Preis.  
Elektrisches Licht.

**Kentral-Pension Bäder, Garten,**  
**Pension Uhlmann,**  
Rheinstraße 47.  
Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Penf.,  
auch tageweise.

**Pension Dörner, Rheinstr. 94,**  
1. und 2. St.,  
neu einger. Wohn- u. Schlafz. 1-2 Bett.,  
25 Mk., a. Penf. sehr bill., a. f. Kurfr., Bad.

**In gutem bürgerl. Hause**  
wird auf etwa sechs Wochen volle  
Pension gesucht. Angebote sofort  
unter R. 318 an den Tagbl.-Verlag  
erbeten.

**Jeder Mieter**  
verlangt die Wohnungslisten des  
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins  
E. v.  
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.  
Telephon 489. F 376

**Wohnungs-Nachweis-**  
**Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Bahnhofstraße 8.  
Telephon 703.  
Größte Auswahl von Miet- und  
Kaufobjekten jeder Art.

**Der Wohnungs-Anzeiger**  
des  
**Wiesbadener Tagblatts**  
wird allgemein verlangt  
von den Mietern, insbesondere  
dem Fremdenpublikum und den  
hier zuziehenden auswärtigen  
Familien wegen der unüber-  
troffenen Auswahl von An-  
kündigungen;  
wird allgemein benutzt  
von den Vermietern, insbeson-  
dere den Wiesbadener Haus-  
besitzern, wegen der Billigkeit  
und des unbedingten Erfolges  
der Ankündigungen;  
ist übersichtlich geordnet  
nach Art und Größe des zu  
vermietenden Raumes.

**Extra billiger Verkauf**  
**in Koffer- u. Leder-Waren**  
Um mein Lager, jetzt Ende der Saison, gründlich zu räumen  
haben den größten Teil meiner Waren teilweise bis zur Hälfte reduziert.  
**Damen-Taschen**  
moderne Fassons, regulärer Wert bis Mk. 12.-, 14.-  
jetzt von Mk. 1.85, 2.85, 3.75 u. 4.75 an.  
**Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.**



# Wiesbadener Fremden-Liste.

<p><b>H</b></p> <p>de Rater, Sekretär, Amsterdam Hotel Weins</p> <p>Ban, Odeon — Zur guten Quelle Baven, Fabrik, Darmstadt, Zentralhot. Rawolla, m. Fam., New York Metropole u. Monopol</p> <p>Rehm, Kfm., m. Frau, Koblenz Hotel Berg</p> <p>Reichl, Frau, München, Nerostr. 12 II Reichle, Stuttgart — Frankfurter Hof Reidermann, Kfm., Horst-Emden Wiesbadener Hof</p> <p>Rehmann, Sanitärat., m. Frau, Berlin Englischer Hof</p> <p>Reinard, Fr., California Sendigs Eden-Hotel</p> <p>Reinwald, Kfm., m. Frau, Herborn Evangel. Hospiz</p> <p>Reinwald, Löhfeldt — Schützenhof Reppel, Kfm., m. Frau, Fremdenberg Rheingauer Hof</p> <p>Rathfeld, Kfm., Rotha — Zentralhotel Reuter, m. Frau, Dortmund Wiesbadener Hof</p> <p>Richter, Fr., Kassel — Michelsberg 26 Richter, Fr., Köln — P. Prinz. Louise Riedle, Kfm., Enskirchen, Metropole Rieger, Fr., Stuttgart — Zur Sonne Rietschel, Fr., Zehlendorf, Nasa. Hof Risse, Oberlehrer, Hagen — Union Ritter, Kfm., Stuttgart — Hot. Happel de Rio-a-Porta, Paris — Nassauer Hof Roehlin, Dr. med., Tschernigow Minerva</p> <p>Röhrhoff, Fr., Alpen — Reichspost Rohlig, Färbereibesitzer, Glauchau Hotel Weins</p> <p>Rohe, Kfm., m. Frau, Krefeld Wiesbadener Hof</p> <p>Roland-Holt, m. Fam., Hilversum Vier Jahreszeiten</p> <p>Romeni, Regensburg, Stadt Biebrich Rommersbach, Fräulein, Wieden Augenheilstalt</p> <p>Roos, Frau, m. Sohn, Bielefeld Pension Prinzessin Louise</p> <p>Rosenberg, Berlin — Zentralhotel Rosenberg, Kfm., Berlin — Gr. Wald Rosenberg, Fr., Odessa — Wilhelma Rosenfeld, Frau Rentner, Kinnel Taanusstraße 40</p>	<p>Rosing, Moskau — Kaiserhof Rothe, Fr., Oberöbblingen, Westf. Hof Rowland, Frau, New York, Primavera Rubens, Kfm., Köln — Zentralhotel Rubinstein, Kfm., m. Enkelin, Krakau Zum Kranz</p> <p>Rüping, Komm.-Rat, m. Fr., Witten Hotel Royal</p> <p>Russo, Wien — Kaiserhof Rath, Fr., m. Schwester, Stettin Hotel Weins</p> <p>Ryn van Alkemade, Gouda, Minerva S</p> <p>Salomon, Kfm., Frankfurt, Grün. Wald Salomon, m. Fr., Krakau, Schw. Bock Sanders, Berlin — Europäischer Hof Sanders, London — Hotel Nizza Sarroch, Schauspieler, Berlin Hotel Erbprinz</p> <p>Schad, Dr., m. Frau, Marburg Goldenes Kreuz</p> <p>Schlifer, Fr., Hameln, Vier Jahreszeit. Schäfer, Frau, Dortmund Wiesbadener Hof</p> <p>Scheil, Lehr., Paderborn, Zentralhotel Sebeller, Sekr., m. Fam., Straßburg Rheingauer Hof</p> <p>Scheuer, New York — Prinz Nikolaus Schierwagen, 2 Fr., Rent., Branden- burg — Privathotel Harald</p> <p>Schlipper, Biebrich — Zur Sonne Schlagwein, Kfm., m. Frau, Köln Wiesbadener Hof</p> <p>Schlecht, Oberleutn., Stockach Europäischer Hof</p> <p>Schlesinger, Fr., Hagen — Kronprinz Schlotmann, Ing., Rheydt, Evg. Hospiz Schmidt, Naumburg — Quellenhof Schmidt, Kfm., Rengsdorf, Reichspost Schmidt, Fabrik., m. Fr., Gensheim Reichspost</p> <p>Schmidt, Düsseldorf — Neuer Adler Schmidt, Komm.-Rat, m. Fam., Nieder- lahnstein — Metropole u. Monopol Schmidt, Oberlehrer, Koblenz Pension Dahm</p> <p>Schmidt, Kassel — Schützenhof Schneider, Elberfeld — Hotel Weins Schöner, Krotensee — Hotel Lloyd Schroeder, Fräulein, Hatorn Villa Grandpair</p> <p>Schürhoff, Gevelsberg — Nassauer Hof</p>	<p>Schul, Amtgerichtsrat, Seligenstadt Schützenhof</p> <p>Schnitz, Fr., Zoppot — Goldene Kette Schulze, Obersekr., Berlin, Reichspost</p> <p>Schur, Fr., Bad Nauheim — Union</p> <p>Schwab, Frau Rentner, Stuttgart Rheinhotel</p> <p>Schwartz, Rechtsanwalt, m. Schwest., Charlottenburg — Hotel Vogel Senlott, m. Bruder, Kassel, Zentralhot. Senger, Kfm., m. Familie, Köln Wiesbadener Hof</p> <p>v. Seume, Frau Generalant., Peters- burg — Pension Fortuna v. Seume, Ing., Petersburg Pension Fortuna</p> <p>Siegel, Kfm., Arnstein — Zwei Böcke Sierjacob, Kfm., Gand — Reichspost Simk, Ulm — Zentralhotel Stadkin, Frau, Tula — Schwarz. Bock Smowe, Utrecht — Zentralhotel Soet, Eisenbahnsekretär, Haarlem Hotel Weins</p> <p>Sondermann, Kfm., m. Fr., Elberfeld Erbrprinz</p> <p>Spensley, Frau, m. Begl., Bucks Pagenstechers Augenklinik Spiro, m. Fr., Warschau, Stiftstraße 28 Sponlps, Sekretär, Frankfurt Zentralhotel</p> <p>Spyckman, m. Fam., Haag — Rose Stabsleb, Frau, m. Tocht., Warschau Römerbad</p> <p>Stein, Freiherr von, Oberförster, m. Fr., Hünern — Hotel Meier Stein, Journalist, Berlin — Erbrprinz Steinberg, m. Fr., Berlin, Hansahotel Steiner, Kfm., m. Frau, London Zentralhotel</p> <p>Steinmeyer, Kgl. Kammermusiker, Hannover — Frankfurter Hof Sternberg, Berlin — Prinz Nikolaus Stewensen, Fr., New York, Palasthot. Stils, Rostadt — Nonnenhof Stöcker, Fr., Würzburg — Schützenhof Stöcker, m. 2 Söhne, Hahnenfurth Europäischer Hof</p> <p>Stracke, Radenvormwald Zur Stadt Biebrich</p> <p>Straßen, Kfm., Enskirchen Metropol u. Monopol</p> <p>Strambe, Kfm., Leipzig — Zentralhotel</p>	<p>Straube, Frau, m. Schwester, Leipzig Zentralhotel</p> <p>Straus, m. Fr., Bischweiler, Dahlheim Street, Kfm., Glasgow, Taunushotel Stritzel, Kfm., m. Fam., Lausanne Zentralhotel</p> <p>Strockbals, Dr., Beuerbach Zur guten Quelle</p> <p>Sturm, Exzellenz, Generalant. z. D., Berlin — Schwarzer Bock</p> <p>Sumwitz, Kfm., m. Frau, Lods Privathotel Intra</p> <p>de Surany, Bock, Generalkonsul, m. Fr. u. Bed., Paris — Nassauer Hof Szirmai, Rechtsanwalt Dr., m. Familie, Budapest — Privathotel Petri</p> <p><b>T</b></p> <p>Thiede, Fr. Sekr., Köln, Pens. Oesent Thomas, Dr., m. Frau, Chicago Rheingauer Hof</p> <p>Tiege, Beyenburg — Stadt Biebrich Tiemann, Kfm., m. Frau, Hamburg Zum neuen Adler</p> <p>Tietz, Frau, Hamburg, Schützenhof Tische, Kfm., m. Fam., Hamburg Zentralhotel</p> <p>Toeniges, Kfm., Bielefeld Wiesbadener Hof</p> <p>Thamm, Postmeist. a. D., Metz-Sablon Goldener Brunnen</p> <p>Treutmann, Dr., m. Frau, Berlin Pension Siegel</p> <p>Troeckhing, Frau, Koenigssee Christl. Hospiz II</p> <p>Troeger, m. Tochter, Kulenbach Christl. Hospiz II</p> <p>Tüxen, Schleswig — Zentralhotel Tunke, Apotheker, Aachen Zentralhot.</p> <p><b>U</b></p> <p>Ulrich, Hauptlehrer, m. Fam., Ober- öbblingen — Westfälischer Hof Uri, Fräul., Arnberg — Hotel Krug</p> <p><b>V</b></p> <p>Valerius, Hauptlehrer, m. Fr., Brebach Zwei Böcke</p> <p>Vanderwable, Kfm., m. Fam., Paris Wiesbadener Hof</p> <p>van Vliedern, Oberst, m. Frau, Arn- heim — Prinz Nikolaus Vogler, Fräulein, Düsseldorf Vier Jahreszeiten</p>	<p>Voigt, Kfm., Gera — Halberweg 3 Voigt, Offizier, St. Avoird — Goldg. 3 Voigt, Kfm., Hildburghausen Hotel Adler-Badham</p> <p>Voortmann, m. Fam., Amsterdam Zentralhotel</p> <p>Vrelien, Architekt, m. Frau, Neuß Union</p> <p>Vroman, California — Eden-Hotel</p> <p><b>W</b></p> <p>Wafrom, Kommerzienrat, Nürnberg Prinz Nikolaus</p> <p>Wagner, Bergwerksdir., Frankenberg Nassauer Hof</p> <p>Wagner, Frau, Frankfurt — Union Wagner, Kfm., Witten — Einhorn Wagner, Naumburg — Zur neuen Post Walgenbach, Ing., Sterkrade, Upton Pagenstechers Augenklinik</p> <p>Waldert, Frau, Kludzie, Weiße Lilien von Wangenheim, Freim., Berlin Viktoriahotel</p> <p>Wasto, Ing., London — Zentralhotel Witt, Fabrikant, Schwerin Schwarzer Bock</p> <p>Witte, m. Fr., Groningen, Hotel Krug Witzel, m. Fr., Essen — Zum Römer Wöll, Gutbes., m. Frau, Karishof Wiesbadener Hof</p> <p>Wölpel, Fr., Lande — Pension Hella Wolff, Fr., London — Palasthotel Wolff, m. Fr., Berlin — Palasthotel Wolff, Kfm., Würzburg, Hotel Happel Wolff, Fr., Wessling, Gold. Brunnen Wolff, Kfm., Plauen — Grüner Wald Woller, Postsekretär, m. Fr., Straß- burg — Zum Römer</p> <p>Wood, m. 2 Töcht., Amerika, Rose Wurtz, m. Fr. u. Jungfer, Rom, Rose Wuth, Ingenieur, München Prinz Nikolaus</p> <p>Wyngaard, Fr., Krefeld, Zum Spiegel</p> <p><b>Z</b></p> <p>Zehrfund, Frau Pfarrer, Oranienbaum Evangel. Hospiz</p> <p>Ziervass, Dautach — Schützenhof Zimmer, Kfm., Kreuzburg Schwarzer Bock</p> <p>Zimmer, Fr., Görtitz — Zum Bären Ziegelwer, Dillenburg — Evg. Hospiz</p>
--	--	---	---	--

## Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

**Königl. Schauspiel.** Abends 7 Uhr:  
Tiefland.

**Reichens-Theater.** Geschlossen.

**Wolfs-Theater.** Abends 8.15 Uhr:  
Im Dales oder Der Ehemann als  
Junggeselle.

**Operetten-Theater Wiesbaden.** 8 Uhr:  
Ein Walzertraum.

**Kurhaus.** 4 und 8 Uhr: Abonne-  
ments-Konzert.

**Operetten-Theater, Kirchstraße.**

**Diogenes-Theater, Wilhelmstraße 8**  
(Hotel Monopol). Nachm. 3-11.

**Ringshon-Theater, Taunusstraße 1.**  
Nachmittags 4-11 Uhr.

**Erbrprinz-Restaurant.** Täglich abends  
7.30 Uhr: Konzert.

**Hotel-Restaurant, Friedrichshof (Garten-  
Stabliement).** Tägl.: Gr. Konzert

**Karl-Restaurant G. Ritter** unter den  
Eichen. Täglich Konzert.

**Notes Haus, Kirchg. 78.** Tägl. Konzert

**Waldhalla-Restaur.** 8 Uhr: Konzert.

**Bundesmuseum nassauischer Alter-  
tümer, Wilhelmstraße 24.** 3. I.  
Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober,  
Sonntag 10-1, Montag bis Frei-  
tag 11-1 u. 3-5, 15. Oktober bis  
31. März: Sonntag u. Mittwoch  
11-1 Uhr. Eintritt frei.

**Sänger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.**  
Aktuar's Kunstsalon, Taunusstr. 6.

**Arbeitsamt, Ecke Dogheimer und  
Schwalbener Straße.** Unentgelt-  
liche Stellengmittlung. Dienst-  
stunden von 8-1 u. 3-6 Uhr.  
Abteilung für gelehrte und unge-  
lehrte Arbeiter. Abteilung für  
männliches und weibliches Hotel-  
personal. (Auch Sonntag von 10  
bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für  
Frauen: höhere Berufsarten, Ver-  
kaufserinnen, sowie famili. Personal  
für Privat-Veranstaltungen. Ab-  
teilung für männliches u. weib-  
liches Krankenpfleger. Personal.  
Lebtere Abteilung nimmt außer  
den Varenstunden auch nachts  
unter Fernsprecher Nr. 4943 Auf-  
träge entgegen.

**Arbeitsnachweis b. Christl. Arbeiter-  
Verein:** Secobrichstraße 13, bei  
Schubmacher Buchs.

**Balkenstraße, Sellaundstraße 45, 1.**  
Geöffnet: Werktag von 10 bis 1  
u. 3-9 1/2 Uhr; an den Sonn- und  
Feiertagen von 9 1/2 bis 1 Uhr.

**Berein für unentgeltliche Auskunft  
über Wahlrechts-Einrichtungen u.  
Rechtsfragen für Unbemittelte.**  
Täglich von 6 bis 7 Uhr abends,  
Dogheimer Straße 1 (Arbeitsamt,  
Zimmer Nr. 5).

**Bussen-Anstalt des Welsch. Frauen-  
Bereins, Steingasse 9 u. Schanz-  
hofsstraße 28.** Tägl. geöffnet mit  
Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Hilfsverein Johanneßstift, G. T.  
Jued:** Schuß und Rettung der  
gefährdeten weiblichen Jugend.  
Bureau: Lüttenplatz 8, P. Spre-  
hunden Dienstag u. Donnerstag,  
vorm. von 10-11 Uhr. Samstag  
nachm. von 4-5 Uhr.

### Bereins-Nachrichten

**Paulinenstift.** 8.30 Uhr: Rabverein.

**Turn-Verein.** Abends 6-7 Uhr:  
Turnen der Knaben-Abteilung 1,  
6-7.30 Uhr: Lehnungsspiel der  
Fußballabteilung (im Sommer),  
8-10 Uhr: Ringturnen der  
offenen Turner u. Jünglinge.

**Männer-Turnverein.** Abds. 8 1/2 Uhr:  
Ringturnen der offenen Turner  
und Jünglinge. Nach demselben:  
Allgemeiner Singabend.

**Wiesb. Redklub.** 8-10: Redten.  
Turngesellschaft, 8 1/2-10 Uhr abends  
Ringturnen der offenen u. Jüng-  
linge, sowie der Männertruppe.

**Stenographen-Verein.** Gabelberger,  
Anfangen-Hausstr. 149-150 Uhr.  
G. S. Wiesb. Männerkl. 8 1/2: Probe  
Christl. Verein u. Männer, Marburg.  
Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung  
Sprachverein 1903. Abds. 8 1/2 Uhr:  
Französische Konversation.

**Guttempler.** Loge „Taanuswacht“.  
Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

**Stenographen-Klub.** Stolze & Schrey,  
9 Uhr: Vereins- u. Lehnungsabend.

**Korbturngruppe.** Stolze & Schrey,  
Dittl.-Liedungen abds. 9-10 Uhr.  
Stenogr.-Schule (Gewerbeschulgeb.).

**Technischer Verein Wiesbaden.** 9 Uhr:  
Vereins-Abend.

**N. Ges.-V. Concordia.** 9 Uhr: Probe.  
G. S. Neue Concordia, 9 Uhr: Probe.  
Schubert-Bund, 9 Uhr: Probe.

**N. Ges.-Verein Union.** 9 Uhr: Probe  
N. Quartett Harmonia, 9 Uhr: Probe.  
Ges.-V. Lieberblüte, 9 Uhr: Probe.  
N. Ges. Verein Silba. Abds.: Probe.  
Ges. Songesfreunde, 9 Uhr: Probe.  
Kaiser Wilhelm II, 9 Uhr: Probe.

**Krieger- u. Militär-Verein.** Abends  
9 Uhr: Besessungsprobe.

**Athletik-Vort.-Klub.** Athletia, Gegr.  
1892. Abends 9 Uhr: Lehnung.  
Stemm- und Ring-Klub Germania.  
Abends 9 Uhr: Lehnung.

**Verb. Deutscher Handlungsgeschiffen.**  
Freiverein Wiesbaden. Abends  
9 Uhr: Versammlung.

**Kommunistischer Verein.** Mattiauum,  
Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

**Nachfabrik-Verein 1904.** Saalfahren.  
Vahern-Verein Banaria. Probe.

### Verstärkungen

Verstärkung eines Aders in der  
Gemarkung Wiesbaden, Weiber-  
weg, 1. Gem., an Gerichtsstelle,  
Zimmer Nr. 60, vorm. 9 Uhr.  
Kgl. Amtsgericht 9. (S. Tagbl.  
Nr. 265, S. 7.)

Verstärkung eines Wohnhauses mit  
Sofraum usw. hier, Schachtstr. 5,  
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60,  
vorm. 9.15 Uhr. Königl. Amts-  
gericht Abteilung 9. (S. Tagbl.  
Nr. 267, S. 7.)

### Versteigerung des Wohnhauses mit Sofraum, Karstr. 20 hier, an Gerichtsstelle, Zimmer 60, vorm. 9.30 Uhr. Kgl. Amtsgericht 9. (S. Tagbl. Nr. 265, S. 7.)

Versteigerung des Wohnhauses mit Sofraum u. Gartengarten, Dinter-  
haus, Bagerteller, Wiesbadener  
Straße 40 in Sonnenberg, auf  
dem Hofsaue dazselbst, nachmittags  
4.30 Uhr. Königl. Amtsgericht 9.  
(S. Tagbl. Nr. 258, S. 7.)

### Theater-Concerte

#### Königliche Schauspiel

**Dienstag, 27. August. 194. Vorstellung.**  
**Tiefland.**  
Muskdrama in einem Vorspiel und  
zwei Aufzügen nach H. Guimera von  
Rudolph Lothar.  
Musik von Eugen d'Albert.  
Personen:  
Sebastiano, ein reicher  
Grundbesitzer Herr Schütz  
Tommaso, der Vetter  
der Gemeinde, 80 J. Herr Ehard  
Moruccio, Mühl-  
Inndt Herr Rehsopf  
Warta, Fräul. Bommer  
Lepa, Frau Engelmann  
Antonia, Fräul. Balzer  
Rosalia, Frau Schröder-  
Kaminola  
Auri, Fräul. Krämer  
Pedro, ein Hirte Herr Seidler  
Rando, ein Hirte Herr Scherer  
Der Pfarrer Herr Spier

Das Stück spielt teils auf einer Hoch-  
alpe der Pyrenäen, teils im spanischen  
Tiefland von Cataloni n am Fuße der  
Pyrenäen.

Nach dem Vorspiel findet keine Pause  
statt; nach dem ersten Aufzuge tritt  
eine Pause von 15 Minuten ein.  
Gewöhnliche Preise.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

#### Volks-Theater.

**Dienstag, den 27. August.**  
**Im Talles** oder: Der Ehemann  
als Junggeselle.  
Schwanz in 3 Akten von Max Rösler.  
Personen:  
Waldemar Holstein, Herr Fandul  
H. na. d. h. Frau, Ella Wilhelma  
Gottlieb Jutta,  
Rederwarenfabrikant,  
Waldemars Danl. Max Ludwig  
Ella Homann, Richard Bauer  
Dr. abem.  
Ruth Röhder, Jantens  
Mündel, Gertrude Gutt u  
Eddi Hoff, Ralt, Ottomar Bloy

### Ricardo Salvini

Direktor des Kabarett  
„Salon d'or“ Emil Römer  
Streu-berg, Justizrat Adolf Blumann  
Deutliche, Die (Amad)  
Gen. bei Volheim Max, Gamm  
Karl Seumeimann, Axel Gracy  
Ein Knabe . . . Alfred Seemann  
Franz Ruge . . . Magdal-na Stor  
Ein Behaftungsbeamter G. Straßwenger  
Ein Beamter r der Dits-  
kron'enlasse . . . Prinz Verton  
Ein Briefbote . . . Karl Frei  
Ein Schykmann . . . Fritz Stürmer  
Ort der Handlung: Berlin.  
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr.

### Operetten-Theater Wiesbaden.

**Dienstag, den 27. August.**  
**Ein Walzertraum.**  
Operette in 3 Akten von Fel. Dörmann  
und L. Jacobson. Musik v. O. Straus.  
Personen:  
Joachim XIII., regierender Fürst von  
Klaufenthorn Emil Rothmann  
Prinzessin Helena, seine  
Tochter Erna v. Berall  
Graf Lothar, Vetter  
des Fürsten . . . Hs. Wendenhöfer  
Leutnant Rittl . . . Herz-Jubemann  
Leutnant Fontschel . . . Walden-Deutlich  
Friederike v. Inter-  
bergs, Oberlammer-  
frau Hans Klein  
Wladimir, Hausm. der  
Prinzessin, der Selbst-  
lästler Hans Degrad  
Frau Steinwacker  
Firtiginin einer  
Damenkapelle . . . Else Müller  
Di. T. in denstift, Mitglied der Damen-  
kapelle . . . Else Sagen  
Kamerl., Weigerin, Mit-  
glied der Damen-  
kapelle . . . Josef Berotti  
Hofkuch, Hofgefinde, Ehrenjungfrauen,  
Streichmusikalische Musikr., Mitglieder  
der Damenkapelle. Zeit: Gegenwart.  
Ort der Handlung:  
Fürstentum Klaufenthorn.  
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

### Kurhaus zu Wiesbaden

**Dienstag, 27. August, vorm. 11 Uhr.**  
Konzert des städtischen Kur-orchesters  
in der Koehbrunnen-Anlage.  
Leitung: Heer Konzertm. W. Sadony.  
1. Ouvertüre zur Operette „Banditen-  
streife“ von F. v. Suppé.  
2. Entrée-Akt aus der Oper „Martha“  
von F. v. Flotow.  
3. Bräutchen-Walzer von L. Gane.  
4. Das Herz am Rhein, Lied v. Hiel.  
5. Potpourri von Glück bis Wagner  
von A. Schreinerz.  
6. Barataria-Marsch von C. Komzak.

### Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr H. Jrauer, städtischer  
Korikapellmeister.  
Nachmittags 4 Uhr:  
1. Vorspiel zur Oper „Romeo u. Julia“  
von Ch. Gounod.  
2. Balletmusik aus „Gretna Green“  
von L. v. Gounod.  
3. Phantasie über Themen von Mozart  
von H. Kling.  
4. Rheingarten, Walzer von Joh. Gungl.  
5. Aufblick zu den Sternen, Notturmo  
von G. Blasser.  
Violoncello: Herr Konzertm. Sadony.  
Violoncello: Herr M. Schildbach.  
Hornsolo: Herr A. Hahn.  
6. Fragmente aus der Oper „Das  
fliegende Holländer“ von Wagner.  
7. Spanische Tänze von Mozko-ski.  
Abends 8 Uhr:  
1. Ouvertüre zur Oper „Loreley“ von  
W. Wallace.  
2. Soldatenchor aus der Oper „Faust“  
Ch. Gounod.  
3. Variationen aus der Serenade, op. 5  
von L. v. Beethoven.  
4. N. omme von S. Jach-ssohn.  
5. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von  
Frz. Schubert.  
6. Levin da bal, Intermezzo von Gillel-  
di.  
7. Phantasie aus „Peziziana“ v. Weber.  
8. Auszug der Garde, Marsch von  
R. Eile-berg.

### Damenkapellen-Konzert im Hotel Erbrprinz, Mauritiusplatz

Heute  
**Damenkapellen-Konzert**  
im  
**Hotel Erbrprinz, Mauritiusplatz**

**Kinephon-**  
Theater  
Berliner Hof Taunusstr. 1.  
**Die Rache ist mein.**  
Lebensgeschichte einer  
Retoucheuse.  
Schauspiel in 2 Akten.  
**Fritzchen bekommt einen kleinen Bruder**  
sowie das übrige  
neue Programm.











# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1912.

Dienstag, 27. August.

Nr. 199.

### Die Morvilles.

Von Hans von Eschlag.

(4. Fortsetzung.)

Du wirst rot, Eriska, so die Luft hier hat's in sich, sie bringt in ihrem Sauche ein Hüßern mit, ein Klammern von einst'ger Lieb und Treu bis in den Tod. — Doch das sind vergangene Zeiten, vergangen wie die einst'ge Nacht und Größe des stolzen Benedigs — solche Lieb und Treu gibst's heute nicht mehr, wenigstens nicht mehr bei denen, die man die alten, edlen Geschlechter nennt.

Die heutige Männerwelt schmachtet nicht mehr, die rechnet, und rechnet gut — und darum kleine, wirft keine Illusionen und Ideale nur ruhig über Bord, sie sind eine unangenehme Kost fürs Leben, und ich bin froh, meine Räume in Morvilles begraben zu haben. — Sie sind nichts für eine arme Gräfin — die soll heututage auch rechnen können, und umsonst ist eben nichts — und der Mann, der uns arme Mädchen heiratet, der macht einen Handel, wie alle es tun, er begehrt die Gräfin mit seinem Geld, so hat es Kurt, und so wirst du einmal einen finden, — Jude nicht empört zu kommen, kleine, noch denkst du es dir schon, fremde Kinder zu lehren, aber wie bald wirst du fehlerhaftig noch dem Meister aus dieser modernen Sklaverei ausfahren, und du wirst ihm selig als deinem Retter an die Brust fliegen, und lieber die reiche Frau Wegert, Müller oder Schulz werden, als als arme Gräfin die unangenehmen Rangen der Meyers, Millers und Schülzes zu ertragen.

Also mache dich auf so etwas gefaßt und sei überzeugt, wie auch dein Zukünftiger heißt, ein Morvill ist er sicher, und ganz sicher heißt er nicht Burglindrich von Rodnops!

Und dann, mit teure die Hand streckend, flüsterste sie: „Sei nicht böse, kleine, doch ich daran rühre, oder gläubte mir, das Auge einer Frau sieht scharf, und Rodnops ist so recht einer der Männer, die den Frauen gefährlich werden, und besonders durch die Gewissenlosigkeit, mit der sie Gefühle für sich erwecken wollen, die sie nicht empfinden.“

Kurt hat mit Eriska aus Rodnops Leben erzählt, nach denen zu urteilen der sich sicher kein Gewissen bar aus machen würde, jedes Weib zu verführen, ob Gräfin oder nicht. — Aber heiraten wird er früher nur eine Millionärin und lebhafter gewiß unendlich, daß Kurt keine zweite Schwester hat, denn bequeme Ehefrauen geben die Mittelbergs schon ab.

Aber auch so wird es dem eleganten Legationsrat von Rodnops-Rodnops nicht schwer fallen, die reiche und schönste Eriska zu erlangen, wenn er seines ausweichenden Lebens mal müde, und auch die Wadburgen in Rodnops abgeholt sind — denn außer Stellung und Namen hat er eben das gewisse Etwas eines Rodnopsmanne an sich, das die vornehmen Damen so anziehlich, das Barfüßler jener Ephyre, die sie nur von Hören sagen kennen.

Ich meine es gut mit dir, Eriska, vergiß ihn, reiß

der Bergmänner, die bei der Gebirgsaufstiege ihr Leben lassen müssen; denn die Frauen sind nun auf den eigenen Erwerb angewiesen. Meistens finden sie ihn als Arbeiterinnen, als Wägenführerinnen, als Arbeiterinnen in den Häusern der anderen. Unter den Arbeiterinnen sind die meisten Frauen, die man eine große Anzahl besetzter und fleißiger Frauen, die überaus da Arbeit nehmen, wo ihnen solche geboten wird, und die außerordentlich fleißig und tüchtig sind. Sie arbeiten ja auch für ihre Kinder, für ihr reigendes Heim, um das sie mancher Stadtbewohner beneidet, und in dem sie noch den Mühen des Tages ihre Erholung finden. Das ist ein Leben in den Kolonien bringt es mit sich, daß die Frauen sehr auf Reinlichkeit und Ordnung halten, denn sie sind sich untereinander die beste Kontrolle, die sie auszuführen imstande sind.

Der „Entseffungsanstalt“ im Karaman. Einen Varietät, der bisher länger noch nicht vorgeführt worden ist, wird der bekannte „Entseffungsanstalt“ Harry Goudini in nächster Zeit ausführen. Es ist bekannt, daß Harry Goudini durch seine Geschicklichkeit, sich selbst bei festesten eisernten Gesseln zu entlocken, eine sogenannte Attraktionsnummer der Varietés bildet. Goudini hat vor einigen Monaten in Berlin sogar seine Kunststücke im Wasser der Spree ausgeführt, in die er vollständig gefesselt sprang. Es stünde ihm (ein anderer Kräftler) bei dem abgesehenen Versuch, sich unter dem Wasser die Gesseln abzutreiben und hat wieder emporgeschwungen. Was Goudini früher nur auf dem Lande und im Wasser unternommen hat, das will er jetzt in den Städten zeigen. Zu diesem Zweck hat er einen Flugapparat, einen Bockdeckel, einen Sockel, erproben, um als Flugkünstler nächstens sein Spiel zu versuchen. Er will aber nicht als Sportmann zum Versehen übersehen, sondern, was bei einem Kräftler selbstverständlich ist, er will dieses allerniedrigste Lebensmittel zur Ausübung eines neuen Tricks benutzen, der noch nicht begreifen ist. Schließlich geht die Schlußart aller Varietéschüler daraufhin, neue, noch nicht gefessene Kunststücke vorzuführen. Was ist aber dem Goudini noch ungewohnt, als ein Kräftler oder gar ein in einem Kräftler ausgeführtes Kunststück. Goudini wird seinen Trick voraussichtlich nicht in einem Varieté vorführen können, da es Varietés von solchen Dimensionen noch nicht gibt, daß ein Flugapparat ohne Gefahr der Katastrophe darin aufsteigen oder wegschleppen kann. Der Trick selbst ist jedenfalls sehr interessant. Sobald Goudini die Kunst des Fliegens vollzogen und diesen Kunststück vorführen kann, wenn der Kräftler sehen und diesen Kunststück unternehmen. Wenn der Kräftler voranschreiten, um dann den Kräftler zu lenken. Es ist klar, daß dieses Kunststück mit großer Gefahr verbunden ist, da es ganz von der ungewohnten Schwere abhängt, mit der der Künstler seine Entseffung vornehmen muß. Eine solche Jäger kann eine Katastrophe herbeiführen, da der Kräftler den Goudini kennt, durchaus darauf angewiesen ist, während von dem Kräftler bedient zu werden.

Manes Oasib als Kritiker der Plänen. Der Exkulant Ruich Oasib, der sich jetzt in Frankreich gemächlich eingekerkert hat, findet an den Plänen noch recht wenig Gefallen. Besonders ärgert ihn die große Höhe. „Die Französischen Frauen haben so schönes Haar“, erklärte er, nachdem er auf einer Autofahrt die elegante Gesellschaft von Moulins-sur-Alier genau beobachtet hatte. „Es ist immer schade, daß sie diese prachtvolle unter solchen ungewohnten Umständen verlieren, die auch nicht von ihren Geschickern sehen lassen. Waren die Frauen hier, dann trügen sie gar nichts auf den Köpfen aber doch höchstens solche kleine Hüte, wie sie der General Moinet über der General Moinet in Marokko trug. Warum sollen nur die Männer hübsche Kopfbedeckungen tragen? Für sich hat Ruich Oasib einen Schloßbau der stellt und ist auch dadurch der europäischen Kultur näher gekommen, daß er sein erstes Paar Socken anlegte. Sein Kramler und Tolmetscher Ben Ghobit hat sich sogar entschlossen, europäische Kleidung anzulegen, und präferierte sich seinem Herrn in einem fertig gekauften Anzug, der ihn so veranlaßt, daß ihn Ruich Oasib nicht wiedererkennen und über die fremde Erscheinung höchst verwundert war. Des Sultan's Wille in Ruich ist jetzt immer von dichten Rauchwolken durchdrückt, denn Ruich Oasib ist zum selbständigen hohen Bedienten geworden und hat bereits in der kurzen Zeit für mehr als 800 M. Sigaretten gekauft.

einige Wanderer vor, und mit einem Postreimarsch schloß die Parade. Ein Schwärzchen unter dem Obersten von Wagny erhielt den Befehl, alle Ehrengarde vor dem einfallenden Gange aufzugeben, in dem der König Wohnung genommen hatte, der König schaute diese Ehrenbegleitung jedoch ab. Er unterschiel sich aber länger Zeit mit dem Obersten über dessen Heimatsland, von dem er mit großer Bewunderung sprach. Die Schwärzer waren damals voll Hochachtung für den vielgeprüften König, der die Leuten, die Napoleon seinem Lande auflegte, standhaft ertrug. Später hat König Friedrich Wilhelm III. dann die Schwärze befehligt. Zuerst berührte der König in dessen Begleitung sich Prinz Wilhelm, der später Kaiser Wilhelm I. wurde, das Kaiserthum Preussens, jenes Weib, das im Jahre 1707 an Romannem gefallen war und aus dessen Einwohnern der Stamm des Großfürstentums wurde, wie sie der Volkssage nach, dann befehligen der König und der Kronprinz, der König unter dem Namen eines „Gräfen von Muppin“, das Werner Eberhard, Kaiser anderem wurde der Getreidewaldbesitzer besetzt und im Getreidewald der Wagnys legert. Der Aufbruch in den besetzten eine volle Woche. Später, noch unter der Regierung des besetzten Königs, hat dann Romannem an die Schwärze zurück zu der es noch heute unter dem Namen „Kendachell“ als Kurort geblieben. Die ursprünglichen Abfälligen aus Romannem überredeten damals weiß nach Berlin. Zu Romannem selbst aber ist die Erinnerung an die Zeit, in der das Land unter der Regierung der Königin erhalten viele Zeugnisse aus dieser Zeit, auch viele Familien bekahren Erinnerungen an die „Kendachell“ von Romannem auf, die besetzte Sammelobjekte geworden sind. So bestehen zwischen dem preussischen Könige Konig, das jetzt die Kaiserkrone trägt, und zwischen dem preussisch-königlichen Heere und der Schwärze noch mannigfaltige Beziehungen, die durch den bevorstehenden Besuch des Kaisers von neuem aufgeführt werden.

Die Frauen in den westfälischen Arbeiterkolonien. Obzade den Frauen der westfälischen Arbeiter mit auch von Seiten der Frauenbewegung das regste Interesse entgegengebracht, denn wenn sie auch sich rein äußerlich nicht hervortun, so weiß man doch, daß sie die größten Wäpervormen unter den Frauen ihres Geschlechtes sind. Denn sie wissen in nie, ob sie noch einmal den Mann oder den Sohn, der sie des Morgens freich und gesund verlassen hat, noch einmal wiedersehen werden, und die Größe, mit der sie sich in ihr Geschick fügen, muß wieder auch von den anderen Frauen und Männern bewundert werden, die ihnen fernere stehen. Die Frauen in den westfälischen Arbeiterkolonien sind auch darin zu bewundern, mit welchem Interesse sie der Wohnungfrage gegenwärtigen. Ihre Männer und Söhne sind so meistens den ganzen Tag und oft auch einen Teil der Nacht vom Haupte abwesend, und es ist, als wollten die Frauen ihnen die letzten Stunden wüten, die sie zu Hause verweilen. Aus diesem Grunde erklärt sich auch das Interesse der westfälischen Arbeiterkolonien an den sozialen Reformen, in denen auch die Frau immer wieder ertragen wird. „Wie stellt sich die Frau zu der Wohnung, die sie bewohnt.“ Denn ein großer Teil der westfälischen Arbeiter bewohnt ein sogenanntes Kolonienhaus, Wohnungen aus möblierten Stübchen, die unversierlich ausgestattet in der Anlage sind. Die Kolonien der westfälischen Arbeiter haben alle Anforderungen erfüllt, welche die moderne Hygiene an die Wohnverhältnisse stellt. Es gehört zu jeder Kolonie ein prachtvoller Kindertgarten, der die kleinen Kinder nimmt, damit sie am Tage nicht ohne Aufsicht in der Straße spielen. Ein Kindertgarten, eine Kasse aus Bergarbeitern gebildet, sind die weiteren Zubehörsgegenstände einer solchen Kolonie, während jede Wohnung, die aus zwei oder drei Zimmern besteht, einen kleinen Garten und einen besonderen Eingang hat. Die Kolonien sind vorzüglich ausgestattet, und haben eine solche Wohnung beträgt meistens 48 bis 20 Mark pro Monat, und da die Kinder den ganzen Tag in der Obhut einer Schwester sich befinden, so kann die Frau ihrem Beruf ruhig nachgehen. Diese Arbeiterkolonien in der Provinz Westfalen, die hauptsächlich den Arbeitenden von Krupp, Borsum und Gussau zu verbanen sind, bedeuten gerade jetzt wieder einen unendlichen Segen für die unglücklichen Witwen

Ernennung für die Geschicklichkeit. B. v. Romannem ist in Westfalen. — Grund und Ursprung der Schwärze ist in Westfalen.

Ernennung für die Geschicklichkeit. B. v. Romannem ist in Westfalen. — Grund und Ursprung der Schwärze ist in Westfalen.







# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Druckerei-Direktion

„Tagblatt-Druck“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntag.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.20 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren, 2.20 — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter. — Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Buchhandlung „Wiesbadener Tagblatt“, in den übrigen Orten die Buchhandlung „Wiesbadener Tagblatt“, in den übrigen Orten die Buchhandlung „Wiesbadener Tagblatt“.



Alle die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Zeiten wird ohne Gewähr übernommen.

Dienstag, 27. August 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 399. • 60. Jahrgang.

## Todesstrafe und Novelle zum Reichsstrafgesetzbuch.

Von Oberlandesgerichtsrat Dr. Müller (Weinheim), R. d. R.

Allmählich richtet sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf das größte und wichtigste Gesetzgebungswerk, das das deutsche Parlament seit 1871 beschloß, auf die Revision des Reichsstrafgesetzbuchs. Es ist auch hohe Zeit dazu, damit das Land nicht unangenehm überraschungen anheimfällt.

Die Zahl der Verbesserungen im allgemeinen Teil der Dorentwürfe ist sehr beträchtlich. Im speziellen Teile scheinen sich die Verbesserungen und die Verschärfungen ziemlich die Waage zu halten; vielleicht hat man sich hier zu sehr an das bisherige Recht gehalten. Doch es liegt uns heute noch nicht die allgemeine und spezielle Kritik ob; vieles ist ja noch im Werden. Der Öffentlichkeit kommt es jedenfalls zu, schon heute recht aufmerksam gewisse Bestimmungen, die die Frucht momentaner politischer einflussreicher Bestrebungen zu sein scheinen, zu prüfen und sich der Vorgänge der Jahre 1892, 1899 usw. mit der U m s t r a z, S u c h t h a u s v o r l a g e usw. zu erinnern.

Auch die großen Prinzipienfragen, wie die Beseitigung der Todesstrafe, beginnen allmählich die Öffentlichkeit zu beschäftigen, freilich vorläufig mehr die gelehrten, wissenschaftlichen Kreise als die breiten Schichten des Volkes, das noch verhältnismäßig wenig Interesse für die ganze bedeutende Materie vertritt. Die Gründe für und gegen die Todesstrafe sind alt und unerschöpflich wiederholt. Der Streit tobte in allen Kulturländern, und er wird im Jahre 1917 von neuem bei uns beginnen. Es erscheint heute genügend, dringend davor zu warnen, daß politische Parteien sich auf eine Formel festlegen oder festlegen lassen, die für die spätere Entwicklung der Dinge präjudizial und schädlich wirkt. Die verschiedenen Kommissionen zur Vorberatung haben sämtlich an der Todesstrafe festgehalten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die Verbündeten Regierungen an der Todesstrafe prinzipiell festhalten werden und dies sogar als *conditio sine qua non* für die Revision erklären. Auch die Reichsregierung steht meines Wissens auf diesem Standpunkt.

Die Formel darf also, falls das Gesetzgebungswerk wesentliche Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Recht enthält und keine politisch gefährlichen neuen Bestimmungen wie die Kautschuk-Bestimmungen über die Auslieferung usw. bekommt, nicht sein: Beseitigung der Todesstrafe um jeden Preis, selbst um den Preis des Scheiterns des Werkes, sondern Reform, gänzliche Reform auch dieses Teiles des Strafgesetzbuchs, vor allem Beseitigung der unmoralischen und törichten absoluten Todesstrafe für alle Fälle, sowie Einschränkung

der sonstigen Anwendung der Todesstrafe, vor allem auch in den Nebengefällen (Dynamit- und Explosivstoffverbrechen). Also vor allem Freiheitsstrafe, Gefängnis oder Zuchthaus wahlweise neben der Todesstrafe, auch bei Mord und Hochverrat! Ferner nicht nur Vermeidung der Verschärfung des bisherigen Rechtszustandes, sondern beträchtliche Milderung und Einschränkung der Anwendung der Todesstrafe, bis die öffentliche Meinung soweit geklärt ist, daß sie die Todesstrafe überhaupt für entbehrlich erachtet: ein Zustand, der heute meines Erachtens noch nicht erreicht ist! Würde die Formel auf Beseitigung der Todesstrafe zu bald gestellt, so könnte unter Umständen das ganze Gesetzgebungswerk beiseite weichen — und die Todesstrafe bliebe im bisherigen, verhängnisvollen Umfang aufrecht erhalten. Eine Folge, an die die allzu leidenschaftlichen Gegner jeglicher Todesstrafe schon beiseite denken sollten!

## Politische Übersicht.

### Die Offiziösen zur Fleischsteuerung.

Daß die Schlachtviehpreise an den Schlachtviehmärkten und die Fleischpreise gegenwärtig eine Höhe erreicht haben, die durch die alljährlich um diese Zeit beobachtete Aufwärtsbewegung nicht ausreichen erklärt werden kann und mit Recht die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigt, muß selbst das Regierungsblatt, die „Nordd. Allg. Zeitung“, in einem halbamtlichen Artikel zugeben. Das Blatt bestritt aber, daß diese Preissteigerung auf eine durchaus ungenügende reichliche des Schlachtviehmärktes mit schlechtere Lieren zurückzuführen sei, und verweist dieserhalb auf eine angeblich „aus sachverständiger Feder an anderer Stelle“ stehende Abhandlung, die wir aber vergeblich, obwohl wir die acht Seiten des Regierungsblattes um- und umgewälzt haben, suchten. Es werden dann die Zahlen über den Viehaustrich am Zentralviehmarkt wiedergegeben, aus denen hervorgeht, daß an Rindern und Kälbern gegen 1911 ein Minderanstieg stattgefunden hat. Ferner wird behauptet, daß die Schlachtvieheinfuhr aus dem Ausland neuerdings Erleichterungen erfahren habe; so seien aus Schweden ganze — 6083 Rinder eingeführt worden! Auch die Fleischeinfuhr sei „bekanntlich“ aus allen Ländern ganz oder teilweise — auf diesem „teilweise“ dürfte der Hauptwert liegen — gestiegen. Sie sei um 107 000 Doppelzentner bis zum Juli gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das Regierungsblatt führt traudelschöne triftigen Gründe für die allgemeine Zuneigung nicht an, sondern sagt kühl, die Schlachtvieh- und Fleischsteuerung sei eben eine internationale Erscheinung. Und auch von der weiteren Zulassung ausländischen Schlachtviehs könne, abgesehen von ihrer

beterinär-polizeilichen Bedenklichkeit, keine wesentliche Preisermäßigung erwartet werden. — Bastal Es bleibt eben alles beim alten!

### Die ungeheure Steigerung der Fleischpreise

In den letzten Jahren zeigen die Ziffern, die die amtliche „Statist. Anz.“ in ihrer neuesten Nummer veröffentlicht, Danach betragen die Kleinhandelspreise im Wochen Durchschnitt der ersten Augusthälfte in diesem Jahr für Rindfleisch im Gesamtdurchschnitt der verschiedenen Sorten (die eingeklammerten Ziffern nennen die Preise der zweiten Julihälfte) 189 (185,1), während die Preise im vergangenen Jahr um dieselbe Zeit sich nur auf 160,5, 1910 163,1 und 1909 gar nur auf 155,9 beliefen. Nicht viel besser sieht es um das Kalbfleisch aus. Es kostete Anfang August 1912: 198,7 (196,4), 1911: 183,3, 1910: 183,9, 1909 nur 173,6. Hammelfleisch weist eine ähnliche Steigerung auf, denn die diesbezüglichen Preise betragen: 195,9 (191,4), 188,5, 174,8 und 169,6. Die Schweinefleischpreise betragen im Durchschnitt 1912: 174,0 (166,1), 1911: 146,5, 1910: 162,1, 1909: 162,1. Auffallend ist hier der niedrige Stand des Jahres 1911. Schinken im ganzen kostete 263,7 (257,6), 250,8, 234,6, während im Durchschnitt sich die Preise auf 302,1 (284,4), 341,7 und 343,8 stellten. Speck kostete 100,4 (184,9), 169,9, 186,0, 185,0. Nur bei Mischfleisch sind die Preissteigerungen gering. Es kostete jetzt 79,3 (79,2), während es 1909 mit 74,8 bezahlt wurde.

### Die Sozialdemokratie zur Feuerung.

Das sozialdemokratische Hauptorgan, der „Vorwärts“, veröffentlicht an der Spitze seiner geistigen Ausgabe einen Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes an die Genossen, worin den Parteioptionen die Vorbereitung aufeinander Vorarbeiten und die Einberufung von politischen Versammlungen empfohlen wird, in denen die Öffnung der Grenzen (unter Beobachtung vielfach unerlässlicher Schutzbestimmungen gegen Seucheneinfuhr), die Beseitigung der Einfuhr friischen und zubereiteten Fleisches verbotenden Gesetzbestimmungen sowie die sofortige Einberufung des Reichstags gefordert werden sollen.

### Weiteres zum sozialdemokratischen Parteitag.

Auf dem bevorstehenden sozialdemokratischen Parteitag in Chemnitz werden die in der Partei vorhandenen Gegenstände voraussichtlich stark aufeinander blauen. Das wird zunächst bei der vorgeschlagenen „Reorganisation“ der Partei sein. Von ihren Hauptteilen löst der eine, die Erhöhung des Parteibeitrags, auf starken, der andere, die Einsetzung eines Parteiausschusses neben dem Vorstande, sogar auf überwiegenden Widerpruch. Dieser wird sehr verschieden motiviert. Doch sind es nur wenige Stimmen, die den gegenwärtigen Parteivorstand gegen den Vorwurf, seiner politischen Aufgabe nicht recht gewachsen zu sein, in Schutz nehmen. Vermutlich wird ein Ausschuss gebildet werden, doch in einer anderen als der vorgeschlagenen Gestalt, nämlich so, daß eine Anzahl von Beisitzern hinzutreten, die von

## Parifal und Bayreuth.

Zu dieser gerade jetzt wieder sehr aktuell gewordenen Frage nimmt Karl Stork im soeben erschienenen Septemberheft des „Türmers“ (Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer) mit folgenden Ausführungen Stellung.

Wie die Zeitungen geschäftig verkünden, wird im nächsten Winter Hermann Wahr an vielen Orten Vorträge halten, um das deutsche Volk über seine Pflichten gegen Richard Wagners „Parifal“ aufzuklären. Hermann Wahr als offenbar besonders beauftragter Gewährträger! Ausgerechnet Hermann Wahr, der seit einem Vierteljahrhundert als Commis voyageur jeder neuen literarischen Mode teilhaftig ist, der wie kein zweiter in taumelnder Begeisterung von Paris und französischer Kultur gegen deutsches Barbarentum schwärmte!

Indessen, warum soll Hermann Wahr, der Gatte einer trefflichen Wagnerfängerin, nicht jetzt ein überzeugter Gewährträger sein? — Überhaupt liegt es mir fern, die lautere Gesinnung und ehrliche Überzeugung dieser anzuzweifeln, die jetzt den neuen Feldzug zum Schutz des Parifals ins Werk setzen. Aber zu lebhaftem Widerspruch zwingt die unmaßliche Art, wie von vornherein alle jene abgeurteilt werden, die in dieser Frage anderer Meinung sind, als das Haus Wagner und seine Palatine. Da wird einem nicht nur jedes echte Kunstempfinden, sondern geradezu das Kunstverständnis abgeprochen, wenn man nicht dafür eintritt, daß der Parifal „in aller Zukunft“ „einsig und allein“ in Bayreuth aufgeführt werden dürfe.

Trotz dieses Bannfluchs erkläre ich, daß ich noch heute wie vor zehn Jahren („Türmer“: Oktober 1902) im „Freiwerden“ des Parifals durchaus keine „Gefahr“ und keine „Entweihung“ sehe.

Ich verhehle mir nicht, daß 1914 eine wilde Wagneritis und Parifalitis ausbrechen wird, vor der einem jetzt schon warnen kann. Aber solche akuten Krankheiten werden überstanden. Das Wagnerfieber wird um so rascher überwunden werden, als es nur auf äußerer Erziehung (dem Freilwerden

der Werke von Lantidome) beruht. Die unausbleibliche Reaktion wird unser Gesamtverhältnis zum Kunstwerk Wagners nur läutern.

Ein gleiches gilt für den Bayreuthgedanken. Es wird jetzt auch von den Vorämpfern der neuen Schaubewegung gegeben, was mir vor zehn Jahren vielfach bestritten wurde, daß Bayreuth nach 1914 und ohne „Parifal“-Monopol eben so gut weiterbestehen wird, wie bisher. Ich glaube, es wird besser, es wird reiner werden, befreit von alledem, was heute noch Sensation ist. Nicht mehr in äußeren Vorrechten wird Bayreuths Kraft beruhen, sondern nur in inneren: darin, daß dort Festspiele stattfinden. Die Besucher werden Festpilger sein, Wallfahrer, die nur um des Festes willen hinwallen; der Stolz aus aller Welt wird fehlen, der heute einen ungeheuren Prozentsatz der Besucherzahl ausmacht.

Ich glaube nicht an die Entweihungsmöglichkeit eines Kunstwerks durch äußere Umstände. Die Weibekraft liegt einerseits im Kunstwerk, andererseits im Empfänger. Ich weiß sehr wohl und habe es oft erfahren, daß äußere Umstände diese Wirkungskraft erhöhen können. Aber Gott sei Dank hängt die Wirkung nicht davon ab. Wenn Beethoven's „Missa solennis“, Sachs „S-Moll-Messe“ und Raffinen dadurch nicht entweiht werden, daß sie im gewöhnlichen Konzertbetrieb, in oft unwürdigen Sälen vor einer durchaus nicht von vornherein gottesdienlich eingestimmten Hörerschaft aufgeführt werden, so kann auch Wagners „Parifal“ durch unzulängliche Aufführungen im gewöhnlichen Theaterbetrieb nicht ernstlich geschädigt werden. Es müßte um die Innwertigkeit des „Parifals“ übel bestellt sein, wenn er nicht eine solche Weibekraft ausübte, daß die Stätte geweiht wird, auf der er erscheint.

Die katholische Kirche hat die wunderschöne und für ihre Gläubigen trostreiche Lehre, daß die persönliche Unwürdigkeit des Priester die Heiligkeit der von ihm gespendeten Sakramente nicht antasten kann. Nur auf den Spender selbst fällt der Frevel. Ein heiliges Gnadenmittel ist auch das edle Kunstwerk. Die Heiligkeit aber liegt in ihm selbst, auf den Spender kommt es nicht an. Dem wahrhaft Frommen wird es

zur Gnade aus den Händen eines Unreinen; wer aber nicht selbst rein ist zum Empfangen, der wird es auch nicht durch die Stätte, an der es gespendet wird.

So bleibt nur die Laifische von Richard Wagners ausdrücklichen Wunsche, daß sein „Parifal“ nur in Bayreuth aufgeführt werden solle.

Ich will der Frage nicht nachgehen: Was dann, wenn es dem Hause Wahnfried aus irgend einem Grunde beliebt sollte, jahrelang keine Festspiele zu veranstalten, so wie man mit recht fadenheimiger Begründung die Festspiele für das Jubiläumjahr ausfallen läßt? Oder wenn Bayreuth überhaupt keine Festspiele mehr veranstalten will oder kann? Der Fall ist doch denkbar. Haben wir dann keine Rechte an den „Parifal“?

Und die weitere Frage: Wagt jemand zu behaupten, daß Bayreuth bis heute zu jenem Festspieltheater des deutschen Volkes geworden ist, das Wagner vordachte, als er jenen Brief an König Ludwig schrieb? — Bei aller Achtung vor dem in Bayreuth Geleisteten ist der Gegenbeweis leicht zu führen.

Wenn aber der Rahmen nicht das geworden ist, was dem Künstler vordachte, so wird auch sein Wunsch, sein Bild nur in diesem Rahmen zu sehen, davon betroffen.

Doch das alles ist schließlich nur Wortgeplänkel, ein Kampf um den Buchstaben.

Kein Künstler hat die Macht, und ich glaube, auch nicht das Recht, die Kunstverhältnisse seines Werkes für immer zu bestimmen. Das vom Künstler losgelöste Werk steht als Eigenwert in der Welt. Diese Welt wandelt sich, während das Kunstwerk ewig bleibt. Gerade um des Ewigkeitsgehaltes des Kunstwerkes willen wird die Welt immer neue Wege wählen müssen, um zum Kunstwerk zu gelangen.

Es für Wagners „Parifal“ schon diese Zeit gekommen ist, ist eine andere Frage. Es zengt für die Jugendlichkeit, die noch im greifen Wagner wirkte, daß sein Alterswerk uns noch zu jung für den freien Gebrauch der Menschheit erscheinen kann. Aber andererseits wird gerade diese jugendliche Kraft



oder wenigstens aus den Berlinern gewählt werden. An dem Stichwahlkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei tadelt eine Reihe von Wahlkreisen die „Dämpfung“, nur vereinzelt wird das Abkommen als solches mißbilligt. Als Grund wird angegeben, das Abkommen bzw. die Dämpfung wirke „verwirrend“ oder „erbitternd“. Wir glauben, daß dieser Punkt minder lebhaft Auseinandersetzungen hervorrufen wird als der nächste: die Sonderkonferenzen der einzelnen Richtungen, hauptsächlich die Eisenader. Sie sind zwar nicht die Ursache, sondern nur das Symptom der zwischen Radikalen und Revisionisten bestehenden Entfremdung, aber um Symptome und Symbole wird gewöhnlich am heftigsten gestritten, und es kommt hinzu, daß die Eisenader mit allerlei Kniffen gearbeitet haben; sie wollten die Zusammenkunft als eine zufällige hinstellen, hatten Klugheitshalber auf das Fassen von Beschlüssen verzichtet usw. Ob auch Vollmars patriotische Rede, die dem Beschlusse des Stuttgarter Kongresses zuwiderläuft, eine Diskussion verursachen wird, muß einstweilen dahingestellt bleiben. Bezüglich der antireligiösen Anträge wird dies sicher der Fall sein. Wir lesen in einem Berliner Blatte: Diese Anträge würden „umgebracht“ werden, wenn nicht bei den Genossen Oswald Vogtherr und Wolf Hoffmann das freidenkerische Herz über die orthodoxe Gesinnung liege. Das ist eine Verkennung der Kräfte und ihrer Gewichtshältnisse. Die genannten Abgeordneten sind sicher Feuer und Flamme für die Anträge, aber das ist für deren Schicksal ziemlich gleichgültig. Eine freidenkerische Führung lehnen die Sozialdemokraten auch heute noch ab, obgleich die „ökonomisch-historischen“ nicht mehr so unbedingt tonangebend sind wie noch vor einigen Jahren.

### Die Manöverfestlichkeiten in Merseburg.

#### Die königliche Tafel im Ständehaus.

Merseburg, 27. August. Nachdem das Kronprinzenpaar bei seinem Einzug in das festlich geschmückte Merseburg durch Bürgermeister Dr. Gade begrüßt worden war und im königlichen Schloß für die Spitzen der Behörden der Provinz Sachsen ein Abwilempfang stattgefunden hatte, bezog sich das Kronprinzenpaar nach dem Rittergut Schöfvan, wo es Quartier nahm. Abends 7 Uhr war königliche Tafel für die Provinz Sachsen im Ständehaus. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sowie die anderen Prinzen des königlichen Hauses wurden bei der Fahrt zum Ständehaus von dem zahlreich herbeigeströmten Publikum mit patriotischen Kundgebungen empfangen. Im Ständehaus wurde der Hof von dem Oberhofmarschall zu Eulenburg und dem Hausmarschall Freiherrn v. Bunder in den Saal geleitet. Beim Eintritt der Fürstlichkeiten spielte die Musikpelle des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 den Guldungsmarsch von Grieg.

#### Eine kaiserliche Botschaft.

Im Laufe des Abends erhob sich der Kronprinz und verlas im Auftrag des Kaisers folgende kaiserliche Botschaft: „Mit schmerzlichem Bedauern muß ich mit der Kaiserin auf ärztlichen Rat auf den Besuch der Provinz Sachsen und Merseburg verzichten. Es wäre mir eine herzliche Freude gewesen, anlässlich der Besichtigung der waffentüchtigen Söhne meiner sächsischen Lande und der Altmark einige Tage wieder unter der arbeitsamen Bevölkerung der Provinz Sachsen zu leben und ihren würdigen Repräsentanten auf historischem Boden in Merseburg näherzutreten zu können. Eine tausendjährige Erinnerung deutscher Vergangenheit knüpft sich an diese denkwürdige Stätte. Erst jüngst hier wieder Baureise zutage getreten, die uns von dem Wirken des ritterlichen, ersten deutschen Kaisers Heinrich I. Kunde gaben und die Erinnerungen an die weisevollen Schicksale der einstigen kaiserlichen

Platz, des Lieblingsaufenthalts der deutschen Kaiser und späteren Residenz der Herzöge von Sachsen-Merseburg, wecken. Nicht immer sind es freundliche Bilder, die aus der Geschichte der einzelnen Teile, der jetzigen Provinz Sachsen, vor unsere Augen treten. Schwere Stürme und Kriegsnot sind im Laufe der Jahrhunderte über diese Lande hingezogen, von den Zeiten an, wo das Christentum hier Boden faßte bis zu den verheerenden Plünderungen und Brandstiftungen des dreißigjährigen Krieges und den Jahren der schwer auf den deutschen Landen lastenden Fremdherrschaft. Vorüber sind, Gott sei es gedankt, die Zeiten deutscher Zerrissenheit und fremder Einmischung. In gemeinsamer Abwehr äußerer Feinde fanden sich die deutschen Stämme unter Preußens Führung auf blutiger Wahlstatt zusammen und schufen ein festgefügtes zu Lande und Wasser wehrhaftes Deutsches Reich. Auch die Söhne Ihrer Provinz haben dabei mit ihrem Herzblut ihre Treue bezeugt und mancherlei mitgewirkt, das Fundament für einen gesunden Auf- und Ausblau des deutschen Vaterlandes zu schaffen. Das in der Folge auch die Provinz einen Wohlstand ihrer Bevölkerung und eine ungeahnte Entwicklung erfahren hat, erfüllt mein landesväterliches Herz mit besonderer Freude. Mit Kopf und Hand ist fleißig gearbeitet worden, den Boden seiner reichen Schätze an Kohlen, Salzen und Erzen zu erreichen und die geeignete Fruchtbarkeit ihrer Felder und Auen dem Ganzen nutzbar zu machen. Die vorbildliche Arbeit ihrer Landwirte und ihr unerermüdliches Streben auf die Vervollkommnung des Betriebes und der rationellen Verwertung der Bodenerzeugnisse haben an der jetzigen Höhe der deutschen Landwirtschaft und ihrer Industrien einen erheblichen Anteil. Möge es der Provinz Sachsen beschieden sein, sich auch ferner auf allen Gebieten des wirtschaftlichen und geistigen Lebens erfolgreich zu betätigen und in der Treue zu König und Vaterland hinter keinem anderen Teile der Monarchie zurückzufallen. — Mit diesem Wunsch entbiete ich der Provinz meinen wärmsten landesväterlichen Gruß. Wilhelm, I. R.“ — Nach der Verlesung erhob sich der Kronprinz: „Meine Herren! Ich fordere Sie auf, in den Ruf einzustimmen: Die Provinz Sachsen hurra, hurra, hurra!“ Die Musik spielte den Söhnenfriedberger Marsch. Hierauf brachte der Oberpräsident v. Seel das Kaiserhoch aus, worauf die Musik die Nationalhymne spielte. Nach der Tafel hielten die königlichen Herrschaften Cercle ab. Während der ganzen Zeit brachte die Wahlreich vor dem Ständehaus verarmte Menge Hochrufe aus und sang patriotische Lieder.

#### Ordensauszeichnungen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet eine Reihe der üblichen Ordensauszeichnungen, denen bei solchen Anlässen die ersten Beamten und hervorragende Persönlichkeiten der vom Kaisermandat berührten Provinzen, wenn sie an der Reihe sind, sich nur — durch den Tod entziehen können. U. a. erhielten den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub Schloßhauptmann Graf Alvensleben (Neugattersleben), Präsident der Eisenbahndirektion Halle Biehl, Geh. Oberregierungsrat Seibel; den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub Regierungspräsident von Nieder (Grfurt), Oberstaatsanwalt von Wittlich und Gaffron (Raumburg), Oberbürgermeister a. D. Schneider (Magdeburg); den Kronorden zweiter Klasse mit Stern Oberpräsident a. D. Biehl, Rat von Dewitz (Raumburg), Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat Dahlmann (Raumburg), Regierungspräsident von Merseburg v. Gerdsdorf, Universitätsprofessor Loofs (Halle).

### Die Balkanwirren.

#### Der türkisch-montenegrinische Konflikt.

Eine Intervention der Großmächte in Montenegro. Wb. Cetinje, 26. August. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) In Anbetracht der sehr gespannten Lage zwischen Montenegro und der Türkei, die sich im Gefolge der Zwischenfälle an der Grenze und der Grenzübertritte seitens der türkischen Patrouillen ergab, unternahmen die

Vertreter der Großmächte im Namen ihrer Regierungen bei dem König und der montenegrinischen Regierung freundschaftliche Schritte, indem sie zum Frieden machten. Der König und die Regierung antworteten, daß sie trotz der existierenden Schwierigkeiten den Wünschen der Großmächte in weitgehender Weise Rechnung tragen werden. Montenegro habe keinerlei aggressive Absichten, sondern wolle nur die Grenze vor Angriffen und Überschreitungen der Türken verteidigen. Es könne jedoch nicht dulden, daß weiterhin Wäldhäuser und Verschärfungen von den Türken auf montenegrinischem Boden errichtet werden; denn dies widerspreche der Integrität des Landes. Der König und die Regierung drückten schließlich die Hoffnung aus, daß die Großmächte in dem Bestreben, die Ordnung aufrecht zu erhalten, Mittel finden würden, um die türkisch-montenegrinischen Grenzfragen zu lösen und die Ursachen des Konflikts aus der Welt zu schaffen.

Wb. Konstantinopel, 27. August. In einer sehr energischen Note verlangte der türkische Gesandtschaftsrat in Cetinje die Demobilisierung der montenegrinischen Armee.

#### Die Kriegsstimmung in Bulgarien.

Wb. Wien, 27. August. Laut der „Neuen Freien Presse“ wird angeblich im Ministerium des Äußeren mit einem türkisch-bulgarischen Krieg bestimmt gerechnet. Die bulgarischen Parlamente wurden benachrichtigt, daß dann der bulgarische Landtag auf unbestimmte Zeit vertagt und die bulgarische Verfassung während der Kriegsdauer suspendiert werden dürfte.

Belgrad, 28. August. Daß die Regierung eine vorsichtige Haltung zu den Ereignissen in Serbien annimmt, erregt große Erbitterung in den Belgrader Kreisen. Die hiesigen Offiziere wollen heute im Offiziersklub zusammenkommen und die Ereignisse in der Türkei besprechen. Sie wollen vom Kriegsminister die teilweise Mobilisierung des Heeres und Entsendung an die Grenze fordern. Die Studenten der Belgrader Universität werden Mittwoch eine Versammlung abhalten.

#### Die Lage in Albanien.

Wb. Saloniki, 26. August. Laut amtlichen Berichten sammelten sich in der hiesigen Gegend abermals gegen viertausend Arnauten an, die die Plünderung der Waffendepots von Schial beabsichtigen. Die Behörden erbitten Verstärkungen aus Skutari, um einen Angriff abzuwehren zu können. In Avlona stürmte die zumeist bewaffnete Bevölkerung das Gefängnis und befreite sämtliche Gefangenen. Der Ball von Monastir ist nach Konstantinopel gerufen worden.

#### Eine deutsch-offizielle Stimme zum Berchtold'schen Vorschlag.

Wb. Köln, 26. August. Die „Rheinische Zeitung“ meldet aus Berlin: Nach den Erörterungen eines Teiles der internationalen Presse könnte man den Eindruck gewinnen, als ob bei den bevorstehenden Aussprachen gewissermaßen nach politischen Gruppen vorgegangen werde und daß es sich darum handele, die Ansichten und Interessen der einen dieser Gruppierungen zum Nachteil der anderen zur Geltung zu bringen. Wenn dieser Standpunkt irgendwo vorhanden wäre, möchten wir sehr wünschen, daß er so vollständig wie möglich verlassen würde. Es sollte sich umso weniger darum handeln, den Interessen des Dreiebundes oder der Entente zum Siege zu verhelfen, als widerstrebende Interessen in dieser Frage kaum vorhanden sind. Denn das — man darf wohl hoffen — gemeinsame Ziel ist, die orientalischen Angelegenheiten in Bahnen zu lenken, die der gedeihlichen Entwicklung der Türkei und dem Frieden Europas von Nutzen wäre. Es wäre also widersinnig, wenn man in dieser Frage die eine der politischen Gruppierungen gegen die andere aufmarschieren ließe, während alles darauf hinweist, daß sie hier sehr wohl zusammen operieren können. Es geschähe nicht zum ersten Male, daß der eine oder andere Staat seine Stellungnahme lediglich danach einrichte, daß sie einem anderen Staate unangenehm sein soll, doch wird man in einer solchen Politik der Verärgerung die höchste Weisheit kaum erkennen können. Am wenigsten wäre dies zu finden, wenn man sie gerade jetzt anwendete, während alles darauf hinweist, daß es sich hier nicht um Sonderinteressen des Dreiebundes oder der Entente handelt, sondern um

dem Wagner'schen Kunstwerk helfen, die in der „Freiheit“ liegenden Gefahren zu überwinden.

Endlich will mir scheinen, es werde hier viel gute Kraft unnütz verthan. Wozu der vielfach verbitternde Kampf, der Aufwand an edler Begeisterung und guter Arbeit, wo doch niemand im Ernst daran glauben kann, das „Schicksal“ noch abzuwenden zu können. Da wäre es doch klüger und mehr im Geiste Wagners, positive Arbeit zu leisten. Es ist so unendlich viel zu tun an der künstlerischen Erziehung unseres Volkes! Wohlan, ans Werk! Je besser unser Volk vorbereitet ist zum würdigen Empfang des Weibefestspiels, um so mehr wird es selbst das Kunstwerk gegen alle Widersacher und Speculanten schützen.

#### Königliche Schauspiele.

Montag, den 26. August, neu einstudiert: „Der Kaufmann von Venedig“. Märchenstück in 5 Akten von William Shakespeare. Musik von Leopold Stolz.

Sehr glücklich ist schon auf dem Theaterzettel Shakespeeres wundervolle Komödie als Märchenstück bezeichnet. Damit sind alle jene Vorurteile von vornherein abgewiesen, in der eigenartigen Kombination phantastischen Spiels und lurchbar grausamer Mordthat einem hohen Sinn nachzuspüren, der neben Freude an Geist und Erscheinung geistvollste Gedankeneinheit unterzulegen. Man könnte fast ein Dutzend solcher Motive zusammenstellen, wie sie die großartige, abstrakte Ausdehnung einer vergangenen Epoche erklingelt, in Wirklichkeit hat ein solch bewußt allegorisierendes Schaffen dem Dichter ganz fern gelegen. Wir müssen es lernen, das, was so ganz ohne Reflexion entstand, auch ohne Reflexion zu genießen, erst dann werden wir der Dichterkeit gerecht, die das Werk durchdringt, trotz jener Elemente, die uns tragisch erscheinen, der Zeit des Dichters und ihm selbst aber es nicht getroffen sind. Nie konnte es Shakespeare in den Sinn kommen, das Mißverständnis der Hörer für den gewöhnlichen Judentum zu rufen, hier den vergeblichen Kampf ums Recht darzustellen,

den ein berühmter Rechtslehrer aus dem Drama herauslos. Wenn er Menschliches in Shylock entdeckte, seinen blutdürstigen Haß motivierte durch die Leliden des zerrissenen Volkes, so übte er nur Macht und Pflicht als Dichter und Menschenbildner aus.

Und darnach sollte sich auch der Schauspieler richten. Wer den Shylock in den Mittelpunkt eines tragischen Konflikts stellt, die wilde Rache seiner fast tierischen Ausdrücke mildert und idealisiert, tut dem Werk selbst Gewalt an und bereubt sich einer harten Verletzung, ohne Tiefere an die Stelle zu setzen. Den Fächer, den bei seinem hiesigen Gastspiel ein deutscher Künstler wie Max Grube begab, bewies Herr Lehmann. Grotesk und abstoßend war schon die Maske, etwas dämonisch Häßliches lag in diesen Zügen, und mit Konsequenz Einheitslichkeit war die ganze Auffassung durchgeführt. Mondes erdigen so etwas einseitig, man hätte etwas mehr Nahe und Zurückhaltung gewünscht, die große Szene mit Tubal würde dann noch härter hervorgezogen sein. Sein Weiss gab der Künstler in der Verachtungszone, wo sein Spiel den jubelnden Beifall der zum großen Teil jugendlichen Zuhörer erweckte. Jedenfalls hat er sich mit dieser Leistung recht vorteilhaft eingeführt.

Ganz Lichterhalt war daneben die Porzia des Fräuleins Bachhammer, eine Tizianerzeichnung, die schon äußerlich vortrefflich in den Reizen des Renaisancemärchens paßte. Sie gab Schönes und Empfundenes im stummen Spiel bei der Käuferswahl und wahre heiligen Ernst und porodistischen Scherz vor Gericht als weiser Daniel wohl zu trennen. Aber sonst schloß der Sprache Kunst und Reizlosigkeit, löstende Akzente waren ihr etwas Schwerfälliges, auch das Organ geordnete nicht immer den Anforderungen, es erschien nicht leichtsam genug; alles das schiedete die heiteren Momente der Einheitsmäßigkeit bedenklich. Immerhin, das Aufspringende in der Darstellung überlag. Renais, die neidische Geliebte, spielte Fräulein Boh; was sie in dieser Nebenrolle von ihren Kunstgenossen bekam, war ja nicht viel, aber es ließ mehr

ohne, und zwar recht Geruchliches an Chorale, bloßlich so gar vorzuziehen. Nehmen wir weiter zunächst unsere neuen Mitglieder vor. Da war Herr Legel, der den alten Gobbo recht ergötzlich, ohne Übertriebung charakterisierte, ferner Herr Albert, dessen Lorenz wohl Lebendigkeit, aber auch starke Neigung zu jugendlicher Deklamation zeigte, endlich Herr Orth, diesmal nur in einer Nebenrolle, die er nicht gerade vordank.

Wader hatte sich Herr Leffler des königlichen Kaufmanns angenommen und es beschämte, die Rüsterei der Halle durch effektvolle Steigerungen zu überwinden. So blieb er wahrhaft, wenn auch vielleicht etwas trocken. Feiniger dürfte Herr Wanka als Bassanio sich geben, und Herr Schwab war als Gratiano voll jugendlichen Humors. Etwas scharfer hätte Herr Doppelbauer Jessios Sorglosigkeit charakterisieren können, die Schlüsselworte der ersten Szene kamen viel zu gefühllos für das Verlöbden heraus. Herr Andriano gab als Gonzalo Gobbo den eckigen Laubbros-Gummi der Schalksparethen Gnomens mit unedlicher Wirkung, die beiden geschäftlichen Freier spielten die Herren Kollin und Herrmann mit einigen hier wohl zu baldenden Überreibungen.

Im abgelaufenen Festabend, das wir schon früher bewundern durften, erschien das Werk wieder, besonders reizvolle Bühnenbilder gewährten die Szenen in Porzias Palast und dem Gerichtssaal. Auch an bewegtem Volkstreiben fehlte es nicht, nur wirkt es doch störend, wenn solches Leben nur aus stumme Pantomime sich vollzieht. Im übrigen hatte die bewährte Regie des Herrn Böhm für ein abgerundetes Ensemble gesorgt. Unbedenken im einzelnen sind ja bei den vielen neuen Kräften nicht zu vermeiden, sie werden von selbst bei den späteren, hoffentlich recht häufigen Aufführungen vorwachsen.

Eine interessante, nur etwas zu ausführlich deintendende Musik von Leopold Stolz vermittelte die Stimmung des Märchenstücks. \*\*\*



wichtige Dinge, bei deren Beratung alle Sonderinteressen ausgeschaltet werden können. Wir sind überzeugt, daß nicht nur bei der deutschen, sondern auch bei anderen Regierungen diese Auffassung vorherrscht. Wir bezweifeln deshalb auch nicht, daß sie zur Geltung gebracht werden kann. Vom Dreibund und von der Entente hörten wir in der letzten Zeit genug. Wie wäre es, wenn man einmal Europa sprechen oder noch besser handeln ließe?

**Die Unwahrheiten der „Rowoje Bremja“.**

Berlin, 27. August. Die „Köln. Ztg.“ schreibt offiziös: Zu den zahlreichen falschen Nachrichten, die die „Rowoje Bremja“ verbreitet, gehört auch die, daß der Feldmarschall von der Goltz in nächster Zeit, und zwar im Auftrag des Deutschen Reichs, sich nach Konstantinopel begeben werde, und daß man in türkischen Kreisen auf diese Reise besonderen Wert lege. Da der Marschall von der Goltz nicht beabsichtigt, eine solche Reise zu unternehmen, so kann man auch diese Nachricht zu dem Haufen der falschen Meldungen der „Rowoje Bremja“ legen.

**Die Lage in Marokko.**

**Die Unsicherheit der Lage.**

Paris, 26. August. Die Meldungen der Pariser Blätter über die Vorgänge im Süden von Marokko lauten ziemlich widersprechend. Wie es scheint, ist der französische Konsul von Marrakech mit seinem Personal nicht, wie es heute früh hieß, unter sicherem Geleit nach der Küste gebracht, sondern als Gefangener des Gegenkultans El Hiba zurückgehalten worden; die Tatsache, daß er von El Hiba ausgeliefert wurde, wird von den Abendblättern jedenfalls als Beweis für die Unsicherheit der allgemeinen Lage angesehen. Man ist ohne genaue Kenntnis von den Anordnungen, die General Biauch in bezug auf die Entsendung von Truppen nach Marrakech getroffen hat. Der französische Oberbefehlshaber macht den Marsch nach Süden von der Sicherung seiner Verbindungen abhängig, für die er jedoch nicht über eine genügende Truppenzahl zu verfügen scheint.

**Die Kolonne des Obersten Mangin.**

wb. Casablanca, 26. August. General Biauch ist gestern Abend in Mekra Ben Rebu eingetroffen. Die Kolonne Mangin und Joseph Omrani steht immer noch bei Gul El Krba. Der Fliegerleutnant Dohu beförderte einen Befehl von Rehamna nach Mekra Ben Rebu in 55 Minuten durch die Luft. Bei der Landung brach der Propeller, der Flieger blieb unverletzt.

**Die in Marrakech gefangenen Franzosen.**

wb. Paris, 27. August. Die Zahl der in Marrakech eingeschlossenen Franzosen, die Gefangene des Präsidenten El Hiba sind, beträgt neun. El Hibas Entschluß, zur Offensive vorzugehen, erhöhte sein Ansehen in ganz Marokko, zumal er der erste marokkanische Präsident ist. Die Befreiung einer Stadt gelungen ist. Die französische Regierung hat in Madrid wegen des El Hiba beginnenden Verhaltens gewisser spanischer Agenten ernsthafte Vorstellungen erhoben.

**Muley Hafid in Versailles.**

wb. Versailles, 26. August. Muley Hafid ist heute Abend, von Vichy kommend, hier eingetroffen. Es fand ihm in dem größten Hotel Zimmer reserviert worden. Ganz wird allerdings über die Reise strengstes Geheimnis bewahrt; es ist anzunehmen, daß der Exsultan Versailles nur besucht, um sich von da aus ungehindert nach Paris begeben zu können.

**Deutsches Reich.**

**Kof. und Personal-Nachrichten.** Der Großherzog von Baden stattete dem im badischen Kurort Neuenahr anfallenden deutschen Vorkriegsminister in London, Freiherrn von Marschall, einen mehrstündigen Besuch ab. Der Herzog von Cumberland und die Herzogin reisten gestern von Omunden nach dem Schweizer Hof ab, wo Großherzog Alexander ein freudiges Ereignis erwartet. **Die Besserung im Befinden des Kaisers** hält erfreulicherweise an und die rheumatischen Schmerzen haben nachgelassen. Der Kaiser dürfte bereits heute wieder auf einige Zeit das Bett verlassen können. Die Kaiserin unternahm seit Freitag gestern wieder zum erstenmal einen Spaziergang im Schlosspark. Die Reisedispositionen des Kaisers haben infolgedessen keine Änderung erfahren, als er

**Aus Kunst und Leben.**

**Vom Mailänder Verbi-Denkmal.** Das große Verbi-Denkmal, das die Stadt Mailand dem Andenken des großen Komponisten errichtet und das im kommenden Jahre mit großer Feierlichkeit enthüllt werden soll, ist jetzt nahezu vollendet. In seiner kleinen Landvilla am Luganer See hat der Bildhauer Emilio Buzzi sein Modell ausgearbeitet. Die Figur wird mit dem Sockel nicht weniger als 11 Meter hoch sein. Die Gestalt Verbis erscheint auf dem Postament in feierlicher, aber in schlichter Haltung. Man weiß, bürgerlicher Tracht und in schlichter Haltung. Man weiß, daß Verbi seine schönsten Werke komponierte, wenn er auf der Straße oder im Freien spazieren ging, die Hände auf dem Rücken und den Kopf unbedeckt; so erscheint er auch auf dem Werk Buzzi, völlig frei von aller Pose. Am Sockel soll eine Anzahl von Genies und symbolischen Gestalten den Lebensweg des Künstlers illustrieren; dazwischen tauchen die Hauptgestalten seiner Werke auf. Bei der bevorstehenden großen Verbi-Fest werden auch noch eine Reihe anderer italienischer Städte dem Meister Denkmal errichten, darunter das Stadthaus in Parma und Bussico werden von dem Bildhauer Enrico Ciminoli und Luigi Secchi geschaffen, während das lombardische Verbi-Denkmal im Atelier Romverdes in Arbeit ist.

**Kleine Chronik.**

**Theater und Literatur.** „Winkelzug“, ein satirisches Lustspiel auf das deutsche Spielbürgertum von Dr. Fritz Wahl und Joseph M. Jurinck, unserem gelegentlichen, geistvollen Mitarbeiter, erhielt durch Karl Höpfer, den Autor der „Fünf Franzosen“, eine sehr schmeichelhafte Beurteilung. Eine Anzahl erster Bühnen verhandelt bereits mit dem „Drei Masken-Verlag“ in München, welcher das Stück zum

auf Anraten seiner Ärzte die Reise nach Berlin erst am Donnerstagabend im Schlafwagen antritt. Die übrigen Dispositionen des Kaisers bleiben bestehen, insbesondere die Teilnahme des Kaiserpaars an dem Galaabend für die Provinz Brandenburg im Berliner Schloss und ebenso die Übernahme der Parade des Gardekorps und des 3. Armeekorps durch den Kaiser auf dem Tempelhofer Felde. Dagegen wird die Schweizer Reise des Kaisers möglicherweise derart abgeändert werden, daß der Besuch im Berner Oberland ausgefallen wird.

**Der Kronprinz als Vertreter des Kaisers.** Der deutsch-kronprinz trifft am Mittwoch, um 3 Uhr nachmittags, in Dresden ein. Es findet auf dem Hauptbahnhof großer militärischer Empfang und eine Begrüßung durch den König und die Prinzen statt.

**Am 30. Geburtstag des Hamburger Bürgermeisters a. D. D'Swald** sandte der Kaiser folgendes Telegramm: „Zu Ihrem 30. Geburtstag empfangen Sie, verehrter Herr Bürgermeister, meine in dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste um Hamburg und das Reich dargebrachten aufrichtigen Glückwünsche. Wilhelm, I. R.“

**Zur Kölner Erzbischofswahl.** Von gut unterrichteter Seite wird jetzt als aussichtsreichster Kandidat für den Erzbischofsstuhl der Kölner Domkapitular Dr. W. Land genannt, der weder der Berliner noch der Kölner Richtung angehört. — Der Rhein-Beif. Ztg. wird in demselben Sinne — daß nämlich von den in Betracht kommenden Kandidaten Bischof Oser, Professor Rauhsch, Weihbischof Müller, Bischof v. Hartmann, Bischof Schulte, Bischof v. Keppeler — Altitore Heiner und Domkapitular Dr. W. Land der letzte in erster Linie stehe, von „katholisch-theologischer Seite“ aus der Erzbischofswahl Köln geschrieben: „Der aussichtsreichste Kandidat dürfte der Kölner Domkapitular Dr. W. Land sein, welcher es mit Schläubich bisher vermieden, daß er von irgend einer Seite als Parteimann in Anspruch genommen werden könnte. Im rüstigsten Mannesalter, hat er neben genauer Kenntnis der Erzbischofswahl vor allem die Eigenschaften, welche für Kommissar ausschlagend sein dürfte, daß er nämlich keineswegs wie Oser, Rauhsch, Müller als „ineffizient verurteilt“ angesprochen werden kann. Dazu kommt, daß Domkapitular Land Religionslehrer zu Reich in der Zeit, als Fehr, v. Schorlemer das Reichsamt zu Reich innehatte, in engeren Freundschaftsbeziehungen zu dem jetzigen Reichsamtminister steht und damit auch kaum Gefahr laufen wird, von der Regierung als „minder gemäch“ abgelehnt zu werden.“

**Eine Denkschrift zur Besteuerung.** Eine umfangreiche Denkschrift des Reichsfinanzamtes zur Besteuerung wird, wie die „Täg. Rundschau“ hört, ausgearbeitet und soll nach ihrer Fertigstellung den Verbündeten Regierungen zugehen. In dieser Denkschrift wird das Reichsfinanzamt in gründlicher Weise das Besteuerungsproblem erörtern und zu einer Reihe anderer Steuern, die seit der Verabschiedung der großen Reichsfinanzreform aufgetaucht sind, Stellung nehmen.

**Dr. v. Hieber kandidiert wieder für den württembergischen Reichstag.** Der frühere Führer der national-liberalen Partei Württembergs, jetzige Regierungsdirektor Dr. von Hieber, der nach seiner Beurlaubung in den Staatsdienst seine Reichs- und Landtagsmandate niedergelegt und seine Beziehungen zur aktiven Politik gelöst hatte, hat sich nunmehr wieder bereit erklärt, ein ihm angetragenes Landtagsmandat für den Bezirk Weßling, den er früher schon zehn Jahre lang vertreten, anzunehmen.

**Für längeren Aufenthalt in der Schweiz.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Den Deutschen, die sich in der Schweiz länger aufhalten wollen, wird angeraten, da die schweizerischen Behörden auf Grund des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages vom 13. November 1911 verlangen, daß Deutsche, die sich in der Schweiz dauernd oder zeitweilig aufhalten, mit dem gültigen Heimatschein versehen sind, sich vorher eine solche Urkunde zu beschaffen, da sie sich sonst der Gefahr der Ausweisung aussetzen.

**Zur Organisation der Arbeitgeber.** In einer Versammlung, die gestern in Berlin lagte, ist, wie der „Conf.“ mitteilt, ein Arbeitgeberverband der Herren- und Anwaltskinderfabrikanten Deutschlands gegründet worden, der die Interessen der Fabrikanten in allen diese großen Branchen interessierenden Fragen vertreten soll. Anwesend waren achtzig Delegierte aus allen Teilen des Reichs.

**Heer und Flotte.**

**Schiffsbewegungen.** Eingetroffen: 1. S. M. S. „Soreles“ am 24. August in Lissabon, 2. S. M. S. „Rübe“ am 25. Aug. in Lissabon, 3. S. M. S. „Vinea“ am 25. August in Bunchal (Madra), 4. S. M. S. „Geben“ am 24. August in

Vertrieb annahm, wegen gleichzeitiger Uraufführung des lustigen Werkes. — Zwei neue Stücke von Karl Ettlinger, „Fuchseisen“, ein Lustspiel in Versen, und „Nachtienliebe“, eine Satire, wurden vom Deutschen Volkstheater in Wien zur Aufführung angenommen. Derselben Autors Lustspiel „Die Hydra“ gelangt in der kommenden Saison am Komödienhaus in Berlin und an der Residenzbühne in Wien zur Aufführung. — „Wäz!“, die dreiaktige Komödie von Holz und Jerschke wurde für England und Amerika erworben und wird als eine der ersten Novitäten der beginnenden Saison am Hudson-Theater in New York in Szene gehen. — Zur deutsch-englischen Verständigung verlegt auch ein Buch beizulegen aus der Feder Sidney Whitmans, das unter dem Titel „Deutsche Erinnerungen“ demnächst gleichzeitig in einer deutschen und einer englischen Ausgabe — erstere bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart — erscheinen wird. Sidney Whitman hat seit Mitte vorigen Jahrhunderts Deutschland nicht nur oftmals bereist, sondern den großen Teil seines langen Lebens in Deutschland verbracht. — Gerhard Hauptmann vollendete fast das Drama „Der Bogenspanner Odhissus“, vor Jahren begonnen, in den letzten Monaten am Meer im Castello Paraggi. — Das Befinden des Generalintendanten Fehr, von Speidel hat sich nach der letzten Meldung abermals erheblich verschlimmert. — Der Wiener Stadtrat bewilligte für Baron Berger ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof, wo auch heute die Beisetzung erfolgt.

**Bildende Kunst und Musik.** Professor Jan Rajczak, bisher Lehrer an einem Lemberger Staatsgymnasium, ist, wie die „Leipz. N. N.“ melden, von der Direktion der Pariser Großen Oper als erster Heldentenor verpflichtet worden. Rajczak wurde bei seiner Ausbildung zum Sänger vom österreichischen Unterrichtsministerium, dem er als Professor unterstand, durch Kleub und ein Stipendium gefördert.

Kiel, 6. S. M. S. „Albatros“ am 24. August in Cuxhaven, 6. der Verband der Aufklärungskräfte ohne Meins am 25. August in Wilhelmshaven, 7. S. M. S. „Grille“ ist am 24. August von Helgoland nach Jarmund und am 26. August von dort wieder in See gegangen.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

Ein Protest der Deutschen Westböhmen. Pilsen, 26. August. Die Vertrauensmännerversammlung der Deutschen Westböhmen nahm eine Entschließung an, in der gegen die Preisgabe der Deutschen Pilsens bei den Ausgleichsverhandlungen protestiert wird.

Für ein Armeelustschiff. Wien, 27. August. In den Kreisen der Hofbesoldigten trägt man sich mit der Absicht, eine Sammlung zu veranstalten, um ein Lustschiff für die Armee anzuschaffen.

Die Gerüchte über einen Randverursach. Wien, 26. August. Wie das Wiener Korresp.-Bureau mitteilt, ist die von einigen Ministern gebrachte Nachricht, bei den Kavallerieoffizieren in Galizien seien mehrere Soldaten ertrunken, vollkommen unrichtig.

**Schweiz.**

Sozialistische Annäherungen anlässlich des Kaiserbesuches? Genf, 26. August. Die sozialistisch-anarchistisch redigierte „Voix du Peuple“ kündigt an, daß angesichts der Haltung des Bundesrats in der Angelegenheit des Kaiserbesuches Berner, der für die wegen Verherrlichung anarchistischer Verbrechen (der Ermordung des italienischen Königs Humbert) verhaftet und den Zürcher Gerichten zur Aburteilung überwiesen wurde, das Föderationskomitee der Arbeiterverbände die Syndikate ersucht habe, gelegentlich des Kaiserbesuches eine energische Aktion ins Auge zu fassen.

**England.**

Das schlechte Wetter und die Ernte. London, 26. Aug. Die Lage in den Ackerbaudistrikten wird infolge des unangünstigen Wetters immer ernstlicher, da die Ernten in allen Teilen des Landes unter Wasser stehen. Die Landwirte einiger Bezirke haben schon alle Hoffnung, die Heuernte zu retten, aufgegeben. Die Eisenbahnverbindungen mit Nord-Wales sind teilweise durch Überschwemmungen unterbrochen. In Manchester regnete es 25. in Lancashire 40 Stunden ohne Unterbrechung.

**Spanien.**

Ein günstiges Finanzjahr. Madrid, 26. August. Der Wehrbeitrag der Staatsrenten seit dem 4. Januar d. J. beträgt 9 238 250 Pesetas mehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

**Italien.**

Die Modernistenfurcht im Vatikan. Rom, 26. August. Ein Dekret der Konfessionskongregation verbietet die Verwendung verschiedener Bücher, namentlich von Kommentaren zum Alten und Neuen Testament, die des Modernismus verdächtig sind, in katholischen Seminaren. Vor allem wird ein Buch des Dr. Holzhey verboten, das in Paderborn herausgegeben ist und den Titel führt: „Ausgewähltes Lehrbuch der speziellen Einleitung in das Alte Testament.“ Ferner ist der Gebrauch eines Buches Dr. Lillmanns „Die heilige Schrift des Neuen Testaments“ untersagt. Das gleiche Dekret schließt die Schriften des französischen Dominikanerpaters Lagrange, des Direktors der Revue Publique de Théologie, von der Benutzung in den Seminaren aus.

**Rußland.**

Zur Abwehr der Luftspionage. Petersburg, 27. August. Das neue russische Spionagegesetz bestimmt, daß jeder, der im Ballon oder in Flugzeugen Zeitungsabnahme oder bestimmte andere Jonen im Umkreis von 25 bis 30 Werst überfliegt, sich als Spion steinbar macht. Schuldige werden mit 2 bis 4 Jahren Zwangsarbeit bestraft.

Die Umtriebe in der Marine. Petersburg, 27. August. Circa 300 Matrosen der Schwarzmeerflotte sind wegen revolutionärer Pläne an Land gebracht worden. Durch Untersuchung soll ihre Teilnahme an einer geheimen Verbindung festgestellt werden. Gleiche Verhaftungen stoben in Kronstadt bevor.

**Ägypten.**

Nationalistische Aufrufe. Kairo, 26. August. Im Zusammenhang mit Plakaten aufzührerischen Inhalts, die man kürzlich in der Stadt angeschlagen fand, wurden heute bezug Verhaftungen vorgenommen. Einer der Verhafteten ist ein

Wissenschaft und Technik. Für den Naturwissenschaftler in der Münchener Heide ist das Gut Heidehof für 100 000 M. angekauft worden. Das Bestium bleibt noch einige Jahre dem bisherigen Inhaber verpachtet. — In Christiania nahm das Institut für internationales Recht einstimmig den Antrag des Professors Scott (Amerika), betreffend direktes Zusammenarbeiten mit dem Carnegie-Fonds, an, das darin besteht soll, daß das Institut als wissenschaftlicher Ratgeber bei den Dispositionen des Carnegie-Fonds auftritt. Zur Ausarbeitung der näheren Einzelheiten des Zusammenarbeitens ist ein Komitee ernannt worden. — In dem Wettbewerb für ein Denkmal für Lillenthal, dem Pionier der heutigen Heilflieger, hat der Entwurf von Professor Peter Dreuer mit der in Bronze geplanten Harnstofffigur den ersten Preis erhalten und zugleich den Auszeichnungsauftrag. Den zweiten Preis erhielt der Bildhauer Viktor Seifert mit einer Adalagosgestalt, die mächtig von einem halbkreisförmigen, architektonisch gegliederten Unterbau aufwärts strebt. Den dritten Preis erhielt eine Skulptur von Professor Peter Dreuer. — Die Grande Chartreuse, Frankreichs berühmtes Kloster, soll unter die historischen Denkmäler eingereiht werden. Das Kloster wird auf Staatskosten unterhalten, für die Restaurierung sind wenigstens 100 000 Franken nötig. — Die Lehrpläne der landwirtschaftlichen Hochschulen sollen weiter ausgearbeitet werden. Für die Lehramtskandidaten für Obst- und Gartenbau in Proskow wird zur Abhaltung von Vorträgen über Architektur- und Gartenkunst ein Fachmann herangezogen. Für das Kaiser-Wilhelm-Institut für Landwirtschaft in Bromberg wird zur Förderung der Arbeiten auf dem Gebiete der Saatgutveredelung und Sortenzüchtung bei der Abteilung für Agriculturnomie, Bakteriologie und Saatgut ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter angestellt. Bei der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin erfolgt die Anstellung eines Vertreters zur Förderung der umfangreichen und vielfältigen Arbeiten im tierphysiologischen Institut.



junger ägyptischer Nationalist, der aus Konstantinopel kam und in seinem Reisefeld in arabischer Schrift abgefaßte Aufzufe aufschreibenden Charakter bei sich führte.

**Dereinigte Staaten**

**Die New Yorker Polizeikorrumpion.** New York, 26. August. In New York wurde ein gewisser Gyp the Blood verhaftet, der beschuldigt wird, an dem Morde Rosenbergs teilgenommen zu haben.

**China**

**Eine neue nationalistische Partei.** London, 27. August. Laut Meldung des „Daily Telegraph“ aus Peking ist in einer parlamentarischen Parteiversammlung unter dem Vorsitz Sunhatsen eine neue nationalistische Partei „Kuomintang“ gegründet worden. Sie wird zwei Drittel des im Dezember zusammenzutretenden Parlamentes umfassen. Die Partei, die für Parlamentarismus und Parteiregierung sowie für die Schaffung eines Eisenbahnnetzes über ganz China eintritt, wird die Mitglieder der zukünftigen Kabinette stellen und somit der Diktatur Yuanshikais ein Ende bereiten.

**Luffahrt.**

**Das neue Flugzeugsystem.**

Die Meldung von der epochenmachenden Erfindung im Flugwesen ist natürlich vielfach auch auf Widerspruch gestoßen. Die „Tägl. Rundschau“, die die aufsehenerregende Nachricht verbreitet hat, nimmt jetzt zu der Erfindung nochmals Stellung. Sie führt aus: „Wir können es uns wohl vorstellen, daß nachfolgenden im Kriegsministerium Bedeutung gefunden ist, man wisse von nichts, im vaterländischen Interesse würden überhaupt keine weiteren Mitteilungen erfolgen. Auf Grund der Veröffentlichung des Patentamtes haben sich bereits aktive Flieger bei dem Erfinder gemeldet, um in dem Apparat fliegen zu dürfen.“ Das Blatt betont, daß es selbst, wie auch die zuständige Stelle des Kriegsministeriums, den voll befestigten Apparat habe aufsteigen sehen. Man werde aber fortan, nachdem durch den Artikel was notwendig war veröffentlicht worden ist, aus nationalen Gründen einseitig schweigen. Die Angelegenheit sei in den besten Händen. Die „Tägl. Rundschau“ weist noch darauf hin, daß eine große Anzahl nationaler Wäpfer die näheren Ausführungen über die Erfindung gebracht hat. Weitere Mitteilungen würden aber keiner Zeitung mehr zugehen, da vor dem Ausland zu viel gesagt werden könnte. (Ein Gesichtspunkt, auf den wir sofort in der Samstag-Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblattes“ hingewiesen hatten. D. Red.)

**Der Meldeschluß für das erste deutsche Wasserflugzeugmeeting in Heiligendam, das der Deutsche Fliegerbund in der Zeit vom 20. August bis 5. September veranstaltet, hat ein verhältnismäßig günstiges Resultat ergeben, wenn man mit Rücksicht auf die hohe Preissumme auch eine stärkere Beteiligung hätte erwarten können. Es wurden acht Apparate gemeldet, und zwar je ein Albatrossdoppeldecker (gemeldet von den Albatrosswerken, Berlin-Johannisthal), Aviatikdoppeldecker (gemeldet von der Allgemeinen Fluggesellschaft, Berlin), Eindecker der Altwerte (gemeldet von den Altwerten G. m. b. H., Berlin), Doppeldecker der Flugzeugwerke Leipzig-Lindenhal (gemeldet von der Allgemeinen Fluggesellschaft, Berlin), Göttereindecker (gemeldet von Richard Schröder, Mainz), Dr.-Hübner-Eindecker (gemeldet von Dr. Hübner, Weingarten), Doppeldecker (gemeldet von Bruno Wernigen, Bonn) und Flugdoppeldecker (gemeldet von der Agofluggesellschaft, Berlin). Es ist bemerkenswert, daß nur die wenigsten Apparate von deutschen Flugzeugfabriken gemeldet wurden. Es ist dies auf einen Wohlstand zurückzuführen, der ungreiflichermaßen von der Flugzeugkonvention des Vereins deutscher Motorfahrzeugindustrieller gegen die Veranstaltung ausgesprochen worden ist. Die Fabriken, die der Konvention angehören, mühten sich daher mit Meldungen durch ihre Verkaufsgesellschaft beschränken. Von Fliegern kommen für den Wettbewerb in Frage E. v. Gorissen für den Flugdoppeldecker, Berntzen für den von ihm konstruierten Apparat, für den Göttereindecker der Holländer de Boerel, für den Albatrossdoppeldecker Thelen oder Kapp, für den Aviatikdoppeldecker der französische Aviatiker Fischer, der bei den Henry-Forman-Werken angestellt ist.**

**Die deutsche Flugspende 5 Millionen Mark?** Nach einer Meldung, die die „Frankf. Ztg.“ nur unter Vorbehalt wiedergibt, soll der Betrag der deutschen Flugspende rund 5 Millionen Mark sein, anderthalb Millionen mehr als die französische Spende. Die bisher nur gezeichneten Beträge seien nunmehr alle eingezahlt worden. Aus dem Betrag von zwei Millionen Mark im September und der Flugspendenmedaille sei noch eine Million Mark zu erwarten. Im Spätherbst soll die Sammlung abgeschlossen und ein Auktatorium eingesetzt werden, das im einzelnen über die weitere Verwendung und Verwaltung der Flugspende Beschluß fassen werde.

**Fliegerabstürze in Ungarn.** Budapest, 26. August. Gestern stürzte der ungarische Flieger Lakas mit seinem Flugzeug ab und erlitt schwere Verletzungen an beiden Hüften. Ebenfalls schwere Verletzungen erlitt der kroatische Flieger Brodan in Roghania.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Die Verteuerung des Bauens durch die Straßenkosten.**

In welcher Weise die Straßenkosten das Bauhandwerkern, geht aus einer Zuschrift des „Vereins für Verbesserung der Wohnungsverhältnisse in Rindchen“ an die „Zeitschrift für Wohnungswesen in Bayern“ hervor, die wir, da das, was in dem Bericht gesagt wird, beinahe ungeschmälert auch für Wiesbaden zutrifft, hier wörtlich abdrucken. Die Zuschrift lautet: Der Wohnungsbau hat vor kurzem irgendein Grundstück käuflich erworben zum Preise von 2 M. für den Quadratfuß (brutto), insgesamt 240 000 M. Zur Ausschließung des Baugeländes sind folgende Aufwendungen erforderlich: An die Stadtgemeinde müssen an Straßengrund abgegeben werden etwa 43 000 Quadratfuß, so daß dem Verein zur Überbauung nur mehr 77 000 Quadratfuß netto verbleiben. Die Straßenherstellung selbst Pfästierung erfordern nach amtlicher Berechnung 71 000 M., wovon etwa 8000 M. später nach Nachbarn zurückzuerstatten werden. Die Kosten für Kanalisation betragen mindestens 8000 M. Wenn also die später zurückzuerstatten Beiträge zur Straßenherstellung und Pfästierung abgezogen werden, ergibt sich (ausschließlich der

Verkostungskosten) folgende Berechnung des Netto-Grundstückpreises: 240 000 + 71 000 = 311 000 M. auf 77 000 Quadratfuß = 4,04 M. für den Quadratfuß. Demnach erhöht sich der Grundpreis durch die Ausschließung des Geländes auf das Doppelte! Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Breite der neu herzustellenden Straßen (18 und 20 Meter) angesichts ihrer künftigen Bedeutung als Verkehrsstraßen nicht als übertrieben angesehen werden kann, vielmehr als normal gelten muß. Die Berechnung der Kosten über die außerordentliche Verteuerung des Bauens durch die hohen Kosten für Straßenherstellung, Pfästierung und Kanalisation erweist sich durch obige Aufstellung aufs neue; andererseits zeigt die Aufstellung aber auch, daß die gemeinnützige Bautätigkeit, bezw. die Kleinwohnungsbautätigkeit überhaupt unter den das Bauen verteuernenden Momenten genau so leidet wie jeder private Bauunternehmer.

**Todesfall.** Eine auch in Wiesbaden sehr bekannte Persönlichkeit ist gestern gestorben: der vieljährige Pächter der Domäne Mechtildshausen bei Erbenheim und königl. Amtsrat Peter G ü n g e r t h. Der Verstorbene hat ein Alter von 70 Jahren erreicht.

**Ein Ehe drama hat sich, wie jetzt erst bekannt wird, gestern morgen hier abgespielt.** Der im Mai d. J. hier zugezogene, etwa 50 Jahre alte Herrmann Wieprecht erschoß morgens um 8 Uhr in seiner Wohnung gütlich seine Frau und dann sich selbst. Wieprecht war früher Pächter der Warburg-Restaurations des Eisenach und als solcher ein sehr reicher Mann geworden. Er hatte die Absicht, sich dauernd hier niederzulassen. Als Ursache der schrecklichen Tat werden Ehegerwürfnisse angegeben. Das Ehepaar Wieprecht lebte in kinderloser Ehe. Frau Wieprecht war erst vor einigen Tagen ihrem Mann nach Wiesbaden gefolgt. Die Leichen der Unglücklichen, die vorläufig in die Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platter Straße gebracht worden sind, werden auf Wunsch der Toten nach Eisenach übergeführt.

**Ein Hochkapler.** Am 10. Juli d. J. hatte der Kriminalhauptmann D e c k e r von der hiesigen Kriminalpolizei einen Hochkapler verhaftet, der eine nicht unermöglichte Dame als Hausdame durch ein Zeitungsinferat geführt und gefunden und sie bei dem ersten Zusammenstoß um 36 Stunden angepöbelte. Der Betroffene gab sich als Großkaufmann aus, der hier eine Villa einrichten wolle. Als die Dame am nächsten Tage in einem Stellenvermittlungsbureau vortrat, traf sie dort Herrn „Dorn“, trat auf ihn zu und fragte, was er hier tue. Er antwortete kurz und bündig: „Für Bekannte einen Dienstboten zu suchen“. Bei dieser Gelegenheit gab man sich ein Handgepäck an dem „Hundell“. Die Dame benachrichtigte, da sie den Großkaufmann nunmehr für einen Hochkapler hielt, die hiesige Kriminalpolizei, die ihn nach herkömmlichem Kampf dingfest machte. Bei dem Eingelieferten, der jede Angabe über seine Person mit Rücksicht auf seine hohen Verwandten verweigerte, wurden Briefe aus Genua, Darmstadt, Mainz, Oldville, Neuwied auf die Namen K e r n e i c h s, H ö b e r t, K e l l e r m a n n, S i m o n, B e d e r gefunden. Nach 1 1/2 Monaten ist es endlich gelungen, vor allem durch eine Darmstädter Bekanntschaft des Inhaftierten, das Inkognito des Verhaftenden zu brechen und ihn als den 33jährigen Kaufmann Karl Flug aus Weiperg bei Sterbfrey im Kreise Schlachten, einen Sohn wohlhabender Banerleute, zu entdecken. Vor allem trug auch der Lehrer von Weiperg zur Agnosizierung recht wesentlich bei. Als er nämlich vor einigen Tagen Flug im Gefängnis auf Besichtigung besuchte, wurde er von dem verblüfften und in diesem Augenblick alle seine Klugheit verlierenden Flug mit den Worten begrüßt: „Hi, gun Marje, Herr Richter!“

**Von einem Automobil überfahren wurde gestern abend an der Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der Schierkeimer Straße ein Metzgerfelle. Das Automobil brachte ihn selbst nach dem Paulinensplatz, wo sich herabstürzte, daß der Beschädigte außer Kopfverletzungen keinen größeren Schaden davongetragen hatte. Nachdem er verbunden war, konnte er wieder entlassen werden.**

**Kurhaus.** Am Donnerstag dieser Woche veranstaltet die Kurverwaltung einen Automobil-Ausflug nach Braunfels an der Lahn. Die Tour nimmt um 9 1/2 Uhr am Kurhaus ihren Anfang, geht über die Eiserne Hand durch das Aartal, Langenscheidbach, Gohndorf, Dies nach Limburg, wofür die Befreiung des Postens und Einnahme des Frühstückes stattfindet. Gegen 12 1/2 Uhr erfolgt die Weiterfahrt über Weilburg, die Befreiung des Weilburger Schloßes) nach Braunfels. Hier wird im Schloßhof, ca. 3 1/4 Uhr, das Mittagmahl eingenommen. Um 5 1/2 Uhr verlassen die Teilnehmer Braunfels und fahren über Weilburg durch das Weiltal nach Weilmünster, Rod a. d. Weil, Al- und Reuweilman, Zenne, Idstein und Platte wieder nach Wiesbaden zurück, wo sie etwa um 8 Uhr am Kurhaus ankommen werden. Die Kartenlösung ist bis spätestens morgen Mittwochnachmittag 5 Uhr zu bewerkstelligen.

**Botanischer Ausflug.** Mittwoch, den 28. August, veranstaltete die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 30 Min. vom Kochbrunnen aus über die Melböhmsche, Wäcker Weg, Dürwiese nach dem Goldsteinal. Gäste sind willkommen.

**Keine Reisen.** Unter der Firma Paul Brun ist in dem Hause Böhrgasse 12 ein neues Bierengeschäft eröffnet worden, das seine Schaufenster durch ein geschmackvolles Arrangement wirkungsvoll zur Geltung bringt und mit dem hierdurch geschaffenen forderndem Bild der genannten Straße nur zum Vorteil rechnen kann. — Die hiesigen Fabriken, welche die Firma R. v. W. in Mainz, Chem. Fabrik m. b. H. zu Weiperg-Guttschlag, liefern und die über die Beförderung und Erfolge ihres Absatzes-Büro-falles erscheidend Auskunft gibt, aufmerksam gemacht. — Am Lehrinstitut für Kunstgeschichte in Mainz und Körperkultur beginnen im September wieder neue Kurse unter Leitung von Frau A. Clouth, Rorichstraße 27, 2.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Nassauisches Theater.** Felix Gallens Komödie „Das hässliche Band“, die als Eröffnungsvorstellung der neuen Spielzeit am 31. August erstmalig zur Aufführung gelangt, behandelt von den modernen Problemen eines Bürgertums basierend, das am meisten zum Herzen spricht; das Recht auf Liebe. Das Band, das den jungen Herzog in freier Ehe an die geliebte Frau und Kinder knüpft, ist stärker als Scharftrafen und aller Wogen der Krone. Die Komödie wird durch die Damen Schent, Richter, Park und die Herren Parial, Willner-Schönan, Müller, Dager und Aescheltrager verfeinert werden; Dr. Rauch tritt in die Szene. Sonntag wird die Arbeit wiederholt und Montag als Festvorstellung für die Schriftsteller gegeben.

**Operetten-Theater.** Morgen Mittwoch findet das letzte Gastspiel Alma Sarcus sowie der Ehrenabend für den beliebten Operettentenor Walter Kern-Lüdemann statt, der bekanntlich an das Stadttheater in Leipzig für kommende Spielzeit verpflichtet ist. Zur Aufführung kommt „Die lustige Witwe“ — Alma Sarcus spielt die Titelrolle, Walter Kern-Lüdemann den Danilo. — Sonntag, den 1. September, ist der Beginn der Winterspielzeit unter der künstlerischen Leitung des bisherigen Coerregisseurs Emil Rothmann. — „Eine Nacht im Versteck“, Operette des Kaiserlichen Strauß, gelangt an diesem Tage in gänzlich neuer Ausstattung an Dekorationen und Kostümen zur Wiedergabe. Bei den Neuenagements ist Herr Rothmann sorgfältig vorgegangen und hat u. a. verpflichtet den 1. Operettentenor Fred Carlo vom Johann-Strauß-Theater in Wien, als 1. Sängerin Anni Dore vom Operettentheater in Leipzig und als 1. Sourette Wanda Barre vom Italia-Theater in Berlin.

**Rita Sachetto,** die berühmte Tänzerin, veranstaltet Montag, den 2. September, einen Tanzabend im Kasino, in dem sie erst im vergangenen Jahre mit so sensationellen Erfolge aufgetreten ist.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**Hilfsheim „verlobter Tag“.**

Hilfsheim, 26. August. Wenn auch der Himmel ein recht unfreundliches Gesicht machte und erdarmungslos seine Schleusen hundertlang öffnete, so ist dies der Festfreude der Einwohner zu ihrem schönsten Feste, dem „verlobten Tage“, keinen Abbruch. Wie immer trugen die Häuser reichen Flaggen- und Baumgeschmuck. Die Feste begann mit einem prachtvollen Gottesdienste in der katholischen Pfarrkirche; an dem Empfang der hl. Sacramente beteiligten sich rund 2000 Personen. Später fand eine glänzende Prozession durch den Ort statt. In dem vollständigem Feste, das am Nachmittag in einer frohen weltlichen Feier ausklang, hatten sich zahlreiche Fremde, vor allem aber viele in der Ferne weilenden Hülfsheimern eingefunden.

Hilfsheim, 26. August. Da in den Weinbergen bereits vielfach weiche Früchte angetroffen sind, sind von heute an den Sonntagen die Baum- und Weinbergsgemäuer teilweise demnach geschlossen. Der allgemeine Weinbergsschluß dürfte demnach erfolgen; die Winzer sind darum fleißig daran, die noch nötigen Arbeiten zu beenden. — Der Zwischenverkauf hat bereits begonnen. Täglich treffen viele Händler aus unseren benachbarten Großstädten hier ein und verladen viele Körbe voll. Besucht wurden in den letzten Tagen 5 M. für den Heutner, doch dürfte der Preis der später reisenden Sorten noch zurückgehen, da es eine Menge dieses Obstes gibt. Auch verschiedene Waggons unreifer Zwetschen wurden hier verladen, die in den Konservenfabriken Verwendung finden sollen.

**Nassauische Nachrichten.**

FC. Limburg a. d. L., 26. August. Der Leiter der Maschinenprüfstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Professor Dr. Giese (Wiesbaden), und cand. agr. Wolff (Gießen) werden Schularbeiten mit neuesten Maschinen und Werkzeugen in den verschiedensten Teilen des Regierungsbezirks Wiesbaden veranstalten, um diese neuzeitlichen Geräte unter den Landwirten des Bezirks zu verbreiten. Die ersten derartigen Vorführungen finden im nördlichen Teile des Kreises Limburg vom 26. bis 31. August statt, und zwar am 26. August auf den Feldern der Gemarkung Brühlhofen, am 27. auf denen der Gemarkung Langendernbach, am 28., 29., 30. und 31. August in der Gemarkung Ellar bezw. Bahrb., bezw. Steinbach, bezw. Obergraben. Ein reger Besuch aus den Kreisen der schollenflughen Bevölkerung wird diesen Arbeiten sicher zuteil werden.

L. Dillenburg, 26. August. Aus einer Foperei entwickelte sich am Sonntagabend in der Marktstraße zwischen den Jagdgärten eines Autos und einigen jungen Leuten von hier eine wilde Schlägerei. Stuhlklöße hagelten nur so auf die Köpfe und bald wälzten sich die Rouhanden auf dem Boden. Als die Polizei und Nachwache erschien und die Streitenden trennte und teilweise abführte, zogen auf dem Wasser liegende getrocknete Heustrohhalmen und Stöcke, eine Lederkappe eines Dolchmessers und Blutspuren davon, wie „ge-erbtet“ worden war. Ein Fahrgast des Autos, der Schloffer Gustav Kriese aus Weidorf, mußte nach in der Nacht im hiesigen Krankenhaus einer kleinen Operation unterzogen werden. Er hatte eine lebensgefährliche Unterkleiderverletzung erlitten.

**Aus der Umgebung.**

**Kampf in einem Hotel.**

3. Mainz, 26. August. In einem Hotel in der Rheinstraße kamen in der Sonntagnacht schwere Ausschreitungen vor und hatten gegen 11 1/2 Uhr Hunderte von Personen, die gerade aus dem Konzert in der Stadthalle kamen, vor dem Hause versammelt. Die hiesigen Gendarmen, Zapf und Kumpf hatten die Nachwache und Leichen bis ins Hofgelände des Parkiers, war die Stiefel der Hotelgäste zu wischen habe, sämtlich ab. Es entstand ein heftiger Wechwechsel, der schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Der Portier wurde im Hof des Hofes zu Boden geworfen und misshandelt. Der Portier gab nach (schlechte Schüsse aus einem Browning-Revolver ab, angeblich will er in die Luft geschossen haben. Der 29jährige hiesige Arbeiter Fritz Gieseler wurde von einem Schuß getroffen. Die Kugel ging ihm unterhalb des Armes durch die Weichteile. Einer der Beteiligten wurde verhaftet.

**Eine Gedächtnisfeier für N. v. Wilm.**

Wiesbaden, 26. August. Der „Nassauische Sängerkreis“ veranstaltete am 25. August in Gonsenheim ein Wandkonzert, verbunden mit einer Gedächtnisfeier zu Ehren des verstorbenen Mitglieds der Musikkommission, Professor N. v. Wilm. Der erste Vorsitzende, Bankgeschäftsführer H. W. Scherer (Wien), eröffnete die Feier durch eine Ansprache, in der er die hervorragenden Verdienste v. Wilms um die Förderung des Bundes hervorhob. Daran schloß sich der Vortrag des Gesangstextes „Offenbarung“, der aus dem Nachlaß des Verstorbenen ausgewählt und dessen Notenmaterial das Bundesarchiv von der anwesenden Frau Professor v. Wilm geschenkt worden ist. Dank der sorgfältigen Vorbereitung der Vereine und der zahlreichen Vorproben, die der Bundespräsident, O. Wernicke, abgehört hat, wurden das bedeutende Chorwerk wie auch die beiden nachfolgenden Massendrucke sehr prägnant und lebendig zu Gehör gebracht und erzielten stürmischen Beifall, der bei dem gütigen Wetter sehr zahlreich erschienenen Zuhörerschaft. Mit den Massenmärschen wechselten die Einzelstücke der beteiligten Bundesorgane. Die vorläufige Widmung der Kompositionen von N. v. Wilm, Hegor, J. Werth, Rothschalk, Gortard, R. v. Weitz, Silber, Schatz und Weg zeigte von neuem die große erprobten Leistungen und ihrer verdienstvollen Sänger. Nach Erledigung der 14 Nummern umfassenden Vortragsfolge wurde der Wunsch nach weiteren Chornotizen laut, den mehrere Vereine gerne befreiten. Lebhafter Beifall lohnte die Sänger, die davon man in Folge der wohlgeklungenen Veranstaltung eine freudige Stimmung he-



obachten konnte. — Demerkt zu werden verdient noch, daß sich unter dem Nachschuß v. Wilms auch die von dem Wiesbadener J. Chr. Glücklich verfasste Hymne auf Zeppelein in vollständig georbeter Komposition befand. Glücklich stellte bei der Gedächtnisfeier dem „Mittelrheinischen Sängerbund“ die nötige Anzahl Partituren und Stimmen zur Verfügung.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Sie selbst ins Garn geliefert. Der Tischler Thomas Richard S. entwich eines Tages aus dem Gefängnis, trieb sich längere Zeit in hiesiger Gegend herum, verübte eine ganze Zahl von Einbrüchen, sich dann wieder den Behörden in die Hände, und während er in Werdien gefangen war, ließ er sich plötzlich bei Gericht vorführen, um, wie er sagte, sein Gewissen durch ein umfassendes Geständnis zu entlasten. Er bekannte sich damals zur Verübung einer Reihe von Opfer- und Diebstählen in der Kirche zu Soffenheim, eines Diebstahls zum Nachteil eines Gefangenen an demselben Orte, seinem früheren Wohnort, eines Diebstahls im Kontor einer Backstube in Eppstein und eines gleichen in dem Rettungshaus Marienhäuser bei Miesenheim. In der Anstalt Marienhäuser war er zeitweilig untergebracht. Kurz nachdem es ihm gelungen, zu entfliehen, trieb er, seinem Geständnis nach, durch ein Fenster ein und entwanderte Trübs, Schuhe sowie Taschentücher. In Eschborn waren ihm zwei Markstücke sowie Bargeld, in der Wirtschaft „Zum Löwen“ in Soffenheim zweimal der Inhalt einer Spardose gestohlen. Die Details, welche der Mann angab, trafen samt und sonders zu, als S. aber den ersten Blick ins Gerichtssaal geworfen hatte, da bemerkte er sein Geständnis, wodurch es bei zwei verschiedenen Gelegenheiten, machte im Gefängnis einen mißlungenen Selbstmordversuch und verlegte sich dann darauf, den „Wilden Mann“ zu imitieren. Vor der Strafkammer spielte er diese Rolle fort, gab keine Antwort auf die ihm gerichteten Vorwürfe an ihn gestellten Fragen und blieb wie geistesabwesend auf der Anklagebank sitzen. Das half ihm jedoch nichts. Er wurde für überführt angesehen und schließlich zu einer noch nicht verhängten Strafe in 4 Monate Gefängnis genommen.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Unterbrechung der Verjährung durch Abschlagszahlung. Verjährungsfrist von 30 Jahren, in welchem der Anspruch entstanden ist. Die Verjährung wird aber nach § 208 des Bürgerlichen Gesetzbuches unterbrochen, wenn der Schuldner dem Gläubiger gegenüber den Anspruch durch Abschlagszahlung, Zinszahlung, Sicherstellungsleistung oder auf andere Weise anerkennt. In der Leistung der Abschlagszahlung liegt nach einer vom Reichsgericht gebilligten Entscheidung des Kammergerichts zu Berlin auch dann eine Unterbrechung der Verjährung, wenn der Zahlende ausdrücklich die Höhe der Forderung bekennt; denn mit der Zahlung hat er den Grund des Anspruchs anerkannt. Die in Brand gesteckte Menagerie. Hirschberg, 26. August. Vor der hiesigen Strafkammer wurde ein interessanter Fall von Brandstiftung verhandelt, wobei der Arbeiter Joseph Knoblich aus Krummholz als Angeklagter sich zu verantworten hatte. Der Angeklagte lag folgender Sachverhalt zugrunde: In den ersten Tagen des Mai d. J. gab in einem auf dem Gelände der Menagerie in Hirschberg. Die Wagen der Menagerie waren in der Nähe des Zeltes untergebracht; daneben standen mehrere Wohnwagen sowie ein Wagen mit Karbid. In der Nacht vom 7. zum 8. Mai brannte das Zelt vollständig nieder, doch gelang es, die Karbidwagen und das Karbid in Sicherheit zu bringen. Da man nach dem Brande an der Brandstelle auffallend viel Strohhäufchen und kleine Holzstücke fand, gelangte man bald zu der Überzeugung, daß Brandstiftung vorliegen müsse, und der Verdacht lenkte sich gegen den Angeklagten Knoblich, der am Abend vorher die Verstellung besah und sich sehr darüber aufgehalten hatte, daß das zur Durchführung gelangte Programm nicht seinen Erwartungen entsprach. S. wurde alsbald in Haft genommen und jetzt zu 1 Jahr und 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Sport.

Der Extra-Kennntag in Herk-Emmer, der zu Wohl- tätigkeitszwecken am 13. September veranstaltet werden sollte, kommt nicht zustande, da der Esen-Steeler Rennverein, der ebenfalls an diesem Termin einen Kennntag abhält, Einspruch erhoben hat. Die Veranstaltung auf einen Wochentag zu legen, ist nicht angängig, da der Besuch eines solchen Tages erfahrungsgemäß für den gedachten Zweck zu gering ausfallen würde. Radrennen. Bei dem Radrennen um den Großen Straßenpreis vom Rhein, veranstaltet von der Vereinigung Bonner Radsportler, wurde Steingöb (Cöln) Erster, Roggenbrück (Cöln) Zweiter und Sawinkelmann (Wonn) Dritter. Infolge des schlechten Wetters wurde nicht die Strecke Bonn-Wingen, sondern nur Bonn-Poppard, 163,4 Kilometer, gefahren. Der Radpariklub 1907 Wiesbaden hält, wie alljährlich, sein Vereins-Bandwettrennen über 70 Kilometer am Sonntag, den 1. September, ab. Die Strecke ist, wie auch voriges Jahr, Eiserne Hand-Hahn-Bohlen-Raudorf-Idstein-Geisbad - Niederrhein - Eppstein - Hofheim - Hattersheim - Eintracht - Sportplatz Wiesbaden. Abfahrt morgens 6 Uhr. Einbeimel-Sportplatz Wiesbaden. Das Rennen wird in zwei Klassen gefahren: Junioren bis 35 Jahre (vorjähriger Sieger: Johann Mehl, Wiesbaden), Senioren über 35 Jahre (vorjähriger Sieger: Jos. Dirksen, Wiesbaden). Es erfolgt minutenweiser Start. Das Rennen ist nur offen für die Mitglieder des Radpariklubs. Fußball. Mit einem schönen Sieg konnte am vor- gestrigen Sonntag die zweite Mannschaft des Wiesbade- ner Fußballklubs „Germania“ die Herbstferien eröffnen, es gelang ihr, dem Lokalrivalen, der zweiten Mann- schaft des Wiesbadener Fußballvereins, welche noch vor kurzer Zeit mit großer Überlegenheit die Gaumeisterschaft B II er- rang, eine Niederlage von 6:3 Toren beizubringen. „Ger- mania“ erste Mannschaft spielt kommenden Sonntag in Kreuznach. Lawntennis. In Bad Nauheim ist im Spiel um den Preis des Großherzogs von Hessen die Entscheidung be- reits gefallen. Sieger blieb H. Deub (Infanterie-Regiment Nr. 18 Worms), der gegen H. v. Hemann (Infanterie-Regi- ment Nr. 115 Darmstadt) 6:3, 6:1, 6:4 gewann. Dritte Preise erhielten Hauptmann Schürz (Infanterie-Regiment Nr. 115) und Oberst. Wäjen (Dragoner-Regiment Nr. 24).

Die übrigen Schlafkandidaten kamen gestern Montag zum Aus- trag. Infolge der kurzzeit in Dornauville und an anderen Orten stattfindenden großen Landweinstürmen sind die Anmeldungen in diesem Jahre zum Dornburger Turnier nicht so zahlreich eingelaufen, als man erwartet hatte. Inzwischen hat eine Reihe bekannter deutscher und englischer Spieler sich angemeldet. U. a. sind von Deutschen zu nennen: Oskar und Karl Kreuzer, v. Biffing, Hindpaukner, Heden, Kroppheim, v. d. Linden; von Engländern Lome, Tatham, Bonfittart, Robertson. Von Damen werden u. a. Frä. Strö- holdes, Frä. Selin und Frä. Stoll sich beteiligen.

Leichtathletik. Die von der „Deutschen Schportoer- einigung“ am Sonntag veranstalteten Meisterschaften von Berlin im Laufen von 10 Kilometer und im Gehen von 15 Kilometer für Professionsläufer fanden die Beteiligung von 33 Berufsläufern. Über 10 Kilometer siegte Paul Dampel in 34:14½ vor Horn und Ruppert. Den Meistertitel im Gehen über 15 Kilometer erlangte Hermann Müller mit 1:15:7/10 vor Scholz und Förster.

Die internationale Motorboot-Woche auf dem Bodensee, die unter dem Protektorat des Großherzogs von Baden veranstaltet wird, nahm mit Rennen der See- und Binnen- kreuzer sowie der offenen Boote und Rennkreuzer ihren An- fang. In der Klasse der Seekreuzer siegte über 20 Kilometer „Waldau“ in 1 Stunde 12 Min. 52 Sec., in der Klasse der Binnenkreuzer „Rango 4“ über die gleiche Distanz in 57 Min. 36 Sec. Den Preis in der Klasse der offenen Boote gewann „Hafel“ in 1:01:12. „Anette 2“ ging in der Klasse der Rennkreuzer allein über die Bahn und absolvierte die 40 Kilometer in 51 Min. 39 Sec.

Ein Marathon-Fonds. Die kürzlich gemeldet wurde, veranstaltete das „olympische Komitee“ in Stockholm für den während des Marathonlaufs am Sonntag gestochenen Portugiesen Lagaas ein sportliches Wohltätigkeitsfest. Dies- ses hat 12 000 Kr. Reinertrag ergeben. Dieser Fonds wird vom schwedischen Komitee des Fußballs verwaltet, die Zinsen werden jährlich an die nächsten Anwesenden des Jahres verteilt.

Dermisches.

Die Einweihung einer Synagoge. Berlin, 27. August. Das von der hiesigen jüdischen Gemeinde neuverbaute Gottes- haus in Charlottenburg wurde gestern unter Beteiligung zahl- reicher Vertreter staatlicher und jüdischer Behörden feierlich eingeweiht. Als Vertreter des Kaisers war Generaladjutant Generaloberst v. Kessel erschienen. Zur Kaurer Messerkreuzer. Berlin, 27. August. In Rauen ist eine neue Verhaftung in der Messerkreuzer-Ver- einigung erfolgt. Ob man den wirtschlichen Messerkreuzer ergriffen hat, ließ sich durch die Untersuchung bisher nicht feststellen. Dem Drachenfels abgetrieben. Königsbrunn, 27. Aug. Vom Drachenfels ist der Bahnerarbeiter Joseph Scherren aus Wülfheim am Rhein abgetrieben und an der schweren Ge- birgssteigung, die er darunter gestorben. Ein unglücklicher Sturz. Aschaffenburg, 26. August. Der Mühlener Sturz aus Mönchberg hat auf der Jagd durch einen unglücklichen Zufall seinen Bruder erschossen. Eine Orgel während des Gottesdienstes in Brand gesteckt. Düsseldorf, 27. August. In der Pfarrkirche von Scheldede geriet während einer Andacht plötzlich die 200 Jahre alte wertvolle Orgel in Brand. Das Feuer breitete sich rasch in der Kirche aus und fand an den Holzgalerien und den Wänden reichlich Nahrung. Nur mit Mühe konnte die Kirche gerettet werden. Die Untersuchung ergab, daß das Orgel- gebäude mit Petroleum durchdringt und während des Gottes- dienstes in Brand gesteckt worden war. Der Brandstifter konnte noch nicht ermittelt werden. Zum Brande des Strandbades in Glöcksbach. Wies- baden, 27. August. Die Aktien-Gesellschaft Glöcksbach Glöcksbach, an Stelle des abgebrannten Hotels einen modernen Bäder- und Restaurant, Konversations- und Re- staurant aufzuführen, der zu Beginn der nächsten Saison fertiggestellt sein soll. Ein Riesenpflanzmangel im Omburger Hafen. Ham- burg, 27. August. Einen Riesenpflanzmangel haben die hiesigen Behörden aufgedeckt. Der Oberförster Günther und mehrere andere Personen wurden verhaftet. Günther hat mehrere tausend Liter Spirit aus dem Freiwalden geschmuggelt. In seiner Schute wurden 10 Fässer mit je 125 Litern Spirit gefunden. Gagewetter auf dem Untersee. Riegersburg, 27. August. Ein furchtbares Hagelwetter richtete auf dem Untersee große Schäden an. Besonders die Tabak- felder wurden verwüstet. Große Praxerei auf einem Gut. Riesenmühlener Weh- labelland, 26. August. Bei Streitsigkeiten zwischen Gut- gehörigen kam es zu schweren Verletzungen. Bei denen Meier und Metzler eine Rolle spielten. Ein Arbeiter trug schwere Schürwunden davon, ein anderer eine schlimme Verletzung im Gesicht, so daß das Augenlicht gefährdet ist. Eine größere Anzahl Personen, auch Frauen, wurden durch Steine und Schläge verletzt. 10 Opfer bei dem Hildesbrändischen Mühlenbrand. Magdeburg, 26. August. Bei den Aufräumarbeiten in dem Hildesbrändischen Mühlenwerk ist 10 noch die Leiche eines Arbeiters aufgefunden worden. Die Gesamtzahl der Opfer des Brandes beträgt somit 10. Unfall eines französischen Dampfers. La Rochelle, 26. Aug. Der französische Dampfer „Daphne“, mit Eisenladung für ein Hochofenwerk bestimmt, ist bei dichtem Nebel vor Trau- münde gestrandet. Das dritte Großfeuer in der türkischen Hauptstadt. Konstantinopel, 27. August. Gestern nachmittags brach innerhalb 4 Tage das dritte Großfeuer aus. Der Ort des Brandes war diesmal im Stambrul Viertel Taglatafe, das durch die Abdifikation türkischer Beamten-Konstantinopel bekannt ist. 100 Häuser, 80 Bäder, 3 große Kasernen und eine Moschee sind niedergebrannt. Es wurden durch das Feuer in 4 Stunden etwa 200 Häuser zerstört. Der Brand entstand durch Fort- werfen einer brennenden Zigarette. Kein Sadist-akt im Louvre-Museum. Paris, 27. Aug. Die von einem Pariser Boulevardblatt verbreitete Nachricht, im Louvre sei ein Gemälde in verbrochener Weise be- schädigt worden, wird amtlich dementiert.

Handel, Industrie, Verkehr.

Felderstand und Weltmarktpreise. Nach dem kurzen Getreide-Wochenbericht der Preis- berichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 20. bis 26. August war angesichts der andauernd ungünstigen Witterung die Stimmung in der Berichtswoche für alle Getreidearten sehr fest, denn zu den bereits entstandenen Qualitätsschäden kommt nun noch die Sorge um die Kar- toffeln, für die eine Fortsetzung des leichten Wetters nicht ohne ernste Folgen bleiben könnte. Ähnliche Verhältnisse trugen auch in England zur Befestigung der Marktlage bei. Hinzu kam, daß Amerika, für dessen Weizen auch in Deutsch- land rego Nachfrage besteht, seine Forderungen steigerte, um so mehr, als Rußland weiter mit Offerten zurückhielt und Argentinien unerwartet kleine Weizenladungen meldete.

In Deutschland kommen meist abfallende Qualitäten an die Märkte, und da sich die Käufer noch nicht recht zum Erwerb solcher Ware entschließen können, so erklärt es sich, daß die Preise trotz fester Tendenz vielfach niedriger waren. Die Nachfrage des Auslandes für deutschen Weizen hielt an, aber die Händler scheuen das mit den Qualitäten verbundene Risiko. Im Lieferungsgeschäft bessere Weizen seinen Stand per September um 5%, per Dezember um 4% M. Roggen stellte sich infolge lebhaften Deckungsbedarfs für Lieferung um 3% bis 4 M. höher, zumal sich auch für diesen Artikel Absatz nach dem Auslande zeigte und dadurch angeregt die Mühlen etwas stärker zutrugen. Schwache, russisches Ange- bot und die erwähnten Befürchtungen bezüglich der Kartoffeln boten weiteren Anlaß zur Festigkeit. Besonders fest gestaltete sich die Tendenz auf dem Hafermarkt. Während man bis Mitte der Woche nur alten Hafer und gute neue Ware bevor- zugt hatte, begann man sich in den letzten Tagen mehr und mehr den geringeren Qualitäten zuzuwenden. In besserer Ware entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Exportgeschäft nach England, Holland, Belgien und Westdeutschland, wo man auch von den amerikanischen Haferangeboten Gebrauch machte. Amerika hat eine gute Haferernte eingebracht, dürfte aber im Hinblick auf den eigenen starken Bedarf kaum viel für den Export erübrigen können. Die Berliner Lieferungspreise haben in der letzten Woche um 7% bzw. 6% M. angezogen. Für feine Braugerste, die nur spärlich angeboten ist, werden namentlich in Mittel- und Süddeutschland hohe Preise be- willigt, während man hier immer noch mit Anschaffungen zögert. Futtermittel wurde von Rußland höher gehalten, eben- so hat Argentinien seine Forderungen für Mais gesteigert, zumal dort Regenwetter die Zufuhr behindert. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide zuletzt wie folgt:

Table with 4 columns: Location, Weizen, Roggen, Hafer. Rows include Königsberg, Danzig, Stettin, Posen, Breslau, Berlin, Magdeburg, Halle, Leipzig, Rostock, Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg, München.

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin September 212.50 (+ 5.50), Pest Oktober 185.80 (+ 1.65), Paris August 224.90 (+ 3.20), Chicago September 144.95 (+ 0.40), Liverpool Oktober 172.50 (+ 4). Roggen: Berlin September 173.75 (+ 3.50), Hafer: Berlin September 176 (+ 7.75), Futtermittel: Südruss- frei Hamburg unverzollt August 125.50 (+ 4), September-Dezember 123 (+ 3), Mais: La Plata Juli-August, August-September 112.50 (+ 2) Mark.

Berg- und Hüttenwesen.

h. Rheinische Stahlwerke, Duisburg. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1911/12 vorgelegt, der einen Reingewinn von 8 712 892 M. gegen 6 574 975 M. im Vorjahr aufweist. Der Aufsichtsrat setzt die Abschreibungen auf die Anlagewerte mit 3 000 121 Mark (i. V. 2 751 638 M.), die Überweisungen an die Hoch- olenerneuerungen und das Dekretedekonto mit 4 21 271 M. (i. V. 183 017 M.) fest und beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, den verbleibenden Reingewinn von 5 291 493 Mark (3 630 319 M.) wie folgt zu verwenden. 10 Proz. (8 Proz.) Dividende auf 44 000 000 M. (40 000 000 M.), Aktienkapital gleich 4 400 000 M. (3 200 000 M.), zum Talonsteuerreser- vofonds 50 000 M. (60 000 M.), der Beamten- und Arbeiterunter- stützungskasse 50 000 M. (70 000 M.), der Stadt Duisburg zum neuen Stadttheater 10 000 M. (—), Tantiemen des Aufsichtsrats 128 647 M. (86 594 M.), Vortrag auf neue Rechnung 632 552 M. (283 725 M.). Die Generalversammlung soll am 20. September stattfinden.

Metalbank und Metallurgische Gesellschaft, A.-G. in Frankfurt a. M. Die Gesellschaft beruft die Restzahlung von 75 Proz. auf 8 Mill. M. Aktien ein, so daß alsdann das gesamte Kapital von 40 Mill. M. voll eingezahlt ist. Am belgischen Rohisenmarkt verläuft von einer dem- nächstigen Erhöhung des Thomasroheisens, da das Essener Rohisensyndikat mit dem Roheisenkomptoir in Longwy eine Verständigung betreffs des Verkaufs von Thomasroheisen in Belgien abschließen will.

Industrie und Handel.

Deutsch-Argentinische Düngemittel-Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin. Berlin, 26. August. Die genannte Firma ist in das Berliner Handelsregister eingetragen worden. Ge- schäftsführer ist Oberbergrat Dr. Heinrich Baxmann. Ein japanischer Auftrag für die deutsche Eisenindustrie. Die Firma Takata u. Ko. in Tokio hat einen mehrere Millionen Mark betragenden Auftrag der Kaiserlichen Stahlwerke in Japan für die Erweiterung ihrer Anlagen bei der Gutehoffnungshütte in Oberhausen und der Deutschen Maschinenfabrik A.-G. in Duisburg untergebracht. Bei dem Auftrag, der den deutschen Werken im Wettbewerb mit den Amerikanern zufiel, handelt es sich um die Lieferung von Eisenkonstruktionen ver- schiedenster Art. Preiserhöhung in der Papierfabrikation. Die Pergamyn- konvention, der fast alle deutschen Fabriken feidichter Papiere angehören, hat, wie die „F. Z.“ erfährt, die Preise für Pergamyn um 2 M. für Pergamentersatz um 1 M. pro 100 kg erhöht. Die Beschäftigung der Fabriken ist allgemein sehr gut. Verkehrswesen. Hamburg-Bremer Afrika-Linie, A.-G., Bremen. Die Deutsche Nationalbank, Konm.-Ges. a. Akt., hat die Zulassung von 5.50 Mill. M. Aktien und 3.50 Mill. M. 4 1/2 Proz., zu 103 Proz. rückzahlbare, durch Schiffsplandrucke sichergestellt Obligationen dieser Gesellschaft zur Bremer Börse beantragt. Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft. Die Semestralbilanz zeigt Einnahmen von 6 017 145 M. (i. V. 5 661 070 M.), dagegen Ausgaben von 4 873 329 M. (4 820 763 Mark). Demnach beträgt der Bruttogewinn ohne Berücksich- tigung der Abschreibungen und ohne den 283 848 M. umfassen- den Gewinnvortrag, 1 143 816 M., also fast wie im Vorjahr (1 140 361 M.).

Advertisement for Wiesbadener Tagblatt, including subscription information and contact details for the publisher.











# Walhalla.

Mittwoch, den 28. August:  
**Grosses Militär-Konzert**  
 des gesamten Musikkorps des  
**Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6**  
 unter persönlicher Leitung seines Musikmeisters Herrn Falber.

## Schul-Anzüge

In reichhaltiger Auswahl neu eingetroffen. Praktische, kleid-  
 same Norfolk-Formen. Vorzügliche Strapazier-Qualitäten.

**Unter Preis** ein Posten Knaben-  
 u. Jünglings-Anzüge,  
 die nicht mehr im Sortiment vorrätig.  
 Sakko-, Norfolk-, Blusenformen.

## Heinrich Wels

Marktstrasse 34.



K 153

Neu eröffnet! **Vegetarisches Kur-Restaurant**  
**9 Herrnmühlgasse 9**  
 (zwischen Grosse Burgstrasse und Marktplatz).  
**Diner zu Mk. 0.80, Mk. 1.— u. Mk. 1.30.**  
 — Im Abonnement billiger.  
**Exquisite Wiener Küche.**  
 Spezialgerichte für Diabetiker. Alle Saison-Speisen.  
 Angenehme Lokalitäten.

**Kohlen**  
 von prima Ruhrzechen.  
**Deutsche, belg. und englische Anthracit.**  
**Brechfoks für Zentralheizungen,**  
 schladenfrei, im Brand große Heizkraft.  
**Britt und Anzündholz.**  
**Kohlenhandlung C. Weygandt**  
 Telephon 3365. 38 Kerostraße 38. Telephon 2207.  
 Billige Preise. — Prompte Bedienung.

## Versteigerung!!

wegen **vollständiger Aufgabe und Räumung** (früher **Müsch & Cie.**),  
 Beleuchtungsgegenstände, Luster, Lampen, Vasen und dgl. für Gas und elektr.  
 Bogenlampen, Wände u. andere Becken, Glöden einzeln, sonstige Zubehörsache usw.,  
 welche vorgelesen war, findet keine statt, verkauft aber, um die Versteigerungs-  
 speisen zu sparen den Restbestand bis zum **1. September d. J.** zu **stannend**  
**billigen Preisen, teilweise zu und unter Einkauf.** Günstige Gelegenheit  
 für Inhabkateure und Wiederverkäufer. Verkauf nur nachmittags von 5-7 Uhr.

**Chr. Reininger, Luisenstraße 24, Stb. Part.**

## Neroberg

Morgen Mittwoch:

**Grosses F 367**  
**Militär-Konzert**  
 der Kapelle des Fus.-Regiments  
 von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80,  
 unter Leitung ihres Obermusik-  
 meisters **E. Gottschalk.**  
 Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf.

## Turnverein Wiesbaden.

**Samstag, 31. Aug.,**  
 abends 9 Uhr,  
 im Vereinslokal,  
 Gellmündstraße 25:  
**Haupt-**  
**Berammlung**

**Tagesordnung:**  
 1. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
 2. Sonstiges. F 486  
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
**Der Vorstand.**

Blüthorp., Sühlder, Lampen-Ersicht.  
 zu Engrosb. zu dt. Poststr. 31, 21.

**Buchhalter**  
 aus der Lebensmittelbranche zur selbständigen Uebernahme der Konten-  
 bucher gesucht.  
 Nur beehrte Herren, welche auf dauernde Stelle reflektieren,  
 wollen ihre Bewerbung einreichen unter G. 357 an den Tagbl.-Verl.

## Süßer Apfelmöst

von auserlesenen Äpfeln, alkoholfrei,  
 ärztlich empfohlen, zu Diätetischen  
 täglich frisch. B 17016  
**Blühige Geleräpfel.**  
**Obstweinfabrik**  
**F. Henrich,**  
 Blücherstraße 24, Schwalbacher Str. 23,  
 Telephon 1914.

**In Exporting im Aufstich!**  
 Lieferung frei Haus. En gros — an detail.

## Kein Fallobst (Schüttelobst).

**Rode u. Geleräpfel 10 Pf. d. 15 Pf.**  
**Schbirnen 10 Pf. d. 50 Pf. Schbirnen**  
**10 Pf. d. 80 Pf. Adlerstr. 66, Str. 1.**  
**Prima Schbirnen 10 Pf.**  
**Prima Apfel 12 Pf.**  
 Balramstraße 22, Laden. B 17028

## Zwetschen

in früher Sendung eingetroffen **10 Pf.**  
**80 Pf. Schwalbacher Straße 91.**  
**Zwetschen 10 Pf. 80 Pf.**  
 im Zentner billiger.  
**C. Werner, Dogheimer Straße 31.**

**Rein 100 Semmer Tafelbirnen.**  
**10 Pf. d. 80 Pf. Kurf. Kerostraße 20**  
**Bäckerstrank, nutz. vollert,**  
**Zarobisch**  
**Fisch**  
**Tramtau-Spiegel**  
 alles wenig gebraucht, billig  
**17 Luisenstraße 17,**  
**Weyershäuser & Süßwaren-**  
**Wödrisfabrik.**

## Gicht-

Stein- u. Nierenleidende finden durch  
 eine Sandrinntur mit Altschwarzer  
 Marktbrunnen Storkquelle rasch Linder-  
 ung u. Heilung. Dieses ausgezeichnete  
 Heilmittel löst die harnsauren Salze  
 durchspült vollständig den ganzen  
 Körper, entlastet Nieren u. Blase u.  
 fördert den Stoffwechsel in normaler  
 Weise. Von zahlr. Professoren u.  
 Aerzten glänz. begünstigt. H. 85 Pf.  
 In der Adler-, Schützenhof- und  
 Victoria-Apothek, in den Drogerien  
 von Dr. Lade, R. S. Müller, W. H.  
 Madenheimer, R. Sauter, G. Borchert,  
 Chr. Lauber, Drogerie Sanität  
 neben Walhalla, Hans Arch, Adler-  
 Zeh, in den Drogerien Quacia, W. H.  
 u. Moebus, Engros: F. Wirth  
 G. m. b. H. K 158

**Moebus-Lack** *Besten geruchlos*  
*Feinblendenlack.*  
 Tüftel trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In  
 verschiedenen Farben vorrätig, 1/2 Dose Mk. 1.90, 1/4 Dose  
 Mk. 1.— Von Holz, Lössionen u. Haush. spritzt u. gelobt.  
 Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Tannstr. 25, Tel. 2007.

**Als Spezialität empfehle**  
 täglich frisch  
**Casseler Rippensteck** sehr  
**Solperfleisch, Rippen** hart und mild,  
 sehr mild gefalgen, jedes Quantum stets vorrätig

**Conrad Heiter, 77 Rheinstraße 77.**  
 Telephon 542.

Wichtig für jede sparsame Hausfrau!

**Wäsche nach Gewicht!**

**Haus- und Leibwäsche,** nur waschen (speicherfertig, nicht mehr tropfend) . . . . . pro Pfund **10 Pf.**

**Haus- und Leibwäsche,** waschen und trocknen (glatte Wäsche gratis sebrankfertig) . . . . . pro Pfund **14 Pf.**

Auf obige Preise gewähre ich in der zweiten Hälfte der Woche an jedem **10% Rabatt!**  
 Donnerstag, Freitag, Samstag  
 Mindestquantum an diesen Tagen **25 Pfund.**

**Gross-Dampfwäscherei „Tip-Top“**  
**Hahn i. T.**  
 Annahmestelle u. Telephon: **Karlstr. 39, Tel. 2939,**  
 oder Bestellung per Postkarte n. Hahn.

## Schröder's Nieder-Rheinisches Malz-Extrakt

(in flüssiger Form)  
 Ist das extraktreichste und bekömmlichste  
 Nähr- und Stärkungsmittel für Bleich-  
 süchtige, Blutarme, Rekonval-szenten,  
 schenkende Mütter und schwächliche  
 Kinder, dies beweisen die vielen vor-  
 :: liegenden ärztlichen Gutachten. ::  
 Alkoholarmes, nicht berauschendes Getränk.  
 Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgegend:  
**Friedrich Groll,**  
 Goethestrasse 13, Ecke Adolfsallee. Tel. 505 u. 4248.

**Regenschirme.** Eigene rationelle Fabrikation. Kraftbetrieb. Massen-Auswahl. Allerhöchste feste Preise.

**Renker, 32 Marktstrasse 32**  
 (Hotel Einhorn). — Tel. 2204  
 Ueberziehen, Reparaturen  
 — Solid — Schnell — Billig.